Landesmuseum Joanneum

Jahresbericht 2001

B 8635

Landesmuseum Joanneum

Jahresbericht 2001

Neue Folge 31 – Graz 2002

Jahresbericht 2001 - Neue Folge 31
Graz 2002
Herausgeber: Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum
A-8010 Graz, Raubergasse 10
Direktor: Odo Burböck
Redaktion: Karl Peitler
Design: Alexander Kada, Layout: Leo Kreisel-Strauß
Druck: Medienfabrik Graz
ISSN 0378-6862

Inhalt

Kuratorium	4
Direktion	6
Geologie & Paläontologie	24
Mineralogie	36
Botanik	46
Zoologie	58
Provinzialrömische Sammlung und Antikenkabinett	66
Ur- und Frühgeschichtliche Sammlung	72
Münzensammlung	80
Kulturhistorische Sammlung	86
Zeughaus	92
Alte Galerie	98
Neue Galerie	112
Volkskunde	136
Jagdkunde	144
Schloss Eggenberg	148
Landschaftsmuseum im Schloss Trautenfels	158
Landwirtschaftliche Sammlung	162
Bild- und Tonarchiv	168
Besuchsstatistik	174
Beiträge	176

Nach den Satzungen des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum (genehmigt mit Regierungsbeschluss vom 16.11.1987, GZ.: 6-371/I Jo 14/65-1987 und ergänzt durch Regierungsbeschluss vom 2.11.1998, GZ.: LMJ 0.3-85/1998-1) fungiert gemäß § 4 als unterstützendes und beratendes Organ in allen Angelegenheiten des Landesmuseums Joanneum ein Kuratorium.

Mitglieder des Kuratoriums im Jahr 2001

Präsident LHStv. a. D. Prof. Kurt JUNGWIRTH

Stellvertreter LAbg. a. D. Johann KIRNER

em. Univ.-Prof. Dr. Hermann BALTL
Dr. Hellmut CZERNY
LAbg. a. D. Dipl.-Ing. Dr. Günter GETZINGER
Mag. Cajetan GRIL
Konsul Dr. Franz HARNONCOURT-UNVERZAGT
Vorstandsdirektor Mag. Werner HEINZL
Dr. Manfred HERZL
Dipl.-Ing. Wilhelm H. HERZOG
Univ.-Prof. Dr. Helmut KONRAD
Dr. Matthias KONRAD
Dr. Johannes KOREN
Dr. Michael MAYER-RIECKH
Johannes MESSNER
Konsul Dkfm. Mag. Dr. Kurt OKTABETZ
Prälat Dr. Willibald RODLER
Dkfm. Marju TESSMAR-PFOHL
Konsul Dipl.-Ing. Dr. Hans-Helmut WEITZER
Univ.-Prof. Dr. Karin WILHELM

Sekretär des Kuratoriums: Hofrat Dr. Odo BURBÖCK, vertreten durch Mag. Karl PEITLER

Das Plenum des Kuratoriums tagte am 31.1., 20.3., 3.5., 29.5., 19.9. und am 26.11. Ein Arbeitsausschuss des Kuratoriums zur Neudefinierung des Verhältnisses des Bild- und Tonarchivs zum Landesarchiv tagte am 9.10., 14.11. und am 19.11.

Zu zahlreichen Vorhaben hat das Kuratorium nach eingehenden Beratungen seine in den Satzungen vorgesehenen Zustimmungen und Stellungnahmen abgegeben. In Vorsprachen und Eingaben an die zuständigen Stellen der Steiermärkischen Landesregierung gelangten die Beschlüsse zur Durchführung. In einigen Fällen konnten die Mitglieder des Kuratoriums durch privates Sponsoring den Referaten helfend ihre Unterstützung gewähren.

Kuratorium
A-8010 Graz, Sackstraße 17
Tel. (0316) 81 69 71
Fax (0316) 81 69 72-14

Personalstand

Direktor	Dr. Odo BURBÖCK, Hofrat
Wissenschaftlicher Dienst	Dr. Peter CORDES, Wiss. Oberrat (Innere Dienste, Leiter) Mag. Gunde GELDNER-KRISPIN, VB, 50 % (Communication, Kids) Mag. Christiane HOLLER, Wiss. Rat (Communication, Leiterin), ab Feb. 2001 KU Mag. Karl PEITLER, Wiss. Rat (Direktionsbüro) Mag. Petra SCHILLE, VB, 100 % (vom 1.3.2001 bis 29.2.2004), Communication Mag. Gabriele WOLF, Amtssekretär, 75 % (Museumsforum Steiermark)
Höherer Presse- u. Redaktionsdienst	Dr. Heinrich Paul KOVACIC, Oberredaktionsrat (Dokumentation)
Gehobener Dienst an Museen, Sammlungen und wissenschaftlichen Anstalten	Brigitte BERNER, Amtsrat (Communication) Josef FLACK, Amtsrat (Innere Dienste) Leo KREISEL-STRAUSS, Assistent, 50 % (Communication) Mag. Gabriele LIND, Amtsrat (Direktionsbüro)
Gehobener Verwaltungsdienst	Ingeborg RÜMMELE, VB, 50 % (Finanzen) Wolfgang VEITSCHEGGER, Oberamtsrat (Finanzen)
Fachdienst an Museen, Sammlungen u. wiss. Anstalten	Waltraud FREIBERGER-TANNENBERG, Kontrollor, 50 % (Communication, Kids)
Verwaltungsfachdienst	Anna EGGER, Oberkontrollor, 50 % (Finanzen) Ulrike FRITZ, Oberkontrollor, 50 % (Finanzen)

	Franz FRUHMANN, Oberoffizial (Innere Dienste) Gabriele HOFBAUER, Fachoberinspektor (Direktionsbüro) Christine KREJCI, VB (Communication) Elisabeth SCHWINDSACKL, Oberkontrollor, 50 % (Communication) Daniela SCZCYPIORSKI, VB (Communication) Erika SPITZER, Oberkontrollor, 50 % (Finanzen) Gertrude SUPANIC, Fachoberinspektor (Innere Dienste) Martin WALBAUM, Kontrollor (Finanzen)
Facharbeiter	Johann PÖLZL, VB (Innere Dienste)
Mittlerer Dienst an Museen und Kanzleidienst	Margitta GRAF, VB, 50 %, ab September 2001 75 % (Innere Dienste) Monika KAHR, VB, 75 % (KU-Vertr.), Finanzen Gerhard NEUMANN, Oberoffizial (zugeteilt Landeszeughaus)
Aufsichts- und Hilfsdienst (Innere Dienste)	Renate AHM, VB Erich AELLINGER, VB (ab 1.8.), Innere Dienste Rudolf ECK, VB (KU bis 31.1.2002) Josef FORSTNER, VB (zugeteilt Direktion und Ref. Botanik) Alois HIRZBERGER, VB Werner KAUBE, VB Franz KAUFMANN, Oberoffizial Michaela KLAMPFER, VB Helga KLECKER, VB, 50 % (bis 28.2.) Alfred KLUG, VB (zugeteilt Ref. Botanik) Irmgard KNECHTL, VB, 75 % (ab 17.10.), Innere Dienste Hermine KOLLMANN, VB, 75 % Gerd LANDAUF, VB Maria LASIC, VB Johann LEBLER, Oberoffizial Romana LEPOLD, VB, 75 % Renate MEISSL, VB Rosemarie NOGGLER, VB, 50 % Freia WAGNER, VB, 50 % Alois WALDEGG, VB Karl WILFLING, Oberoffizial Norbert WINKLER, VB (ab 28.5.), Innere Dienste

Personalien

Dr. O. BURBÖCK wurde in der Regierungssitzung vom 26.11.2001 mit Wirkung vom 1.1.2002 zum Leiter der Abteilung 21 Landesmuseum Joanneum bestellt und mit Wirksamkeit vom 1.1.2002 zum

Hofrat ernannt. Als Sekretär des Kuratoriums wurde er im Berichtsjahr von Mag. Karl PEITLER vertreten.

Dr. O BURBÖCK war Mitglied der Auswahlkommission für die Bestellung des Direktors des Landesmuseums für Kärnten.

Dr. O. BURBÖCK war Mitglied der Dienstprüfungskommission (A, B, C) für den Bereich Kultur und Stellvertreter des Vorsitzenden.

Mag. Ch. HOLLER wurde für drei Jahre (bis 29.2.2004) von ihrer Tätigkeit im Referat Communication & Education karenziert.

I. RÜMMELE wurde mit 2.1. dem Referat Ur- und Frühgeschichtliche Sammlung dienstzugeteilt.

K. WILFLING ist mit 1.4. in den Ruhestand getreten.

Im Personalstand der Direktion mit den Referaten Communication & Education und Innere Dienste befanden sich im Berichtsjahr sechs geschützte Arbeitsplätze.

Bauliche Maßnahmen im Rahmen der Umsetzung des Konzepts „Joanneum neu"

Palais Herberstein (Neue Galerie)

Die mehrjährigen Arbeiten zur Sanierung und Restaurierung der Prunkräume im 2. Obergeschoß des Palais Herberstein konnten im Berichtsjahr zum Abschluss gebracht werden. Unter anderem steht der Spiegelsaal der Neuen Galerie für Veranstaltungen wieder zur Verfügung. Nachdem in mehrjähriger Arbeit die Fußböden des straßenseitigen Trakts und des Nordflügels verstärkt, die gesamte technische Infrastruktur erneuert, zusätzliche Brandschutztüren sowie Leitungen zur Raumluftkühlung eingebaut worden waren, erfolgte im Berichtsjahr die Neufassung der Oberflächen.

Die Farbgebung der an der Sackstraße gelegenen Räume wurde im Hinblick auf ihre Nutzung für Ausstellungen neutral (in gebrochenen Weißabstufungen an Decken, Wänden und Lambris) gestaltet. Der Vortragssaal wurde in Anlehnung an die Erstfassung in Weiß und mit grünen Linien ausgeführt. Bei der Gestaltung des Spiegelsaals und der anschließenden Prunkräume (Gelber und Roter Saal und das Kaminkabinett) wurde aufgrund der Geschlossenheit der Raumfolge auf eine einheitliche Farbgebung Wert gelegt. Weil eine Rückführung der Oberflächen in den originalen Zustand des Rokoko nicht in Betracht kam, orientierte man

sich bei ihrer Erneuerung nach ihrem letzten Erscheinungsbild. Die Arbeiten erfolgten unter ständiger Aufsicht des Bundesdenkmalamts.

Blick in den Spiegelsaal und den Vortragssaal der Neuen Galerie
Fotos: Neue Galerie

Im Rahmen der Sanierung der Fassade des Palais Herberstein zur Sackstraße wurden folgende Arbeiten durchgeführt: Restauratorische Untersuchung der Putz- und Farbschichten der Fassade sowie Festlegung des Farbkonzepts durch das Bundesdenkmalamt, Instandsetzung der schadhaften Putzlagen sowie Neubeschichtung der Fassade, Reinigung und Konservierung der Naturstein-Fenstereinfassungen, Erneuerung der Blechabdeckung für das Kordongesims und der beiden Einfahrtsportale sowie der beiden Regenfallrohre.

Im Berichtsjahr wurden von der Steiermärkischen Landesregierung weitere Mittel für baulich-infrastrukturelle Maßnahmen freigegeben, die insbesondere im Hinblick auf das Kulturhauptstadtjahr 2003 und die damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben erforderlich sind: Schaffung eines barrierefreien Zugangs (Lift), Lösung der Eingangssituation, infrastrukturelle Verbesserungen im Bereich der Verwaltungsräume und der Bibliothek, Neueinbau von sanitären Anlagen und die dadurch bedingte Verlegung von Werkstätten sowie die von Seiten der Behörde vorgeschriebene Sanierung der Fassade im Südhof des Gebäudes. Mit der Realisierung dieser Maßnahmen wird im Jahr 2002 begonnen.

Palais Attems

Im Rahmen der dringend notwendigen Sanierung und Restaurierung des Eingangsfoyers wurden die Wand- und Deckenflächen gereinigt und restauratorisch mit Kalklasur gefasst. Außerdem wurden die Natursteinportale und Balustraden der beiden Stiegenläufe gereinigt und wurde die Lasur der Oberflächen durchgeführt.

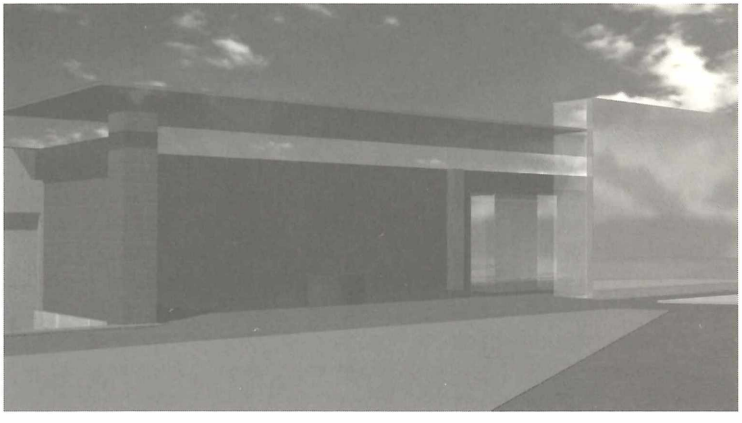
Volkskunde

Nach Abschluss der Vorarbeiten im Jahr 2000 (Erstellung des museologischen Konzepts, Erarbeitung der Ausstellungsgestaltung und Übersiedlung der Verwaltungseinheiten in das Stöckelgebäude) wurde im Berichtsjahr mit der Umsetzung des Projekts „Neuaufstellung der volkskundlichen Schausammlung" begonnen. Im Einzelnen wurden folgende bauliche Maßnahmen durchgeführt: umfangreiche Baumeisterarbeiten, E-Installationsarbeiten einschließlich der Montage einer neuen Brandmeldeanlage, Maßnahmen in den Bereichen Heizung, Lüftung und Sanitär, Einbau einer Regelungsanlage.

Volkskundemuseum: Neuerrichtung des Eingangsbereichs
Foto: W. SCHWEIGER

Schloss Eggenberg

Fortführung des Restaurierprogramms in den Prunkräumen, Fortführung des Parkpflegewerks, Beginn der Sanierung der Teichanlage, Maßnahmen zur Einrichtung des Pavillons, Anfertigung einer Glastürkonstruktion für den Zugang zur Kapelle (got. Flügelaltar) und zum Audienzsaal, Maßnahmen zur Gestaltung des Planetengartens (vgl. den Bericht des Ref. Schloss Eggenberg).



Vorschlag zur Neugestaltung des Neubaus des Lapidariums (Außenansicht)
Foto: purpur.cc

Lapidarium

Die Römersteinsammlung des Landesmuseums Joanneum ist eine der bedeutendsten Sammlungen von römerzeitlichen Skulpturen und Inschriften in Österreich. Das ursprüngliche Lapidariumsgebäude im Park des Schlosses Eggenberg musste nach über dreißigjährigem Bestehen geschlossen werden, da die offene Bauweise und damit die Einwirkung von Luftverschmutzung und saurem Regen die dort befindlichen Römersteine schwer gefährdet haben. Die Schäden an den Objekten durch das Aufstellen im Freien bzw. in der offenen Wandelhalle manifestierten sich auch durch Moos- und Algenbefall. Die Steine werden restauriert und dann in einem geschlossenen Bau untergebracht. Da im Zuge der Arbeiten zur Neugestaltung des Extragartens im Nordwestbereich des Schlossparks der Grundriss der barocken Orangerie freigelegt wurde, ist nun die Idee entstanden, an diesem Ort in Anlehnung an die ehemalige Orangerie ein neues Gebäude zu errichten und dort die Römersteine zu präsentieren. Gleichzeitig ergibt sich durch diesen Neubau der für das architektonische Gesamtkonzept der Anlage wertvolle und auch erforderliche nördliche Gebäudeabschluss.

Schloss Stainz

Schloss Stainz wird zu einem wichtigen thematischen Zentrum des Joanneums ausgebaut. Durch die Verbindung zweier autonomer Sammlungen, deren Inhalte sich synergetisch ergänzen und durch das thema-

tische Einbeziehen des landschaftlichen Außenraums entsteht ein Museumsstandort von hoher Attraktivität. Aus inhaltlichen und museologischen Überlegungen sowie im Hinblick auf die Schaffung inhaltlicher Einheiten mit hohem Identifikationspotenzial ist die Verknüpfung von Landwirtschaft und Jagdkunde am Standort Stainz naheliegend. Das Projekt sieht folgende Maßnahmen vor: Räumliche Erweiterung der Ausstellungsflächen, gemeinsame Erschließung, Einrichtung eines Sonderausstellungsbereichs, Zusammenfassung der Verwaltung, der Archive und der Bibliotheken der landwirtschaftlichen und jagdkundlichen Sammlung, Schaffung neuer Depotflächen für beide Sammlungen, Ausdehnung der Museumsaktivitäten in den Umraum.
In diesem Rahmen wurden im Berichtsjahr folgende Arbeiten durchgeführt: Beginn der Maßnahmen zum Einbau eines Lifts, Gestaltung eines neuen Eingangs mit Shop - damit verbunden E-Installationsarbeiten und der Einbau einer Alarmsicherung -, Schaffung einer kompletten neuen Sanitäreinheit sowie die Ergänzung der Depoteinrichtung.

Schloss Stainz: Neu gestalteter Eingang und Shopbereich
Fotos: K. WIRNSBERGER

Zentralmagazin

Fortführung der Adaptierungs- und Sanierungsmaßnahmen: Malerarbeiten im Bürotrakt, Reparatur von Metalltüren am Eingang Nord, Verlegung von Bodenbelägen im Bereich Anlieferung (Untergeschoß), Einbau einer Abluftanlage und einer Kaltwasserleitung im Untergeschoß, Einbau einer Wasserenthärtungsanlage.

Blick in die Ausstellung „Alchemie. Der Traum vom Gold“
Foto: N. LACKNER

Sonderausstellung

„Alchemie. Der Traum vom Gold“

Hatte die vorjährige Ausstellung „Imperial Austria. Die Ritter sind zurück!“ auf Burg Rabenstein den Besuchern die politisch-kriegerische Welt des 16. und 17. Jahrhunderts näher gebracht, so wurden sie im Jahr 2001 in die geheimnisvolle Welt der Alchemie entführt. In der Ausstellung wurde erstmals der Bereich Alchemie als umfassendes Welterklärungsmodell anhand von Objekten dargestellt. Als Ausgangspunkt der Darstellung war die vertraute Figur des Dr. Faust konzipiert, der in Bildern und Modellen historischer Bühnenbilder in die unheimliche Welt historischer chemischer Labors einführte. Ein eigener Raum war der begehbaren Rekonstruktion eines derartigen Labors gewidmet. Dabei wurde ausgehend vom Silberstollen im Burgberg ein wesentlicher Aspekt der Darstellung auf die Schilderung des historischen Bergbaus und der Metallurgie gelegt, ohne dass der pharmazeutische Aspekt unberücksichtigt blieb. Die Schau enthielt unter anderem Rekonstruktionen historischer Versuchsanordnungen, um dem Besucher einzelne Experimente zu veranschaulichen. Dazu wurde auch das Thema der Alchemie in der bildenden Kunst repräsentiert.

Veranstalter der Ausstellung war die Stadtgemeinde Frohnleiten in Kooperation mit dem Landesmuseum Joanneum. Dabei stellte das Joanneum die für die Durchführung des Ausstellungsprojekts notwendigen Leihgaben zur Verfügung und übernahm auch die Beschaffung von Leihgaben aus anderen Häusern. Darüber hinaus unterstützte das Joanneum die begleitende wissenschaftliche Betreuung des Ausstellungsprojekts. Die Schau wurde von rund 33.000 Besuchern gesehen.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Neben der täglichen Öffentlichkeitsarbeit (Presseaussendungen, Werbeeinschaltungen, Verfassen von PR-Texten, Veranstaltungsankündigungen etc.) wurde die ausführliche Pressedokumentation diverser Veranstaltungen des Landesmuseums Joanneum weitergeführt sowie das vierteljährlich erscheinende Periodikum Joanneum Aktuell redaktionell betreut.

Corporate Design

Im Rahmen des Corporate Design wurde eine Reihe weiterer Produkte für die einzelnen Sammlungen entwickelt: Folder für Stainz und Trautenfels, Leitsystem im Bild- und Tonarchiv, Grabungslogo für die Geologie, Präsentation für den Alpengarten Rannach, Inserate für diverse Medien, Postkarten für „Kids" und das Museumsfest 2001. CD-Produkte für Veranstaltungen des Landesmuseums Joanneum: Kolloquium „Herzogin von Berry": Plakate, Einladungen und Programmblätter; Science Week: Plakate, Bildbearbeitung und Adaption für Videopräsentation; Ausstellung „Von Waldmüller bis Schiele": Saalzettel und diverse Beschriftungen; Ausstellung „Kremser Schmidt": Folder, Plakat, Fahnen, Tafel.

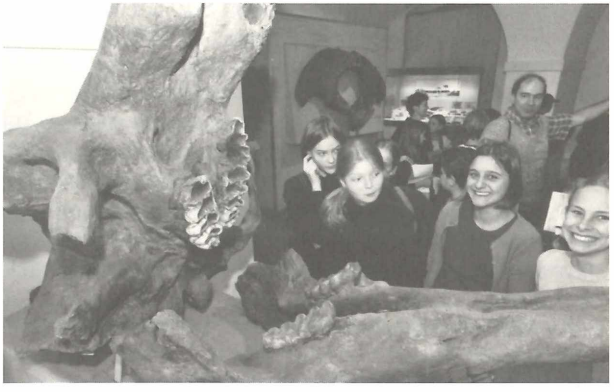
Printemps des Musées

Wie im Vorjahr entwickelte das Landesmuseum Joanneum auch 2001 mit einigen Initiativen gemeinsame Programme, die vom Publikum mit großer Begeisterung angenommen wurden und durch die neue Zielgruppen erschlossen werden konnten.
So lud das Landesmuseum Joanneum anlässlich des „Printemps des Musées", einer Initiative der französischen Musées Nationaux zum Thema „Landschaft", am 1. April zu einer Führung „Landschaft in alter Kunst" in die Alte Galerie oder zu einer Wanderung der Ur- und Frühgeschichte nach St. Johann und Paul (Thema: 6000 Jahre Besiedelung des Grazer Raumes).

Graz lebt auf

Am Muttertag, dem 13. Mai, wurden anlässlich des Kulturnetzes „Graz lebt auf" Eltern wie Kinder zu den Themen „Ein Herz in Stein ein fossiles Muttertagsgeschenk" sowie „Tierbabies und ihre Mütter" durch die Sammlungen der Geologie bzw. Zoologie geführt.

„Nur Stiefmütterchen - Frühling im Eggenberger Schlosspark“ und „Maria, Mutter Gottes“ lauteten weitere Highlights des diesjährigen Muttertages in Schloss Eggenberg bzw. der Alten Galerie.



Führung durch die Geologie im Rahmen von „Graz lebt auf“
Foto: N. LACKNER

Lange Nacht der Museen: Besuch im Zeughaus
Foto: N. LACKNER

Graz erzählt

Wie schon im Vorjahr verwandelte sich der Innenhof des Museumsgebäudes Raubergasse 10 vom 1. bis 4. Juni in das Zuhörzentrum von „Graz erzählt“. Der 4. Juni (Pfingstmontag) stand unter dem Motto: „Graz erzählt goes Museums: Geschichten und Führungen in den Sammlungen“.

Lange Nacht der Museen

Am 9. Juni 2001 organisierte der ORF zum zweiten Mal die „Lange Nacht der Museen“. In diesem Jahr konnte das Landesmuseum Joanneum einen noch größeren Besucherzustrom verzeichnen. Insgesamt 4285 Interessierte kamen, um an dem einen oder anderen Programm-

punkt teilzunehmen. In den naturwissenschaftlichen Sammlungen beispielsweise wurden Kurzführungen zum Thema „Alles wächst" angeboten. Nach dem überaus „lustigen und mäniglich nutzlichem" Streifzug „Der abenteuerliche Simplicissimus" durch das Zeughaus, konnte man sich bei einem Landsknechtgulasch nach Originalrezept laben.

Scienceweek

Erstmalig nahm das Joanneum mit zahlreichen Veranstaltungen an der „Scienceweek", der Wissenschaftswoche, teil. Durch ein Teamwork von insgesamt 12 Organisationen wurde unter anderem auch die Eröffnungsfeier, die im Innenhof des Landesmuseums Joanneum stattfand, konzipiert. Im Laufe der Scienceweek bekamen zahlreiche Besucher Einblick in das wissenschaftliche Schaffen eines Museums. Am Tag der offenen Tür wurden Führungen durch die Bibliothek und Restaurierwerkstätten der Alten Galerie angeboten, Blicke hinter die Vitrinen der naturwissenschaftlichen Sammlungen gewährt, versteinerten Zeugen der steirischen Urzeit genauer untersucht sowie alte mineralische Farbbezeichnungen und ihre Herkunft näher erklärt.

Tanzeinlage anlässlich der Eröffnung der Scienceweek
Foto: N. LACKNER

Kids

Für Besucher zwischen 5 und 14 Jahren gab es auch in diesem Jahr ein abwechslungsreiches Vermittlungsangebot durch das Team Kids. In 16 „Erlebnis: Museum-Nachmittagen" erhielten die Kinder bei Themen aus den verschiedenen Referaten des Hauses Informationen über heimische Pilze, selbstgefertigte Liebesgaben oder beantworteten gemeinsam mit Fachleuten Fragen wie „Was macht ein Haifischzahn in Groß St. Florian?". Dass neben der Theorie die praktische Arbeit nicht zu kurz kommt, hat im Joanneum schon Tradition - Schnitzen, Kochen, Präparieren, bildnerisches Gestalten und der Umgang mit Kamera und Scheinwerfern sind nur einige Beispiele.

Neben den Führungen für Schulklassen durch die naturwissenschaftlichen Abteilungen, die Alte Galerie und die Archäologische Sammlung in Schloss Eggenberg finden die Themen, die sich speziell an ein sehr junges Publikum richten, großen Anklang. Insgesamt konnten bei all diesen Vermittlungsangeboten für Gruppen und Schulklassen 5649 Personen in 280 Veranstaltungen betreut werden.

Zu einem „Besuch bei König Utopos" lud das heurige Museumsfest am 30. Juni ein. In Schloss Eggenberg und seinem Park konnten rund 900 Besucher bei herrlichem Wetter Reisen in die Zukunft machen - u. a. zu einem besonders fröhlichen Völkchen, das zu Musik und den Bildern des Theaterzimmers einen lustigen Reigen tanzte, zu den Bewohnern der Insel Krepparos und ihren fantasievollen Kopfbedeckungen, auf eine Insel weit im Meer, die prächtige Blüten und Pflanzen auch für die Zukunft bewahrt oder ins Küchenreich der Biogummibärlis. Die Kinder durften auch selbst ihre Utopien umsetzen, so etwa, wenn sie sich ihr ganz persönliches Traumschloss kreierten. Das Museumsfest fand in Zusammenarbeit mit styriarte statt und hatte demnach auch einen stark musikalischen Charakter: Eduard Eibl, ein steirischer Multiinstrumentalist, erweckte die Instrumente des Schäferzimmers zum klingenden Leben und das Ensemble Armonico Tributo erfüllte den Innenhof des Schlosses mit Klängen aus einer Sonate Heinrich Ignaz Franz Bibers.

Als Ferienangebot im Sommer konnten Kinder wieder an den „Wanderungen für junge Naturforscher" teilnehmen. Veranstaltet von den Naturwissenschaftern wurde in vier Ausflügen auf zwei verschiedenen Routen („Von Klöch nach Tieschen – ein Vulkanspaziergang" und „Zwischen Berg und Tal in Gams bei Hieflau") den Kindern die Steiermark aus geologischer, mineralogischer, botanischer und zoologischer Sicht nähergebracht.
Erstmals bot Kids vor Weihnachten den kids zwei Samstagnachmittage an. Denn wer möchte schon gern beim Einkauf der Weihnachtsgeschenke mitgehen müssen?

Am 15. Oktober fand in Kooperation mit dem Pädagogischen Institut ein Informationstag für Lehrerinnen und Lehrer statt. Vorgestellt wurden die breite Palette des museumspädagogischen Programms am Landesmuseum Joanneum, Unterrichtsmaterialien zur Vor- oder Nachbereitung eines Besuches der Alten Galerie sowie exemplarische, themenspezifische Führungen durch die Ausstellungen „Von Waldmüller bis Schiele" und „Kremser Schmidt"

Museumsforum Steiermark

Die Erfahrung der letzten drei Jahre zeigte, dass ein erweiterter Blickwinkel über die Institution Museum hinaus unverzichtbar ist, da letztendlich der Kontext, in welchem eine derartige Institution steht, die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Museumsarbeit bildet. Folgende Problemstellungen standen 2001 im Mittelpunkt: Konservierungs- und Restaurierungsfragen, Betextung, Inventarisierungsmaßnahmen, Gestaltungsfragen, Thematische Schwerpunktsetzung.

Seminarreihe Museumspraxis

Eine wesentliche Säule bildete die Seminarreihe Museumspraxis. Das Museumsforum hat auf die starke Nachfrage nach praxisorientierten Veranstaltungen im Jahr 2001 einen Schwerpunkt gesetzt. Zielsetzung der Veranstaltungsreihe ist es, in den wichtigsten museologischen Aufgabenbereichen die Möglichkeit anzubieten, verschiedene Ansätze und Techniken in ihren Grundzügen kennenzulernen und Informationen zu sammeln. Dabei wird den Teilnehmern die Möglichkeit gegeben, eigene Erfahrungen aus dem Museumsalltag einzubringen und untereinander auszutauschen. Folgende Seminare und Workshops wurden durchgeführt: „Zur Aufbewahrung und Konservierung von Metallen" im Landeszeughaus (23 Teilnehmer); „Zur Aufbewahrung und Konservierung von Textilien", Textilwerkstätte im Volkskundemuseum (25 Teilnehmer); „Sicherheit in Museen und Sammlungen I", Raubergasse 10, (21 Teilnehmer); „Sicherheit in Museen und Sammlungen II, (17 Teilnehmer); „Öffentlichkeits- und Vermittlungsarbeit von Museen anhand des Beispiels Archäologie Süd" (14 Teilnehmer); „Umgang mit dem Objekt Fotografie", Stadtmuseum Bad Radkersburg (9 Teilnehmer). Dazu kam die Informationsveranstaltung „Museum und Archiv" im Stmk. Landesarchiv (29 Teilnehmer). Das Weiterbildungsangebot „Museumspraxis" wurde im Berichtsjahr also von 138 Personen in Anspruch genommen. Die Finanzierung der Seminarreihe erfolgte durch Sponsorgelder. In die Konzeptarbeit für die Seminarreihe 2002 sind Erfahrungswerte aus den Weiterbildungsveranstaltungen sowie aus der Beratungstätigkeit des Jahrs 2001 eingeflossen. Zudem wurden die Wünsche der einzelnen Museumsmitarbeiter berücksichtigt.

Bei der Vergabe von Förderungsmitteln durch die Kulturabteilung wurden Vorschläge des Museumsforums berücksichtigt.

Dialogprojekt Künstler/Regionalmuseen

Die Ergebnisse des seit 2000 laufenden Dialogprojektes zwischen Künstlern und Regionalmuseen, konnten von 27.10. bis 25.11. im Kulturhaus St.Ulrich/Greith präsentiert werden. Anschließend waren die Dialogobjekte bis 23.12. in der „Alten Synagoge" in Maribor zu sehen. Konzeption bzw. Vorbereitungsarbeiten für die Präsentation der

Dialogobjekte wurden vom Museumsforum Steiermark geleistet. Finanziert wurde das Projekt mittels EU-Kofinanzierung

EU-Sokrates-projekt: Net-pilgrims 2000

Seit 1999 arbeitet eine Gruppe von europäischen Kulturinstitutionen am Sokrates-Internet-Bildungsprojekt „Netpilgrims 2000" für Schüler im Unterstufenalter. Das Ergebnis war eine Internet-Site, die die Schüler auf spielerische Art dazu ermutigen soll, über Aspekte der kulturellen europäischen Identität zu reflektieren. Das Museumsforum erhielt als Projektpartner einen Förderungsbeitrag von Seiten der Europäischen Union in der Höhe von € 10.000,–. Das Projekt konnte im September 2001 abgeschlossen und dokumentiert werden.

Projekt Multimediale Erfassung des Inventars des Landesmuseums Joanneum von St:WUK und dem Joanneum-Verein

Mag. S. MILLONIG leitete bis 14.4.2001 als Schlüsselkraft das Projekt „Multimediale Erfassung des Inventars des Landesmuseums Joanneum" der St:WUK und des Joanneum-Vereins. Ab 15.4. war sie im Hinblick auf den Umstieg des Landesmuseums Joanneum von „MUSIS" auf „IMDAS PRO" für die Berücksichtigung von Verbesserungsvorschlägen und die Optimierung der Datenbankfunktionalität den Kunst- und Kulturbereich betreffend und die Überprüfung der Datenübernahme in IMDAS zuständig.

MUSIS und IMDAS wurden präsentiert für: Forum Stadtpark (13.7.2001 und 20.7.2001), Stadtmuseum (26.7.2001) und in folgenden Sammlungen des Joanneums: Schloss Eggenberg, Jagdkunde, Provinzialrömische Sammlung und Antikenkabinett, Ur- und Frühgeschichtliche Sammlung, eine Lokalversion von IMDAS wurde installiert.

Projekt Organisations- und Rechtsform des Landesmuseums Joanneum

Mit einstimmigem Regierungsbeschluss vom 2. Juli 2001 wurde nach erneuter Prüfung und Abwägung der möglichen Rechtsformen für das Landesmuseum Joanneum durch die Rechtsanwaltskanzlei Dr. Held und die Wirtschaftstreuhandskanzlei Dr. Binder der Errichtung einer gemeinnützigen GmbH der Vorzug gegeben. Diese Betriebsform soll es ermöglichen, dass das Joanneum durch die Herauslösung aus dem kameralistischen System größere Spielräume erhält und so ein effizienterer Museumsbetrieb erreicht wird.

Der Beschluss stellt die Grundlage für die Errichtung der Landesmuseum Joanneum GmbH dar und beinhaltet folgende wichtige Weichenstellungen für die neue Rechts- und Organisationsform des Joanneums:

Das Joanneum wird als gemeinnützige GmbH gemäß einer zu erstellenden Betriebsvereinbarung geführt. Die Führung der Gesellschaft wird zwei Geschäftsführern, einem zuständig für wissenschaftliche Belange, sowie einem im Innen- und Außenverhältnis für künstlerische Belange und für die Öffentlichkeitsarbeit Verantwortlichen (Intendant), übertragen. Für personelle und kaufmännische Angelegenheiten wird der Geschäftsführung ein Gesamtprokurist zur Seite gestellt. Unter den Direktoren führen Leiter die Sammlungen des Joanneums.

Die 17 Sammlungen werden in die vier Departments Naturwissenschaft, Kunst, Kulturgeschichte und Volkskunde zusammengefasst.

Das Land Steiermark bleibt weiterhin Eigentümer der Liegenschaften und Träger der Vermögensrechte am Museum im Sinn der Stiftung Erzherzog Johanns.

Das Kuratorium behält seine beratende Funktion gegenüber dem Land, zwei Kuratoren sind in den Aufsichtsrat zu nominieren.

Zur Steigerung der Effizienz des Kultur- und Wirtschaftsbetriebs der Gesellschaft wird zwischen dem Land Steiermark und der Landesmuseum Joanneum GmbH eine Betriebsvereinbarung abgeschlossen, die vor allem Art und Umfang des zur Verwaltung und zum Betrieb übertragenen Museumsvermögens regelt, die Aufgabenbereich der Gesellschaft konkretisiert, Sachzuweisungen darstellt, die Grundzüge für ein Mehrjahresbudget regelt, die Basisfinanzierung für die jeweilige Legislaturperiode festlegt und alle Voraussetzungen schafft, um die erforderlichen baulichen Maßnahmen für die Umsetzung des Konzepts Joanneum neu bis zum Jubiläumsjahr 2011 durchzuführen.

Mit Landtagsbeschluss vom 23. Oktober 2001 wurde das Landesverfassungsesetz 1960 in § 32 um den Zusatz erweitert, dass die Landesregierung die Verwaltung der Museen des Landes einem selbstständigen Wirtschaftskörper in Form einer Kapitalgesellschaft übertragen kann. Damit wurde für die Landesregierung die verfassungsrechtliche Ermächtigung geschaffen, sich bei der Verwaltung des Landesmuseums Joanneum eines ausgegliederten Rechtskörpers zu bedienen und kann das Land Steiermark als alleiniger Gesellschafter die gemeinnützige Landesmuseum Joanneum GmbH gründen. Die Gründung der GmbH ist für den 1. Jänner 2003 geplant.

Nach der Änderung des Landesverfassungsesetzes wurde umgehend mit den Vorarbeiten zur Umsetzung des Projekts begonnen. Dabei ging es vor allem um die Berechnung der Kosten der sogenannten Transferleistungen, die von anderen Abteilungen des Amtes der Landesregierung für das Joanneum erfüllt werden. Dazu gehören die Bereiche Personalverwaltung einschließlich Gehaltsüberweisung, Bau, allgemeine Rechnungsangelegenheiten, Informationstechnik (EDV und Telekommunikation), Zentralkanzlei und Zentralgarage.
Mit Regierungsbeschluss vom 19. November 2001 wurde die Personalabteilung des Amtes der Landesregierung damit beauftragt, die Ausschreibung der beiden Geschäftsführer umgehend zu veranlassen.

Kolloquium „Marie Caroline, Herzogin von Berry. Ein Frauenschicksal im österreichischen Exil"

Aus den Vorarbeiten zu einer ursprünglich geplanten Ausstellung des Landesmuseums Joanneum zu den Bourbonen in Österreich am Beispiel von Person und Umfeld der Herzogin von Berry, Marie Caroline (1799 bis 1870) ging die Idee hervor, gewonnene Erkenntnisse durch ein wissenschaftliches Kolloquium zu vertiefen und zu vernetzen, sie mit der Geschichte des Landes in Zusammenhang zu bringen und so eine Annäherung an diese schillernde Persönlichkeit der europäischen Geschichte zu ermöglichen, die die zweite Epoche ihres Lebens in der Steiermark verbrachte. Die wissenschaftliche Leitung des Symposions (18. bis 19. Oktober 2001), an dem renommierte Fachleute des In- und Auslands teilnahmen, lag bei Dr. Hildegard KREMERS, Autorin einer umfangreichen Biografie zur Herzogin von Berry. Vom Plan, die bei dieser Veranstaltung gehaltenen Vorträge im vorliegenden Jahresbericht wiederzugeben, wurde Abstand genommen, weil die Herausgabe einer diesbezüglichen Monografie bevorsteht.

Schriftliche Arbeiten

Dr. O. BURBÖCK — Vgl. Bericht des Referats Münzensammlung.

Mag. K. PEITLER — Tradition und Fortschritt. Anmerkungen zur Gründung des Joanneums und seiner organisatorischen Entwicklung, Jahresbericht des Landesmuseums Joanneum 2000, N. F. 30, 198-213.

Mag. G. WOLF — Haben Kulturvereine Zukunft?, in: L. Kapfer (Hrsg.), COMMON WIN ORGANISATIONS OF STYRIA. Eine Studie zur Zukunft von Vereinen, Verbänden und Organisationen in der Steiermark, 170-178.

Kulturelle Vielfalt im ländlichen Raum, in: Der Vierzeiler, Zeitschrift für Musik, Kultur und Volksleben, 1/2001.

Katalog „Perspektive Volkskultur", Dialog zwischen Künstlern und Regionalmuseen (Hrsg. Kulturverein „Kulturhaus St.Ulrich/Greith).

„Perspektive Volkskultur", Dialogprojekt zwischen Künstlern und Regionalmuseen (2001), in: Kulturabteilung der Stmk. Landesregierung (Hrsg.), Steirischer Brauchtumskalender 2002, 82-84.

Museum zur bäuerlichen Kultur. Anmerkungen zum Entstehen eines Museums in Grafendorf, Joanneum aktuell 1/2001, 8.

Regionale Museen im Spannungsfeld zwischen Besucherzahlen – Identitätsstiftung – öffentlichem Auftrag, Joanneum aktuell 2/2001, 8.

Pilger durch Zeit und Raum (Netpilgrims 2000), Joanneum aktuell 3/2001, 8.

Perspektive Volkskultur, Joanneum aktuell 4/2001, 8.

Sonstiges

In der Neufassung der Geschäftseinteilung des Amtes der Landesregierung vom 31. Dezember 2001 fungiert das Landesmuseum Joanneum als Abteilung 21 des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung mit den Geschäftsbereichen „Angelegenheiten des Landesmuseums Joanneum" und „Verwaltung des Joanneums-Fonds"

Direktion
A-8010 Graz, Raubergasse 10
Tel. (0316) 8017-9700
Fax (0316) 8017-9800
e-mail: A21@stmk.gv.at

Communication & Education
A-8010 Graz, Raubergasse 10
Tel. (0316) 8017-9716
Fax (0316) 8017-9846
e-mail: A21-kom@stmk.gv.at

Innere Dienste
A-8010 Graz, Raubergasse 10
Tel. (0316) 8017-9700
Fax (0316) 8017-9800
e-mail: A21@stmk.gv.at

Museumsforum Steiermark
Servicestelle für Regionalmuseen
A-8010 Graz, Raubergasse 10
Tel. (0316) 8017-9825
Fax (0316) 8017-9844
e-mail: gabriele.wolf@stmk.gv.at

Personalstand

Leiter	Dr. Ingomar FRITZ, Wiss. Oberrat
Wissenschaftlicher Dienst	Dr. Reinhold NIEDERL, Wiss. Oberrat
Fachdienst	Karl HEMMER, Fachoberinspektor Edeltraud SCHMID, Fachoberinspektor
Kanzlei- und Mittlerer Hilfsdienst	Elisabeth HAUSER, Oberoffizial

Personalien

Dr. I. FRITZ war im Österreichischen Nationalkomitee für Geologie als Vertreter des Landes Steiermark und des Joanneums im Vorstand der Österreichischen Geologischen Gesellschaft und Mitglied verschiedener Arbeitsgruppen der Österreichischen Geologischen Gesellschaft sowie Mitglied der Prüfungskommission betreffend die Prüfung für den „Gehobenen Dienst an Museen, Sammlungen und wissenschaftlichen Anstalten"

Dr. R. Niederl war erster Kassaprüfer der Vereinigung für angewandte Lagerstättenforschung in Leoben, Schriftführer des Joanneum-Vereins. Weiters im Koordinationskomitee für Rohstoff-, Energie- und Umweltforschung zwischen dem Bund und dem Bundesland Steiermark, als steirischer Delegierter in den Arbeitsgruppen für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Geowissenschaften und Rohstoffe zwischen der Republik Österreich und der BRD und als Vertreter der Steiermark im

Arbeitskreis Lockersedimente und unterirdische Wasservorkommen der GBA.

Fachpraktikanten

Mag. Martin GROSS (19.11.-18.12., 100 %)
Hartmut HIDEN (19.11.-18.12., 100 %)

Ferialarbeiter

Cornelia STRAHLHOFER (9.7.-7.8.; 100 %)

Sammlung

Aufsammlung

1 Athletha ficulina rarispina, 78.587, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Conus sp., 78.588, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Anadara turonensis, 78.589, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Atletha ficulina rarispina, 78.590, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Tibia denata, 78.591, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Chiccoreus aquitanensis, 78.592, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Calyptraea chinensis, 78.593, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Apporhais alata, 78.594, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Athletha ficulina rarispina, 78.595, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Ostrea digitalina, 78.596, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Conus sp. , 78.597, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Athletha ficulina rarispina, 78.598, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Muscheln und Schnecken, 78.599, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Ostrea digitalina, 78.600, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Calyptraea chinensis, 78.955, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Natica millepunctata hoernesi, 78.956, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Anadara turonensis, 78.957, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Terebralia lignitarum, 78.958, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Tibia dentata, 78.959, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Anadara diluvii, 78.960, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Xenophora sp., 78.961, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
3 Schizaster sp., 78.962, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Ostrea digitalina, 78.963, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Tibia dentata, 78.964, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Grabgänge mit Schnecken und Muscheln gefüllt, 78.965, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Xenophora sp., 78.966, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Natica millepunctata hoernesi, 78.967, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Athletha ficulina rarispina, 78.968, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Natica millepunctata hoernesi, 78.969, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Athletha ficulina rarispina, 78.970, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Natica millepunctata hoernesi, 78.971, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Athletha ficulina rarispina, 78.972, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.

1 Tibia dentata, 78.973, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Schalenstück aus Faseraragonit, 78.974, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Terabralia lignitarum, 78.975, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Anadara turonensis, 78.976, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Glycymeris pilosa deshayensis, 78.977, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Schizaster sp., 78.978, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Anadara turonensis, 78.979, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Glycymeris pilosa deshayensis, 78.980, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Natica millepunctata hoernesi, 78.981, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Diverse Schnecken und Muscheln, 78.982, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Apporhais alata, 78.983, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Schizaster sp., 78.984, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Anadara turonensis, 78.985, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Terebralia lignitarum, 78.986, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Athletha ficulina rarispina, 78.987, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Pirenella picta floriana, 78.988, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Chiccoreus aquitanensis, 78.989, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Muschelschill mit diversen Muscheln und Schnecken, 78.990, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Muschelschill mit diversen Muscheln und Schnecken, 78.991, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Cardium hians danubianum, 78.992, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Tibia dentata, 78.994, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Blattrest in Matrix, 78.995, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Feigenschnecke, 78.996, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Tibia dentata, 78.997, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Fischschuppe auf Matrix, 78.998, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Fischschuppe auf Matrix, 78.999, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Calyptraea chinensis, 79.117, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Athletha ficulina rarispina, 79.118, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Pecten styriacus, 79.119, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Pecten styriacus, 79.120, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Natica millepunctata hoernesi, 79.121, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Fischzahn, 79.123, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
5 Schwimmkrabbe, 79.124, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Cardium hians danubianum, 79.125, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
2 Trochus sp., 79.126, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
2 Fischzähne, 79.127, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
5 Fischschuppen in Matrix, 80.415 – 80.419, Wetzelsdorf i. d. Weststmk.
1 Serpentinasbest, 80.283, Lorenzengraben b. Trieben

Aufsammlung im Rahmen der Fossiliengrabungen Gams bei Hieflau, Retznei und Wetzelsdorf i. d. Weststmk.

Schenkung

1 Anthozoa, 78.993, Stainztal, Wetzelsdorf i. d. Weststmk., K. GRABNER
1 Pisces (Rochenstachel), 79.122, Stainztal, Wetzelsdorf i. d. Weststmk., M. SORGER
1 Tibia dentata, 78.964, Stainztal, Wetzelsdorf i. d. Weststmk., J. BROSER, H. PLANK
1 Apphorhais alata, 78.594, Stainztal, Wetzelsdorf i. d. Weststmk., J. BRUNNER
1 Xenophora sp., 78.961, Stainztal, Wetzelsdorf i. d. Weststmk., B. SALZGER
1 Schwefel (gediegen), 78.924, Insel Vulcano, I, S. HÄNSEL
2 Ignimbrit, 78.925-926, Santorin, GR, Dipl.-Ing. H. BIELER

Kauf

1 Olivinbombe, 80.284; Limbach, Burgenland
2 Rostellaria, 78.922-923, Wetzelsdorf i. d. Weststmk
1 Tibia (rezent), 78.913, Philippinen
1 Xenophora solaris (rezent), 78.914, Philippinen
1 Xenophora chinensis (rezent), 78.915, Philippinen
3 Xenophora pallidula (rezent), 78.916-918, Philippinen
3 Ammoniten, poliert (rezent), 78.919-921, Madagaskar

Arbeiten an der Sammlung

Im Rahmen des Geologisch-Mineralogischen Landesdienstes liefen die Arbeiten an der Bohrpunktdatenbank nur sehr eingeschränkt weiter. Auch die Fortführung der Geodatenbank als Teildatenbank des GIS Steiermark kann aufgrund von fehlender Personalkapazität nur noch passiv wahrgenommen werden. Zwar wurde die Rohdatenerfassung von Objekten fortgesetzt, die dringend notwendige systematische und wissenschaftliche Bearbeitung und Revision unserer, auch international bedeutender; paläontologischen Sammlungsbestände ist aufgrund der nach wie vor nicht erfolgten Nachbesetzung des Dienstpostens von Univ.-Prof. GRÄF nicht möglich.

Dipl.-Geol. Kerstin ATHEN, BRD, studierte Knochenmaterial von Ursus spelaeus.
Doz. Dr. Johanna EDER und Dr. KVACEK studierten Material aus Parschlug im Rahmen des Projektes „Monografie Parschlug"
Raymond PERNOR, USA, Washington, studierte Vertebratenmaterial des Pannon (Suiden).

Riccardo MIOLO, Pordenone, Italien, fertigte einen Abguss eines Dinotherienunterkiefers an.

Die Inventarisierung der Sammlung wurde mit folgenden Nummern fortgesetzt:
Fossilien, Gesteine, mineralische Rohstoffe: 78.587-78.600, 78.903-78.999, 79.117-79.127, 80.283-80.284, 80.415-80.419
Bücher, Sonderdrucke, Karten, Gutachten: 102.218-102.314

Bibliothek

Schenkungen

Prof. Dr. J. PISTOTNIK: 2 Separata; Dr. SCHNABEL: 1 Separatum.

Kauf

Weiterbezug der bisher (siehe Jahresbericht 1978: 80, 1980: 77, 1987: 50, 1990: 43, 1993: 170, Tätigkeitsbericht 1996) gekauften Zeitschriften. Weiters Anschaffung von 38 Einzelwerken.

Tausch

Im Tausch gegen die Mitteilungen der Abteilung gingen rund 570 der in den Jahresberichten 1971: 35-49, 1973: 61-62, 1974: 65, 1975: 76, 1979: 71-72, 1981: 44, 1982: 45, 1983: 53, 1984: 61, 1985: 64, 1986: 50, 1987: 50, 1988: 48, 1989: 44, 1990: 43, 1991: 202, 1992: 24, 1993: 170, 1994: 182 und in den Tätigkeitsberichten 1996, 1997, 1998, 1999 und 2000 angeführten Zeitschriften ein sowie Berichte der Geologischen Bundesanstalt Wien.
Weiters 57 Einzelwerke, Sonderdrucke und geologische Karten.

Wissenschaftliche Projekte

In Zusammenarbeit mit der Forschungsgesellschaft Joanneum, Institut für Umweltgeologie und Ökosystemforschung und dem Magistrat Graz wurde die Baugrunderfassung der Stadt Graz fortgeführt und durch ca. 50 geologische Dokumentationen erweitert.

Aufgrund der bisherigen Erfolge bei den Fossiliengrabungen mit Schülern wurde das Angebot für Schulen ausgeweitet. 1.251 Schüler haben im abgelaufenen Jahr gemeinsam mit dem Grabungsteam (Mitarbeiter des Landesmuseums Joanneum und Studenten sowie junge Absolventen der Karl-Franzens-Universität Graz) an folgenden Lokalitäten Fossilienaufsammlungen durchgeführt:

Gams bei Hieflau (Obersteiermark) 7.-11.5. (gemeinsam mit dem Naturhistorischen Museum Wien)

Schüler auf der Suche nach Fossilien
Fotos: I. FRITZ

Steinbruch Retznei der Firma Lafarge Perlmooser AG (Südsteiermark), 28.-31.5.

Wetzelsdorf i. d. Weststeiermark vom 17.-21.9.

Im Rahmen dieser wissenschaftlichen Grabungen zum Zwecke der Aufsammlung von Fossilien wurde es Schülern ermöglicht, durch aktive Teilnahme an den Grabungen die Fächer Geologie und Paläontologie kennenzulernen. Nicht das isolierte Fossil steht im Mittelpunkt des

Interesses, sondern dessen Aussagekraft und Bedeutung für den urzeitlichen Lebensraum und das ehemalige Ökosystem. Die große Menge an suchenden Augenpaaren ergaben bisher eine Vielzahl verschiedenster Arten und absoluter Raritäten, die so Eingang in die paläontologische Sammlung des Joanneums fanden. Wissenschafter gaben Einblick in die Arbeitsmethoden und -praktiken erdwissenschaftlicher Disziplinen. Daneben wurde auch der rohstoffwirtschaftliche Hintergrund des jeweiligen Grabungsareales und der Gesamtregion in seiner Beziehung zur Natur erörtert, um so auch zur Weckung einer positiven Umwelt- und Rohstoffgesinnung beizutragen.

Diese Arbeiten wurden unterstützt von Firma Lafarge Perlmooser AG, von den Gemeinden Gams bei Hieflau und Stainztal, der FF Stainztal sowie der Landes-Hypothekenbank Steiermark und auch von den Medien mitgetragen, wofür wir herzlich danken. Auch im Haus wird diese Art von Museumsarbeit aktive Sammlungspolitik, vermitteln von gut aufbereiteten und fachlich fundierten Inhalten außerhalb des Museumsgebäudes verbunden mit einer breit angelegten Öffentlichkeitsarbeit - mittlerweile anerkannt und durch Bereitstellung eines Grabungsbudgets unterstützt - herzlichen Dank!

Schriftliche Arbeiten

Dr. I. FRITZ

Fossiliengrabung in Gams bei Hieflau (Obersteiermark) vom 7 bis 11. Mai 2001 – Projektmappe für Schulen. – Landesmuseum Joanneum, Geologie und Paläontologie (gemeinsam mit H. KOLLMANN und H. LUSSMANN).

Fossiliengrabung im Steinbruch Retznei (Südsteiermark) vom 28. bis 31. Mai 2001 Projektmappe für Schulen. – Landesmuseum Joanneum, Geologie und Paläontologie (gemeinsam mit H. HIDEN).

Fossiliengrabung in Wetzelsdorf in der Weststeiermark vom 17 bis 21. September 2001 – Projektmappe für Schulen. – Landesmuseum Joanneum, Geologie und Paläontologie (gemeinsam mit H. HIDEN).

Sonderführungen und Vorträge

Sonderführungen

Dr. I. FRITZ

Exkursionen für verschiedenste Gruppen im Steirischen Becken (Naturfreunde Österreichs, Fachstudenten, Lehrer, Schulklassen, Urania)

Führungen durch die Schausammlung

Dr. R. NIEDERL

Führung durch die Schausammlung (für Haupt- und Allgemeinbildende Höhere Schulen, das Institut für Psychologie der Universität Graz, Urania)

Fossilienworkshop für die HS Stainz.

Exkursionsführung für den Joanneum-Verein in Gösting.

Vorträge

Dr. I. FRITZ

Fossiliengrabungen im Steirischen Becken (gemeinsam mit Dr. R. NIEDERL), Veranstaltung der URANIA, Graz, 18.1.

Der Einsatz eines Geografischen Informationssystems zur Unterstützung der Sammlungsverwaltung und Präsentation an Naturwissenschaftlichen Museen. – GIS Steiermark-Tag 2001, LBD-IKT-Referat, Graz, 20.6.

Santorin. Eine Vulkankatastrophe und ihre Folgen (gemeinsam mit Dr. B. MOSER), Graz, 29.6.

Schüler erforschen die Urzeit. Fossiliengrabungen mit Schulen in verschiedenen Regionen der Steiermark. – Tagung der Österreichischen Paläontologischen Gesellschaft in Mannersdorf, 13.10.

Gutachten und Beratungen

Fachliche Stellungnahmen und Auskünfte für Rechts- und Fachabteilungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Auskunftserteilung an Presse und Rundfunk. Beratungen für Hausarbeiten und Diplomarbeiten. Bestimmung von Gesteinen und Fossilien für Schulen und Sammler. Literaturberatungen in schriftlicher und mündlicher Form.

Betreuung von Heimatmuseen

Die Heimatmuseen in Eisenerz, Köflach, Peggau/Lurgrotte, Schladming und das Montanmuseum in Oberkindberg wurden betreut.

Teilnahme an Kursen, Tagungen, Seminaren und Messen

Dr. I. FRITZ

Seminar der Landesverwaltungsakademie „Modul 3 – Selbst- und Zeitmanagement", Söchau, 10. u. 11.1.

Museumspraxis-Informationsveranstaltung „Öffentlichkeitsarbeit in regionalen Museen und Sammlungen, Schloss Seggau, 13.7

3. Symposium zur Geschichte der Erdwissenschaften in Österreich in Hallstatt, 27.-29.9.

Internationale Mineralien- und Fossilienbörse, München, 25.-27.10.

Jahrestagung der Österreichischen Paläontologischen Gesellschaft, Mannersdorf am Leithagebirge, 12.-14.10.

Landesgeologentag in Salzburg, 22.11.

Dr. R. NIEDERL

Bund-Bundesländerkooperation auf dem Gebiet der Rohstoff- und Energieforschung in Aflenz, 2.-3.5.

Tagung „Geotopschutz in Österreich", Salzburg, 11.-12.5.

Gesamtösterreichische Tagung der Bund-Bundesländerkooperation auf dem Gebiet der Rohstoff- und Energieforschung, Melk, 23.-25.10.

Besuch der GEOFA in München, 25.-27.10.

Bund-Bundesländerkooperation auf dem Gebiet der Rohstoff- und Energieforschung, Haidegg bei Graz, 14.11.

Arbeitssitzung „Lockersedimente und unterirdische Wasservorkommen" Klagenfurt, 26.11.

Organisation von Veranstaltungen

Dr. I. FRITZ

Exkursion in das Neogen der West- und Südsteiermark (Geologisch-Mineralogischer Landesdienst gemeinsam mit der Österreichischen Geologischen Gesellschaft und den erdwissenschaftlichen Instituten der Steiermark), 28.6.

Ausstellung „Versteinerungen heimischer Sumpflandschaften. Fossiliengrabungen im Steirischen Becken", Aktuelle Vitrine, Schausammlung Referat Geologie und Paläontologie, 8.2.-20.5.

Ausstellung „Santorin – eine Vulkankatastrophe und ihre Folgen", Aktuelle Vitrine, Schausammlung Referat Geologie und Paläontologie, 22.6.-11.11.

Ausstellung „Riffe und Lagunen. Aus der Urgeschichte der Steiermark", Aktuelle Vitrine, Schausammlung Referat Geologie und Paläontologie, ab 21.12.

6. u. 7.10.: Herbstfachtagung (gemeinsam mit Referat Mineralogie), 6. u. 7.10.

Dr. R. NIEDERL

Gemeinsam mit dem Referat Mineralogie eine Sammelexkursion des Joanneum-Vereines nach Thüringen, BRD, 21.-29.9.

Mitarbeit beim Museumsfest „Besuch bei König Utopos", 30.6.

Medien

Dr. I. FRITZ

Fernsehaufnahmen mit dem ORF zum Thema Vulkanismus in der südoststeirisch-südburgenländischen Region, 27.3.

Kleine Zeitung: „Auch der Vesuv ist eigentlich längst überfällig", 29.7

Kleine Zeitung: „Her mit dem Hai", 23.5.

Kurier: „Auf Fossiliensuche im Steinbruch", 31.5.

Kleine Zeitung: „Auf den Spuren des riesigen Urzeit-Hais", 31.5.

Kronen Zeitung: „Steinkrabben und der Zahn eines Riesenhais", 2.6.

Südweststeirer Woche: „Reise in die Erdgeschichte", 13.6.

ORF, Radio Steiermark, Sendung Klapotetz: Schüler beim Grabungsprojekt Retznei, 15.6.

Der WEST Steirer: „Auf Entdeckungsreise nach Fossilien", Juni

ORF, Radio Steiermark, Sendung Klapotetz: Schüler bei Fossiliengrabung in Wetzelsdorf i. d. W., 20.9.

Die steirische Wochenpost: „500 steirische Schüler erforschen urzeitliche Meeresbucht", 27.9.

Südweststeirer Woche: „Blick in die Urgeschichte der Südweststeiermark", 11.10.

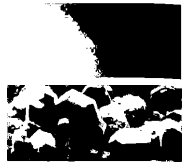
Kronen Zeitung: „Funde aus Jahrmillionen", 13.10.

Der WEST Steirer: „Fossiliensuche für steirische Schulen", Oktober

Hartberger Bezirkszeitung: „Schüler erforschen urzeitliche Meeresbucht", 7.11.

Land Steiermark, Landespressedienst: „Die Steiermark vor 15 Millionen Jahren", November

Geologie & Paläontologie
A-8010 Graz, Raubergasse 10
Tel. (0316) 8017-9730
Fax (0316) 8017-9842
e-mail: A21-geo@stmk.gv.at



Personalstand

Leiter	Dr. Walter POSTL, Wiss. Oberrat
Wissenschaftlicher Dienst	Dr. Bernd MOSER, Wiss. Oberrat Mag. Dr. Hans-Peter BOJAR, Wiss. Rat Mag. Barbara LEIKAUF, Wiss. Rat, 50 %
Gehobener Dienst	Helmut ROTH, VB
Fachdienst	Franz FÜRNTRATT, Fachoberinspektor
Kanzleidienst	Heidelinde ERBIDA, VB, 75 %
Aufsichts- und Hilfsdienst	Maria SCHÖGLER, VB

Personalien

Dr. W. POSTL hatte im Wintersemester 2001/2002 einen Lehrauftrag an der Karl-Franzens-Universität Graz (Vorlesung „Die Mineralien Österreichs") inne. Neben der zeitweiligen vertretungsweisen Leitung anderer Referate leistete Dr. W. POSTL an mehreren Tagen auch die Vertretung des Direktors. Außerdem wurde er zum Vorsitzenden des Geologisch-Mineralogischen Landesdienstes gewählt.

Mag. Dr. H.-P. BOJAR war Leiter der Stabsstelle EDV am Landesmuseum Joanneum und Vorstandsmitglied der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft.

Fachpraktikant	Valentin SATZINGER (1.8.-31.8.)

Ferialarbeiterin — Carina FROMM (2.7.-31.7.)

EDV-Techniker-Lehrling — Norbert KÖRBLER

Sammlung

Die Mineraliensammlung wurde um 110 Objekte erweitert, die Gesteinssammlung um 42 Objekte.
Die Zugänge durch Schenkung, Kauf, Tausch und Aufsammlung umfassten hauptsächlich Mineralien aus der Steiermark, aber auch aus anderen Bundesländern Österreichs sowie seltene Systematikminerale aus dem Ausland.
Zu Bestimmungs-, Revisions- und Vergleichszwecken wurden von Sammlungsstücken zahlreiche Röntgendiffraktometeraufnahmen, Infrarotspektren, EDX-Analysen sowie An- und Dünnschliffe hergestellt.
Erfassung von Neuzugängen und Altbeständen im Inventarisierungsprogramm MUSIS.

Minerale

Eigene Aufsammlung

6 Analcim, 82622-82627, Talisker Bay, Skye, GB, Dr. B. MOSER
1 Aragonit, 82111, Eibenthal, Caras-Severin, ROM, Dr. H.-P. BOJAR
1 Aragonit, 82104, Gossendorf, Steiermark, Österreich, Dr. W. POSTL
1 Baryt, 82646, Strontian, Schottland, GB, Dr. B. MOSER
1 Biotit, 82162, Hafafit, östliche Wüste, Ägypten, Mag. Dr. H.-P. BOJAR
2 Chabasit, 82632-82633, Old Man of Storr, Skye, GB, Dr. B. MOSER
1 Chabasit, 82635, Old Man of Storr, Skye, GB, Dr. B. MOSER
1 Chromit, 82110, Eibenthal, Caras-Severin, ROM, Dr. H.-P. BOJAR
1 Epidot, 82676, Pack, Steiermark, Österreich, Dr. H.-P. BOJAR
1 Harmotom, 82645, Strontian, Schottland, GB, Dr. B. MOSER
1 Kupfer, 82105, Breitenau am Hochlantsch, Stmk., Dr. H.-P. BOJAR
1 Laumontit, 82634, Old Man of Storr, Skye, GB, Dr. B. MOSER
4 Mesolith, 82628-82631, Talisker Bay, Skye, GB, Dr. B. MOSER
1 Mesolith, 82641, Talisker Bay, Skye, GB, Dr. B. MOSER
1 Natrolith, 82636, Old Man of Storr, Skye, GB, Dr. B. MOSER
1 Piemontit, 82643, Glen Coe, Schottland, GB, Dr. B. MOSER
1 Pyrit, 82177, Donnersbachwald, Steiermark, A, Dr. W. POSTL
4 Schörl, 82750-82753, Burgegg, Stmk., A, Dr. W. POSTL
4 Thomsonit, 82637-82640, Old Man of Storr, Skye, GB, Dr. B. MOSER

Schenkungen

1 Anatas, 82106, Rabenwald, Steiermark, Österreich, MR, DI A. WEISS
1 Andalusit, 82145, Planica, Pohorje, Slowenien, F. GOLOB
1 Apatit, 82678, Oberdorf an der Laming, Stmk., JOANNEUM-VEREIN
1 Aplowit, 82203, Jachymov, Tschechien, JOANNEUM-VEREIN
1 Aragonit, 82157, Klöch, Steiermark, Österreich, JOANNEUM-VEREIN
1 Aragonit, 82173, Weitendorf, Stmk., Österreich, JOANNEUM-VEREIN
1 Aragonit, 82653, Steirischer Erzberg, Stmk., A, JOANNEUM-VEREIN
1 Armstrongit, 82202, Ihbulag, Mongolei, JOANNEUM-VEREIN
1 Bakhchisaraitsevit, 82116, Kovdor, Kola, RUS, JOANNEUM-VEREIN
2 Betechtinit, 82197-82198, Dsheskasgan, KAZ, JOANNEUM-VEREIN
1 Beryll V. Aquamarin, 82114, Xue Baoding Mine, China, D. MÖHLER
1 Beryll V. Smaragd, 82667, Habachtal, Sbg., VEREINIGUNG STEIR. MIN.-SAMMLER
1 Boulangerit, 82103, Herja, Maramures, Rumänien, JOANNEUM-VEREIN
2 Brandtit, 82209-82210, Sailauf, Bayern, D, JOANNEUM-VEREIN
1 Brandtit, 82214, Sailauf, Bayern, Deutschland, JOANNEUM-VEREIN
1 Calcit, 82193, Preg, Kraubath, Steiermark, Österreich, Firma PRONAT
1 Calcit, 82669, Waldstein, Steiermark, Österreich, A. MESSNER
1 Calcit, 82671, Waldstein, Steiermark, Österreich, A. MESSNER
1 Calcit, 82755, Peggau, Stmk., Österreich, Univ.-Prof. Dr. F. WALTER
1 Cattierit, 82208, Nordgruvan, Värmlands Lan, SWE, JOANNEUM-VEREIN
1 Chlorit V. Leuchtenbergit, 82107, Rabenwald, Stmk., MR DI A. WEISS
2 Coalingit, 82191-82192, Kirchkogel b. Kirchdorf, Stmk., Mag. G. KOCH
1 Dolomit, 82190, Kirchkogel b. Kirchdorf, Stmk., Mag. G. KOCH
1 Frankamenit, 82200, Murun Alkali-Komplex, Jakutien, RUS, JOANNEUM-VEREIN
1 Gips, 82160, Weitendorf, Steiermark, Österreich, JOANNEUM-VEREIN
3 Goethit, 82154-82156, Waldenstein, Kärnten, A, JOANNEUM-VEREIN
1 Gold, 82117, Mühlbach am Hochkönig, Salzburg, A., JOANNEUM-VEREIN
1 Hämatit, 82161, Rio Marina, Elba, Italien, O. ZGAGA
1 Hainit, 82201, Pocos de Caldas, Minas Gerais, BRA, JOANNEUM-VEREIN
1 Harmotom, 82195, Scharrn, Hollersbach, Szbg., JOANNEUM-VEREIN
1 Heulandit, 82153, Jalgaon, Maharashtra, Indien, JOANNEUM-VEREIN
3 Heulandit, 82178-82180, Poona, Indien, JOANNEUM-VEREIN
1 Hydroxyapophyllit, 82175, Steinberg b. Mühldorf, Stmk., W. TRATTNER
1 Kobeit-(Y), 82167, Gloggnitz, Semmering, NÖ, A. ERTL
1 Malachit, 82674, Grazer Schlossberg, Univ.-Prof. Dr. V. MAURIN
2 Melilith, 82648-82649, Wilhelmsdorf, Stmk., A, W. TRATTNER
1 Metatorbernit, 82754, Burgegg, Stmk., Univ.-Prof. Dr. F. WALTER
1 Molybdofornacit, 82132, Tsumeb, Namibia, F. LITSCHER
2 Muskovit, 82165-82166, Stoffhütte, Koralpe, Stmk., A, A. ERTL

1 Opal V. Hyalit, 82647, Pauliberg, Burgenland, A, W. TRATTNER
1 Pyrit, 82677, Hohentauern, Steiermark, A, JOANNEUM-VEREIN
2 Quarz, 82146-82147, Warstein, D, Dr. O. KOLLMANN
2 Quarz V. Achat, 82212-82213, St. Egidien, D, JOANNEUM-VEREIN
1 Quarz V. Bergkristall, 82143, Fraßgraben, Kärnten, A, H. SABATH
2 Quarz V. Bergkristall, 82590-83591, Soboth, JOANNEUM-VEREIN
1 Quarz V. Bergkristall, 82668, Waldstein, Stmk., A. MESSNER
1 Quarz V. Bergkristall, 82670, Waldstein, Stmk., A, A. MESSNER
1 Quarz V. Chalcedon, 82174, Großer Speikkogel, Stmk., DI H. SCHAUER
1 Perowskit, 82159, Afrikanda, Halbinsel Kola, RUS, JOANNEUM-VEREIN
2 Perowskit, 82650-82651, Wilhelmsdorf, Stmk., A, W. TRATTNER
1 Pseudolaueit, 82652, Hagendorf, Bayern, Deutschland, DI E. KECK
1 Scheelit, 82206, Baia Sprie, Rumänien, JOANNEUM-VEREIN
1 Sphalerit, 82199, Kaltenegg, Steiermark, Österreich, D. JAKELY
3 Strontianit, 82098-82100, Oberdorf, Stmk., JOANNEUM-VEREIN
1 Teallit, 82207, Carguaycollo, Bolivien, JOANNEUM-VEREIN
1 Thomsonit, 82642, Lunga, Schottland, GB, DI H. BIELER
1 Titanklinohumit, 82112, Adamello, Brescia, Italien, Mag. F. BERNHARD
1 Tridymit, 82158, Sugarloaf Mountain, Kal., USA, JOANNEUM-VEREIN
2 Violarit, 82108-82109, Breitenau a. Hochlantsch, Stmk., S. TERLER

Kauf

1 Bournonit, 82666, Sainte-Marie-aux-Mines, Elsass, F, C. BEGIN

Gesteine

Schenkung

1 Basalt, 43831, Sao Felipe, Kap Verde/Fogo, Mag. H. MITTERDORFER
1 Basalt, 43832, Pta Preta, Kap Verde/Sal, Mag. H .MITTERDORFER
1 Eklogitamphibolit, 43833, Rachling b. Stainz, Stmk., Firma NATURSTEIN RATH
1 Eklogitamphibolit, 43836, Rachling b. Stainz, Stmk., Firma NATURSTEIN RATH
1 Serpentinit, 43821, Kirchkogel b. Kirchdorf, Stmk., Mag. G. KOCH

Aufsammlungen

1 Amphibolit, 43822, Hirschegg, Steiermark, A, Dr. W. POSTL
1 Biotitschiefer, 43852, Herzogbergtunnel, Steiermark, A, Dr. W. POSTL
2 Dolomitmarmor, 43838-43839, Wies, Stmk., Dr. W. POSTL
1 Eklogit, 43828, Hohl, Wielfresen, Stmk., A, Dr. W. POSTL
2 Eklogit, 43834-43835, Stullnegggraben, Stmk., A, Dr. W. POSTL
1 Eklogit, 43840, Stullnegggraben, Stmk., A, Dr. W. POSTL
1 Eklogitamphibolit, 43827, Spitzkogel, Stmk., A, Dr. W. POSTL
1 Eklogitamphibolit, 43850, Herzogbergtunnel, Stmk., A, Dr. W. POSTL
1 Eklogitamphibolit, 43858, Rosenkogel, Stmk., A, Dr. W. POSTL

4 Gneisglimmerschiefer, 43846-9, Herzogbergtunnel, Stmk, Dr. W. POSTL
1 Granatamphibolit, 43851, Herzogbergtunnel, Stmk., A, Dr. W. POSTL
4 Metagabbro, 43823-43826, Rosenkogel, Stmk., A, Dr. W. POSTL
2 Marmor, 43829-43830, Hirschegg, Stmk., A, Dr. W. POSTL
1 Marmor, 43861, Garanas, Stmk., A, Dr. W. POSTL
1 Marmor, 43862, Glashütten, Stmk., A, Dr. W. POSTL
1 Pegmatit, 43837, Gressenberg, Stmk., A, Dr. W. POSTL
5 Pegmatit, 43841-43845, Herzogbergtunnel, Stmk., A, Dr. W. POSTL
1 Pegmatit, 43853, Burgegg, Stmk,. A, Dr. W. POSTL
4 Pegmatit, 43854-43857, Wildbachgraben, Stmk., A., Dr. W. POSTL

Entlehnungen

Für folgende Ausstellungen wurden Minerale leihweise zur Verfügung gestellt: „Höhlengeheimnisse", Sonderschau anlässlich der Münchner Mineralientage 2001; „Alchemie. Der Traum vom Gold" (Burg Rabenstein bei Frohnleiten).

Bibliothek und Fotothek

Inventarisierung von 24 Fachbüchern und 234 Diapositiven. Die Bibliotheksbestände sind unter der Internetadresse: http://one.stmk.gv.at/stanford_intern/dir.CGI abrufbar.

Wissenschaftliche Projekte

Schwerpunkte der wissenschaftlichen Forschungstätigkeit waren im Bereich der Sammlungen die Fortsetzung der Aufarbeitung historischer Sammlungsteile sowie die mineralogische Bearbeitung von Neufunden. Folgende Projekte wurden unter anderem teils in Zusammenarbeit mit der Karl-Franzens-Universität Graz, teils mit dem Naturhistorischen Museum in Wien fortgesetzt: „Mineralogische Bearbeitung des Ausbruchmaterials aus dem Pilotstollen für den Semmeringtunnel", „Mineralogische Bearbeitung der Erzparagenesen der Autobahntunnel Pretaller und Wald am Schoberpass", „Untersuchungen an Kluftmineralparagenesen im Bereich der Hohen Tauern", „Mineralparagenesen im oststeirischen Vulkangebiet" und „Die Entstehung der Gold-Arsenkies-Mineralisationen am Strassegg im Vergleich zur Blei-Zink-Mineralisation Arzberg (Grazer Paläozoikum) und der Magnetkies-Mineralisation Naintsch (Steiermark, Österreich)"

Schriftliche Arbeiten

Dr. W. POSTL

Neue Mineralfunde aus Österreich L - Carinthia II, 191./111., 141-185 (gemeinsam mit G. NIEDERMAYR, F. BERNHARD, G. BLASS, H.-P. BOJAR, F. BRANDSTÄTTER, K. ETTINGER, H.-W. GRAF, V.M.F. HAMMER, B. LEIKAUF, H. MEDITZ, B. MOSER, J. TAUCHER und P. TOMAZIC)

Petrology of Manganese Slilicate-Carbonate Rocks from the Veitsch MN-Deposits, Greywacke Zone, Eastern Alps - Mitt. Österr. Miner. Ges. 146 (2001), 290-291 (gem. mit P. TROPPER u. F. BERNHARD)

Dr. B. MOSER

Neue Mineralfunde aus Österreich L - Carinthia II, 191./111., 141-185 (gemeinsam mit G. NIEDERMAYR, F. BERNHARD, G. BLASS, H.-P. BOJAR, F. BRANDSTÄTTER, K. ETTINGER, H.-W. GRAF, V.M.F. HAMMER, B. LEIKAUF, H. MEDITZ, W. POSTL, J. TAUCHER und P. TOMAZIC)

Agricola contra Alchemie oder: woraus die Metalle sind in: Das kleine Alchemistenbuch. Texte zur Ausstellung „Alchemie - Der Traum vom Gold", Wien 2001, 32-33

Vom Blei zum Gold – ein kurzer Blick auf lange Wege ..., in: Das kleine Alchemistenbuch. Texte zur Ausstellung „Alchemie - Der Traum vom Gold", Wien 2001, 34-35

Steinmaterialien im Siebenbürger Schmuck – Vortragsabstract zur Tagung der Österreichischen Gemmologischen Gesellschaft

Mag. Dr. H.-P. BOJAR

Neue Mineralfunde aus Österreich L - Carinthia II, 191./111., 141-185 (gemeinsam mit G. NIEDERMAYR, F. BERNHARD, G. BLASS, F. BRANDSTÄTTER, K. ETTINGER, H.-W. GRAF, V.M.F. HAMMER, B. LEIKAUF, H. MEDITZ, B. MOSER, W. POSTL, J. TAUCHER und P. TOMAZIC)

Evolution of veins and sub-economic ore at Strassegg, Paleozoic of Graz, Eastern Alps, Austria: evidence for local fluid transport during metamorphism.– CHEMICAL GEOLOGY 175, 755-777 (gemeinsam mit A.-V. BOJAR, A. MOGESSIE, O.A.R. THALHAMMER, H. FRITZ)

Metamorphose, Deformation und Fluid - Regime während der Exhumation eines Kern-Komplexes: Ein Beispiel vom Gleinalm-Kern-Komplex – Ber. Inst. Geol.-Paläont., Karl-Franzens-Universität Graz 3, 3-5 (gemeinsam mit A.-V. BOJAR, H. FRITZ, J. LOIZENBAUER)

Fluid regime and metamorphism during continental collision: An example from the Micaschist-Marble complex, Eastern Alps, Austria – EUG 11, Terra Nova – Conf. Abs. 12, 279 (gemeinsam mit A.-V. BOJAR, H. FRITZ, Z.D. SHARP und J. LOIZENBAUER)

Die Genese der Gold-Arsenopyrit-Vererzung Strassegg, Grazer Paläozoikum, Österreich – Ber. Inst. Geol./Paläont., Karl-Franzens-Universität Graz 3, 5-7 (gemeinsam mit A.-V. BOJAR, A. MOGESSIE und O.A.R. THALHAMMER)

Mag. B. LEIKAUF Neue Mineralfunde aus Österreich L - Carinthia II, 191./111., 141-185 (gemeinsam mit G. NIEDERMAYR, F. BERNHARD, G. BLASS, H.-P. BOJAR, F. BRANDSTÄTTER, K. ETTINGER, H.-W. GRAF, V.M.F. HAMMER, G. MEDITZ, B. MOSER, W. POSTL, J. TAUCHER und P. TOMAZIC)

Ausstellungen

„Steinerne Welten – zur Kugel geschliffen. Steirische Schätze und antike Porphyre aus der Sammlung Heinz Bieler", Schloss Trautenfels, 6.7.-13.10.

Mineralogischer Teil der Ausstellung „Alchemie - Der Traum vom Gold", Burg Rabenstein bei Frohnleiten, 22.3.-28.10.

Beteiligung an der Sonderausstellung zum Thema „Höhlengeheimnisse", Münchner Mineralientage, 25.10.-28.10.

Vorträge und Sonderführungen

Dr. W. POSTL „Harnsteinanalytik am Landesmuseum Joanneum – eine biomineralogische Dienstleistung", Hörsaal der Universitäts-Kinderklinik Graz, 5.5.

Dr. B. MOSER „Klassische und neue Mineralfundstellen im nördlichen Namibia", Judenburg, 9.3.

„Steinmaterialien im Siebenbürger Schmuck", NHM Wien, 10.3.

„Klassische und neue Mineralfundstellen in Westschottland", Steyr, 13.3.

„Lange Nacht der Museen", Thema: „Alles wächst", Graz, 9.6. (Sonderführung durch Dr. B. MOSER und Mag. Dr. H.-P. BOJAR)

„Santorin – eine Vulkankatastrophe und ihre Folgen", Graz, 29.6., (gemeinsam mit Dr. I. FRITZ)

Mag. Dr. H.-P. BOJAR

„Inventarisierung am Landesmuseum Joanneum", Graz, 11.5.

„Inventarisieren in Museen und Sammlungen: EDV-mäßige Bestandsaufnahme am Landesmuseum Joanneum", Graz, 27.7

„Die Genese der Gold-Arsenopyrit-Vererzung Strassegg, Grazer Paläozoikum, Österreich", St. Pankrazen, 19.10.

„Arsen und Gold am Strassegg. Ein geologisch-historischer Streifzug durch 500 Jahre Bergbaugeschichte", Strassegg, Breitenau am Hochlantsch, 22.10.

Organisation von Vorträgen, Tagungen und Exkursionen

Vorträge

Dr. Vera M. F. HAMMER (Naturhistorisches Museum Wien): „Es ist nicht alles Jade, was grün ist. - Die Bestimmung grüner Schmucksteine", Seminarvortrag, Graz, 23.3.

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Josef WOHINZ: „Vom Joanneum zur Erzherzog-Johann-Universität", Graz, 7.6.

Mag. Dr. W. WINKLER (Universität Salzburg): „Bernstein – vom Baumharz zum Schmuckstein", Graz, 23.11.

Fachtagungen

Jahreshauptversammlung des Joanneum-Vereines, Graz, 7.6.

Die Herbstfachtagung wurde gemeinsam mit dem Ref. Geologie u. dem Joanneum-Verein sowie der Österr. Mineralogischen Gesellschaft am 6.10 und 7.10. abgehalten und umfasste folgende Vorträge:

Mag. P. HUBER (Wr. Neustadt): „Zur Geschichte der Geowissenschaften im Raum Wiener Neustadt"

Univ.-Prof. Dr. W. VETTERS (Salzburg): „Schätze aus Salzburgs Boden - die Kulturgeologie des Landes Salzburg"

Mag G. KOCH (Graz): „Unterwegs mit Goldgräbern im austral. Outback"

Exkursionsführungen

Sammelfachexkursion ins Süd- und Mittelburgenland. Besuch eines Tuffitaufschlusses mit Olivinbomben und Hornblendekristallen im

Südburgenland, anschließend Besuch eines Serpentinsteinbruches und des Felsenmuseums in Bernstein (Sonderausstellung: „Fossiles Gold Bernstein, seine Geschichte und Verwendung"), 7.10.

Besuch der Ausstellung „Alchemie – Der Traum vom Gold" auf Burg Rabenstein bei Frohnleiten (Führung: Dr. B. MOSER), 18.10.

Exkursion gemeinsam mit dem Institut für Mineralogie und Petrologie (Karl-Franzens-Universität Graz) auf das Strassegg, Breitenau am Hochlantsch (Führung: Mag. Dr. H.-P. BOJAR), 1.6.

Teilnahme an Tagungen, Kongressen und Börsen

Dr. W. POSTL	Münchner Mineralientage 2001, 25.10.-28.10. Mineralia 2001, Minoritensäle, Graz, 8.12.
Dr. B. MOSER	Gemmologentagung in Wien (Naturhistorisches Museum), 10.3. Lange Nacht der Museen 2001, 9.6. Münchner Mineralientage 2001, 25.10.-28.10. Mineralia 2001, Minoritensäle, Graz, 8.12. Lange Nacht der Museen 2001, 9.6.
Mag. Dr. H.-P. BOJAR	Ausbildung zum Strahlenschutzbeauftragten im Forschungszentrum Seibersdorf, 18.6.-22.6. Workshop: „Paläozoikumsforschung in Österreich" in St. Pankrazen, 19.10.-20.10. Mineralia 2001, Minoritensäle, Graz, 8.12.
Mag. B. LEIKAUF	Mineralia 2001, Minoritensäle, Graz, 8.12.

Gutachten, Bestimmungsservice und Beratungen

Es wurden zahlreiche technisch-mineralogische Analysen mit entsprechenden Gutachten für andere Landesdienststellen, andere Referate des Joanneums, Universitätsinstitute, Firmen und Privatpersonen durchgeführt sowie zahlreiche Mineralbestimmungen durch mikroskopische Bearbeitung, Röntgendiffraktometeraufnahmen, Infrarotspektren, REM- und EDX-Analysen. Hinzu kamen fachliche Beratungen und Literaturrecherchen.

Routinemäßige Harnsteinanalysen: 40 röntgenografische Harnsteinanalysen für verschiedene Kliniken in der Steiermark.

Sonstiges

Dr. W. POSTL — Wissenschaftliche Mitarbeit am EU-Projekt „Koralm-Kristall-Trail“ und „Geopark Glashütten“

Mag. Dr. H.-P. BOJAR — Abstractor von Österreich für die Zeitschrift „Mineralogical Abstracts“ der „Mineralogical Society of Great Britain“

Mitarbeit beim Museumsfest 2001 „Zu Besuch bei König Utopos“, 30.6. (Dr. B. MOSER, Mag. Dr. H.-P. BOJAR und Mag. B. LEIKAUF)

Mitarbeit beim Schlossfest 2001 in Trautenfels, 9.9. (Mag. Dr. H.-P. BOJAR, F. FÜRNTRATT)

Verkäufliche Publikationen

„Joannea – Mineralogie“, Heft 1, Graz 2000, 94 Seiten, € 8,70

„Mineralschätze der Steiermark – Verborgenes aus privaten und öffentlichen Sammlungen“, 96 Seiten, € 10,90

„Steinerne Welten – zur Kugel geschliffen. Aus der Sammlung Heinz Bieler“, 44 Seiten, € 9,45

Danksagung

Allen Mitgliedern der Sektion Mineralogie des Joanneum-Vereins sei an dieser Stelle recht herzlich für Ihre tatkräftige Hilfe gedankt.

Mineralogie
A-8010 Graz, Raubergasse 10
Tel. (0316) 8017-9740
Fax: (0316) 8017-9800
e-mail: A21-min@stmk.gv.at

Personalstand

Leiter	Mag. Dr. Detlef ERNET, Wiss. Oberrat
Wissenschaftlicher Dienst	Dr. Alfred ARON, Wiss. Oberrat
Gehobener Dienst an Museen	Kurt ZERNIG, VB, Registrator
Mittlerer Dienst Kanzleidienst	Josef FORSTNER, VB Alfred KLUG, VB Dr. Maria RUPP, VB, 50 %
Sekretariat	Christine PICHLER, VB, 75 %
Handwerkliche Verwendung	Ingeborg ECKHARD, VB Rosa PIERER, VB Siegfried ZALESKY, VB
Saisonarbeiter	Peter SEMLITSCH (2.4.-30.9.)
Ferialarbeiter	Silvia GROSSAUER (9.7.-7.8.) Marlene SCHWEITZER (23.7.-21.8.)
Fachpraktikantin	Renate HÖLLRIEGL (1.2.-31.5., 50 %, über den Joanneum-Verein)

Sammlung

Schenkung

Insgesamt 2155 Belege:
361 Belege von Gefäßpflanzen (Dr. A. BONER 2, Dr. D. ERNET 64, Dr. I. KELLER 1, Mag. J. KRENN 1, Mag. H. MELZER 121, Dr. M. RUPP 7, Dr. P. SACKL 4, Dr. H. TIMMER 1, Mag. G. TRITTHART 4, Mag. H. WEISS 1, K. ZERNIG 155).
1093 Belege von Pilzen (Mag. B. ACHAM 1, Mag. Dr. H.-P. BOJAR 1, Dr. D. ERNET 1, A. HÄNSEL 1, K. HEMMER 1, Dir. H. KAHR 278, Dr. U. KOZINA 2, W. MAURER 210, 1, H. PIDLICH-AIGNER 242, Sammlung J. RIEDL von Dir. H. KAHR 347, Dr. P. SACKL 6, Dr. I. SCHIPPER 1, T. SCHMID 2).
700 Belege von Flechten (Mag. P. BILOVITZ 552, Mag. H. MELZER 148).
1 Beleg einer Alge (Dr. P. SACKL).

Eigene Aufsammlung

Insgesamt 672 Belege: 529 Belege von Gefäßpflanzen (Dr. D. ERNET 238, K. ZERNIG 291). 143 Belege von Pilzen (Dr. A. ARON et al. 140, Dr. D. ERNET 2, K. ZERNIG 1).

Ankauf

459 Belege von Gefäßpflanzen (Mag. H. MELZER).

Arbeiten an der Sammlung

Präparation und Inventarisierung

Rund 5000 Herbarbelege (sowohl Neu- als auch Alterwerbungen) wurden präpariert (J. FORSTNER, A. KLUG) sowie objekt- und buchmäßig inventarisiert (Pilze und Flechten: Dr. A. ARON, A. KLUG; Farn- und Blütenpflanzen: K. ZERNIG, Dr. M. RUPP).

Wissenschaftliche Bearbeitung

Ein Teil der selbst aufgesammelten Belege und der sonstig erworbenen Belege wurden bestimmt bzw. ihre Bestimmung revidiert und für die Belege Etikettentexte erstellt (Gefäßpflanzen: Dr. D. ERNET, K. ZERNIG; Pilze: Dr. A. ARON). Die Aufarbeitung einer Erwerbung von Pilzen (Sammlung J. RIEDL) wurde abgeschlossen und 347 Belege bearbeitet (Dr. A. ARON). Bei den Bestimmungs- und Revisionsarbeiten an Belegen beteiligten sich unentgeltlich und als freie Mitarbeiter auch Dir. H. KAHR, Mag. H. MELZER und H. PIDLICH-AIGNER.

Vergleichsherbar

Das Pilz-Vergleichsherbar wurde weiter ergänzt und eine Bestandsliste erstellt (Dr. A. ARON).

Ordnungsarbeiten

Die bearbeiteten Belege wurden in die Sammlung eingeordnet (Gefäßpflanzen: K. ZERNIG, Dr. M. RUPP; Pilze, Moose und Flechten: Dr. A. ARON, A. KLUG).

Leihgaben

727 Belege von Gefäßpflanzen und 6 Belege von Moosen wurden für wissenschaftliche Untersuchungen an Fachleute verliehen.

Rückstellungen

272 Belege von Gefäßpflanzen und 217 Belege von Moosen wurden zurückgestellt.

Bibliothek

Erwerbungen

Im Berichtsjahr wuchs die Referatsbibliothek um 57 Bücher (33 im Kauf, 15 durch Schenkung, 6 im Tausch und 3 durch Übertragungen aus anderen Referaten des Landesmuseums), 225 Zeitschriften-Bände (37 im Kauf, 51 durch Schenkung, 132 im Tausch und 3 durch Übertragungen aus anderen Referaten des Landesmuseums) und 23 Separat-Drucke (5 durch Schenkung und 18 im Tausch).

Arbeiten an der Bibliothek

Die Einzeleingabe von Artikeln aus mykologischen Zeitschriften wurde fortgesetzt (Dr. A. ARON).

Fotothek

Schenkung

Stefan PLANK sen. überließ dem Joanneum die Farbdiapositiv-Sammlung seines verstorbenen Sohnes, Mag. Dr. Stefan PLANK.

Eigenaufnahmen

Rund 600 Farbdiapositive zur Dokumentation der Farn- und Blütenpflanzenflora und Vegetation des Ostalpenraumes und insbesondere der Steiermark sowie zu Vortrags- und Publikationszwecken (Dr. D. ERNET).

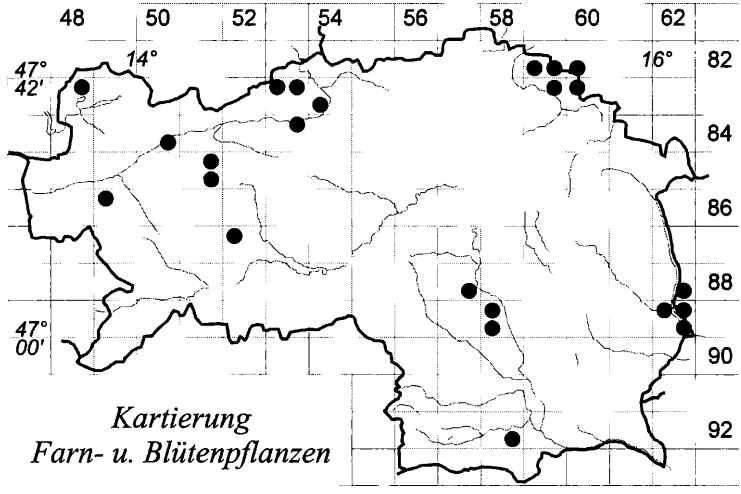
Arbeiten an der Fotothek

Die rund 600 selbst aufgenommenen Farbdiapositive wurden etikettiert (Ch. PICHLER) und Listen mit dem Aufnahmedatum und Kurzangaben zum Aufnahmeort erstellt (Dr. D. ERNET, Ch. PICHLER).
Beginn der Bearbeitung der Farbdiapositiv-Sammlung von Mag.Dr. Stefan PLANK (Erstellung einer Bestandsliste: Dr. A. ARON).

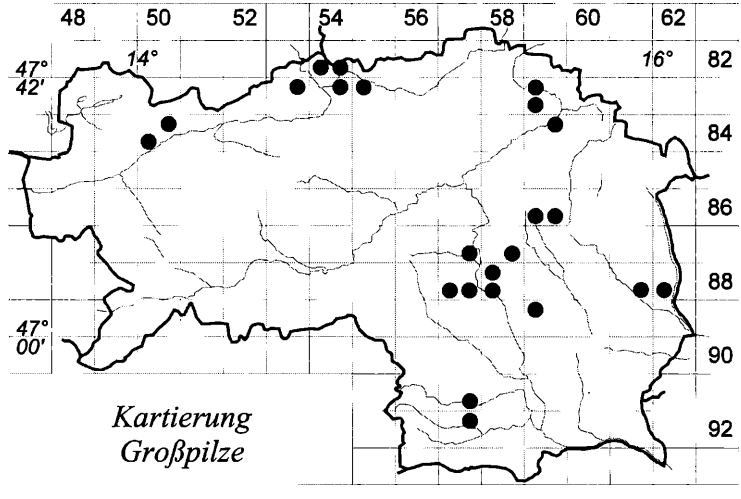
Wissenschaftliche Projekte

Kartierung der Farn- und Blütenpflanzenflora der Steiermark

Bearbeitung von 23 Quadranten durch Dr. D. ERNET und K. ZERNIG gemeinsam mit Dr. E. ALBEGGER, Ing. D. BALOCH, Mag. M. DELEFANT, Dr. H. HEIMEL, Mag. F. HORVATH, Dr. S. LEONHARTSBERGER, Mag. M. LEYPOLD, U. LOHMANN, Mag. H. MELZER, H. REINBACHER, T. TIMISCHL, Mag. G. TRITTHART, Dr. A. u. Mag. I. ZIMMERMANN sowie Teilnehmern an Lehrwanderungen, in deren Verlauf auch nebenbei kartiert wurde.



Kartierung der Farn- und Blütenpflanzenflora der Steiermark: Im Berichtsjahr von Mitarbeitern des Referates (mit)bearbeitete Rasterfelder (Quadranten).



Kartierung der Großpilzflora der Steiermark: Im Berichtsjahr von Mitarbeitern des Referates (mit)bearbeitete Rasterfelder (Quadranten).

Kartierung der Großpilzflora der Steiermark

Bearbeitung von 23 Quadranten durch Dr. A. ARON gemeinsam mit Mag. B. ACHAM, Ing. D. BALOCH, A. DRAXLER, J. FLACK, R. GRILL, Dr. H. GÜBITZ, Dir. H. KAHR, Dr. E. KOLLMANITSCH, Dr. U. KOZINA, W. MAURER, H. PIDLICH-AIGNER, Mag. B. POCK, Mag. D. PRELICZ, Dr. I. SCHIPPER, S. SCHLEICH, F. STELZL, Dr. H. TIMMER, Mag. G. TRITTHART, R. ZINGL, Dr. E. ZUCKSCHWERDT sowie Teilnehmern an Sonderführungen und einem Pilz-Seminar.

Verbreitung seltener Arten der Steiermark

Nachforschungen zur Verbreitung zweier in der Steiermark sehr seltener und stark gefährdeter Blütenpflanzenarten (Cirsium canum und Linum flavum: Dr. D. ERNET und K. ZERNIG gemeinsam mit Mag. F. HORVATH, Dr. H. HEIMEL und Mag. M. DELEFANT bzw. Dr. D. ERNET gemeinsam mit Mag. G. TRITTHART und Dr. T. SCHIPPER).

Die Grau-Distel (Cirsium canum) – eine für die Steiermark schon als verschollen angesehene Art – kommt doch noch in der Umgebung von Fürstenfeld vor.
Foto D. ERNET

Vom Gelben Lein (Linum flavum) – einer in der Steiermark sehr seltenen Blütenpflanzenart – konnte ein neuer Fundort mit einem üppigen Vorkommen am Pleschkogel von Dr. D. SCHIPPER entdeckt werden.
Foto D. ERNET

Biotoperhebung Seetaler Alpe

Mit einer genauen Erhebung des Bestandes an Farn- und Blütenpflanzenarten und Lebensraumtypen in der alpinen Stufe der Seetaler Alpen außerhalb des TÜPL Seetaler Alpe wurde begonnen (Dr. D. ERNET und K. ZERNIG).

Schriftliche Arbeiten

Dr. D. ERNET — Information über bemerkenswerte Pflanzen- und Lebensraumtypen-Vorkommen am Göstinger Berg in Graz - Gösting. Zusammengestellt anlässlich einer im Mai 2001 eingeplanten Führung für den Joanneum-Verein. – Graz: unveröffentlichtes Manuskript.

Flora und Vegetation der Ostalpen. Beispiel Nr. 3: Die alpine Pflanzenwelt der südöstlichen Wölzer Tauern. Schriftliche Information zur Bildungsreise der Urania für Steiermark am 27 Juni 2001. – Graz: unveröffentlichtes Manuskript.

Pflanzenwelt der Reitingau. In: D. SCHAFHUBER: Die Reitingau. Eine obersteirische Talschaft im Wandel. – Gnas: Herbert Weißhaupt Verlag (pp. 29-36, 424-425).

Dr. D. ERNET, Dr. A. ARON — Tätigkeitsbericht 2000 der Floristisch-geobotanischen Arbeitsgemeinschaft in der Fachgruppe Botanik des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark. – Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark, 131: 159-164 (gemeinsam mit Dr. T. u. Dr. H.-E. SCHMID).

Dr. A. ARON — Mitterberg ist nicht gleich Mitterberg. Eine vergleichende pilzkundliche Studie im Ennstal. In: Da schau her, 22. Jg. 3/2001: 19-24 (gemeinsam mit Dir. H. KAHR).

Samentauschverzeichnis 2001: Alpengarten Rannach. – Graz: Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum, Referat Botanik (gemeinsam mit R. GRILL).

K. ZERNIG — Gestaltung einer Schautafel zur Steirischen Landesausstellung 2001 ENERGIE betreffend Fotosynthese.

Fotosynthese. In: Ch. GRAD, W. STREICHER u. B. REETZ (Hrsg.): Steirische Landesausstellung 2001. ENERGIE. Weiz und Gleisdorf. 28. April bis 28.Oktober 2001 – Graz: Kulturabteilung des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung (Ausstellungskatalog), pp. 144-146.

Vorträge und Sonderführungen

Dr. D. ERNET — „Floristische Eindrücke von Wanderungen im Gebiet des Hochkönigs, des Steinernen Meeres und der Dientener Berge. Ein Rückblick auf Bergwandern mit Botanik 2000" – Vortrag für das PI des Bundes in Steiermark und den Joanneum-Verein, Sektion Botanik, Graz, 31.1.

„Rückblick auf die Geländearbeit des Jahres 2000 an Hand von Farbdias" – Vortrag im Rahmen des Veranstaltungsprogrammes des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark, Fachgruppe Botanik, und des Joanneum-Vereins, Sektion Botanik, Graz, 5.2.

Botanisch-geologische Exkursionsführung im Gebiet des Grazer Buchkogels für die Naturfreunde Österreichs, Ortsgruppe Graz (gemeinsam mit Dr. I. FRITZ), Graz, 12.5.

„Flora und Vegetation der Ostalpen. Beispiel Nr. 3: Die alpine Pflanzenwelt der südöstlichen Wölzer Tauern". – Botanische Exkursionsführung im Gebiet der Lachtalzinken für die Österreichische Urania für Steiermark im Rahmen des Veranstaltungsprogrammes der „Bildungsreisen", Klosterneuburger Hütte, 27.6.

Botanischer Teil einer fachübergreifenden Exkursionsführung zur Burgruine Gösting für den Joanneum-Verein, Graz, 25.9.

Dr. D. ERNET, K. ZERNIG

Botanische Exkursionsführung im Gebiet der Niederen Tauern (Sattental-Pleschnitzzinken und Gullingtal-Seekoppe) und Ennstaler Alpen (Admonter Höhe - Gr. Maiereck) für das Landschaftsmuseum und den Verein Schloss Trautenfels, 7.7.-11.7

Botanische Exkursionsführung im Gebiet der Ennstaler und Eisenerzer Alpen im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Bergwandern mit Botanik" des Pädagogischen Institutes des Bundes in Steiermark, Abteilung für Lehrer an AHS, Arbeitsgemeinschaft für Biologie und Umweltkunde, und des Veranstaltungsprogrammes des Joanneum-Vereins, Sektion Botanik, Hieflau (Standquartier), 16.7.-20.7

Farn- und Blütenpflanzen-Kartierungsexkursion im Raum Mürzzuschlag im Rahmen des Veranstaltungsprogrammes des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark, Fachgruppe Botanik, und des Joanneum-Vereins, Sektion Botanik, Kapellen (Standquartier), 30.7.-2.8.

Dr. A. ARON

Pilzkundliche Wanderung unter dem Motto „Frühjahrspilze" im Rahmen des Veranstaltungsprogrammes des Nat.-Wiss. Vereins für Stmk., Fachgruppe Botanik, und des Joanneum-Vereins, Sektion Botanik (gemeinsam mit Dir. H. KAHR, H. PIDLICH-AIGNER), Lindegg bei Blumau, 23.5.

Pilzkundl. Wanderung unter dem Motto „Speisepilze im Frühsommer" im Rahmen des Veranstaltungsprogrammes des Nat.-Wiss. Vereins für Stmk., Fachgruppe Botanik, und des Joanneum-Vereins, Sektion Botanik (gem. mit Dir. H. KAHR, H. PIDLICH-AIGNER), Groß St. Florian, 20.6.

Regenpause bei einer Hütte im Gebiet des Pleschnitzzinkens im Verlauf einer botanischen Wanderung veranstaltet vom Landschaftsmuseum Schloss Trautenfels am 9. Juli 2001.
Foto D. ERNET

Tamischbachturm – Ziel einer botanischen Wanderung für das Pädagogische Institut des Bundes in Steiermark (Veranstaltung „Bergwandern mit Botanik") am 18. Juli 2001.
Foto D. ERNET

Verdiente Rast bei der Ennstaler Hütte nach einem anspruchsvollen Aufstieg – vor dem „Sturm" auf den Gipfel des Tamischbachturmes am 18. Juli 2001.
Foto D. ERNET

Pilzkartierungsexkursion im Raum Großreifling, Palfau, St. Gallen (gemeinsam mit J. FLACK, Dir. H. KAHR, H. PIDLICH-AIGNER et al.), 18.7.-20.7

Pilzkundliche Wanderung im Gebiet Aicherlkaralm nördlich Wörschach für das Landschaftsmuseum und den Verein Schloss Trautenfels (gemeinsam mit Dir. H. KAHR), 21.7

Pilzkundliche Wanderung im Gebiet westlich des Gasthauses Dachsteinblick nördlich Pürgg für das Landschaftsmuseum und den Verein Schloss Trautenfels (gemeinsam mit Dir. H. KAHR), 25.8.

Aufbau einer Pilzschau, Pilzbestimmung im Gelände, Pilze im Volksmund, Pilzkartierung, Pilzbestimmung mit EDV im Rahmen des Exkursionsseminars „Zur Ökologie der Pilze" für Lehrer/innen der Fachrichtung Biologie, Naturschutzpraktiker und Vertreter von Naturschutzorganisationen im Rahmen des Veranstaltungsprogrammes der ARGE Umwelterziehung Graz (gemeinsam mit J. FLACK, Dir. H. KAHR, Dr. U. KOZINA), Neuberg an der Mürz (Standquartier), 29.8.-31.8.

Aufbau einer Pilzschau, Pilzbestimmung und Beratung im Rahmen des Schlossfestes des Landschaftsmuseums Schloss Trautenfels (gemeinsam mit J. FLACK), Trautenfels, 9.9.

Aufbau einer Früchteschau, Information und Beratung zum Thema Wildfrüchte im Rahmen des Schlossfestes des Referates Landwirtschaftliche Sammlung, Stainz, 22.9.

Pilzkundliche Wanderung unter dem Motto „Spätherbstpilze" im Rahmen des Veranstaltungsprogrammes des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark, Fachgruppe Botanik, und des Joanneum-Vereins, Sektion Botanik (gemeinsam mit Dr. H. GÜBITZ und Dir. H. KAHR), Albersdorf bei Gleisdorf, 18.10.

K. ZERNIG

„Fortgang der EDV-gestützten Erfassung von Kartierungsdaten Überlegungen und Konzepte zu einem zukunftssicheren Modell für botanische Kartierungs- und Sammlungsdaten" Vortrag im Rahmen des Veranstaltungsprogrammes des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark, Fachgruppe Botanik, und des Joanneum-Vereins, Sektion Botanik, Graz, 26.3.

„Der Eggenberger Park im Frühling. Interessantes zu Flora, Fauna und Geschichte des Gartens" – Sonderführung im Schlosspark (gem. mit Dr. B. KAISER u. Mag. K. WIRNSBERGER), Graz, 19.4., 4.5. u. 6.5.

Sonderführung zum Thema „Pflanzen der Liebe“ im Rahmen des Erzählfestivals „Graz erzählt“, Graz, 4.6.

Sonderführung zum Thema „Entwicklung“ im Rahmen der „Langen Nacht der Museen“, Graz, 9.6.

Durchführung des Programmpunktes „Bedrohte Pflanzenarten“ im Rahmen des Museumsfestes des Landesmuseums Joanneum, „Zu Besuch bei König Utopos” (zusammen mit Dr. M. RUPP), Graz, 30.6.

Exkursionsführung im Rahmen der Veranstaltung „Wanderungen für junge Naturforscher“ in Tieschen und Klöch (zusammen mit Dr. I. FRITZ, Dr. B. MOSER und Dr. P. SACKL), 7.8., 21.8.

Exkursionsführung im Rahmen der Veranstaltung „Wanderungen für junge Naturforscher“ in Gams bei Hieflau (zusammen mit Dr. I. FRITZ, Dr. B. MOSER und Dr. P. SACKL), 9.8., 23.8.

Gutachten und Beratungen

Dr. D. ERNET — Teilnahme an einer Kuratoriumssitzung des Trägervereins des Institutes für Naturschutz und Landschaftsökologie in Graz als Kurator.

Beratung und Literaturrecherchen betreffend eine vom Verlag Styria geplante Neuauflage des Werkes „Atlas der Alpenflora“ von A. HARTINGER und K. W. DALLA TORRE v. 1884 für Dr. S. LEONHARTSBERGER, Graz.

Dr. D. ERNET, Dr. A. ARON, K. ZERNIG — Einige schriftliche und zahlreiche mündliche Auskünfte betreffend die Bestimmung von Pflanzenproben.

Teilnahme an Kursen und Tagungen

Dr. D. ERNET — Teilnahme an der Tagung „Kalkalpine Vegetation und das Wiener Trinkwasser – Ergebnisse der Vegetationskartierung in den Einzugsgebieten der Wiener Hochquellenleitungen“ der Wasserwerke der Stadt Wien und des Institutes für Ökologie und Naturschutz der Universität Wien, Wien, 22.2.

Teilnahme an der Tagung „Predicting Biodiversity in European Landscapes: Mapping, Patterns, Indicators, Monitoring“ des Institutes für

Ökologie und Naturschutz der Universität Wien, des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft sowie der Bristol-Stiftung, Wien, 18.11.

Alpengarten Rannach

Fortsetzung der Arbeiten zur Um- und Neugestaltung des Alpengartens: Anzucht von Pflanzenmaterial aus rund 350 Samenproben (Erwerbungen im Rahmen des Samentausches von 44 Botanischen Gärten) und 51 Samenproben (Aufsammlung am Wildstandort und im Alpengarten). Aussaat in rund 700 Töpfe, Pikieren in rund 2000 Töpfe, Aussetzen von selbstgezogenen Pflanzen aus rund 2300 Töpfen (Anzucht 2000 und 2001). Auslichtungsarbeiten und Weiterführung der Neubepflanzung im Felsengarten südlich des Parkplatzes. Weiterführung der Bepflanzung der Silikatgruppe im Eingangsbereich. Betreuung der Werbeschauflächen im Tierpark Herberstein.

Sonstiges

Naturwiss. Verein Steiermark:
Planung und Durchführung des Veranstaltungsprogramms (Vortrags- und Arbeitsabende, Lehrwanderungen und Kartierungsexkursionen), Abfassung des Tätigkeitsberichtes 2000 sowie Beschaffung, Verwaltung und Abrechnung von Förderungsmitteln für die Floristisch-geobotanische Arbeitsgemeinschaft im Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark, Fachgruppe Botanik (Dr. D. ERNET, Dr. A. ARON zusammen mit Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft).

EDV-Eingabe der im Rahmen des Projektes der „Kartierung der Großpilzflora der Steiermark" im Jahr 2000 erhobenen Daten und Erstellung des Kartierungsstandes für die Arbeitsgemeinschaft (Dr. A. ARON).

Joanneum-Verein:
Teilnahme an den Vorstandssitzungen und fallweise Protokollführung als Schriftführer-Stellvertreter (Dr. D. ERNET).

Tätigkeitsbericht der Sektion Botanik für den Tätigkeitsbericht des Gesamtvereines (Dr. D. ERNET).

Redaktions- und Herausgeberarbeiten für die Nr. 2 der „Joannea Botanik" (Dr. D. ERNET, K. ZERNIG).

Lektorat für die Joanneums-Zeitschrift „Joanneum aktuell" (K. ZERNIG).
Lektorat, Satz und Layout der wissenschaftlichen Zeitschriften „Joannea Botanik 2", „Joannea Geologie und Paläontologie 2" und „Joannea Zoologie 3" (K. ZERNIG).

Danksagungen

Dank gebührt jenen Damen und Herren, die dem Referat Herbarbelege und Literatur geschenksweise überlassen haben.
Den Herren Dir. H. KAHR, Mag. H. MELZER und H. PIDLICH-AIGNER gilt der Dank für die unentgeltliche Mitarbeit bei der wissenschaftlichen Bearbeitung der Sammlungszugänge (Bestimmung, Revision).
Herrn Dr. H. HEIMEL ist für die großzügige finanzielle Unterstützung der Arbeiten zur EDV-mäßigen Erfassung der im Rahmen der Kartierung der Farn- und Blütenpflanzenflora der Steiermark erarbeiteten Daten zu danken.
Der Fa. AUSTROSAAT sei für die Überlassung von Blumenzwiebeln gedankt.

Botanik
A-8010 Graz, Raubergasse 10
Tel.: (0316) 8017-9750
Fax: (0316) 8017-9670
e-mail: A21-bot@stmk.gv.at

Alpengarten Rannach
A-8046 Graz–St. Veit, Rannach 15
Tel.: (0316) 69 30 31
Fax: (0316) 69 60 70

Personalstand

Leiter	Dr. Karl ADLBAUER, Wiss. Oberrat
Wissenschaftlicher Dienst	Dr. Ulrike HAUSL-HOFSTÄTTER, Wiss. Oberrat, 50 % Dr. Peter SACKL, Wiss. Oberrat Mag. Dr. Ursula STOCKINGER, Wiss. Oberrat, 50 %
Fachdienst bzw. Verwaltungs-fachdienst	Gerhard BRUCKMAN, VB Peter DEUTSCHMEISTER, VB Juliane MADLER, VB

Personalien

Fachpraktikant	Manfred HALL (2.7.-31.8.)
Transitarbeitskraft, ST:WUK-Projekt	Elisabeth HOSSEINI-SCHÖNHOFER (1.1.-14.4.)
Werkvertrag	Elisabeth HOSSEINI-SCHÖNHOFER (1.6.-31.7.) über den Joanneum Verein

Sammlung

Schenkung	Wirbeltiere insgesamt 161 Exemplare (Aves, Mammalia). Wirbellose Tiere: Insecta: 2454 Exemplare, darunter 797 Lepidoptera von Prof. Mag. Dr. E. AISTLEITNER, 561 Lepidoptera von Dipl.-Ing. H. HABELER, 483 Lepidoptera von L. KUZMITS und 556 Coleoptera von H. WALLUSCHEK-WALLFELD.

Übertragung

5 Ölbilder v. Norbertine Bresslern-Roth (Afrikanische Elefanten, Ausgestorbene Meeresvögel, Arktische Landschaft, Afrikanische Savanne, Afrikanische Flusslandschaft) an die Neue Galerie.

Aufsammlung

Wirbeltiere: 1 Aves, 1 Mammalia. Angesichts der großen Rückstände an zu präparierenden Tieren wurde das Aufsammeln von Wirbeltieren (und auch von Insekten) stark eingeschränkt.
Wirbellose Tiere: 750 Insekten (zum Großteil Hymenoptera, Apoidea).

Entlehnungen

12 Laufkäfer von Mag. W. PAILL und 2 Gebirgsschrecken von Mag. Dr. L. ZECHNER sowie 7 Zikaden von Dr. W. HOLZINGER für wissenschaftliche Zwecke; 7 Vogelpräparate für die Ausstellung „Natur und Tiere im Jahreslauf" des Stmk. Jagdschutzvereins, Zweigstelle Gleisdorf.

Arbeiten an der Sammlung

Wissenschaftliche Bestimmungstätigkeit

Für die folgenden Museen und Entomologen wurden 2289 Coleoptera (Cerambyciden) von Dr. K. ADLBAUER bestimmt: Biologiezentrum d. Oberösterreichischen Landesmuseums, Linz (Mag. F. GUSENLEITNER); Museum Alexander Koenig, Bonn (Mag. T. WAGNER); Naturkundemuseum Erfurt (Dr. M. HARTMANN); Museo Zoologico „La Specola", Firenze (Dr. L. BARTOLOZZI); Transvaal Museum, Pretoria (Dr. S. GUSSMANN); Staatliches Museum für Naturkunde, Stuttgart (Dr. W. SCHAWALLER); P. BRANDL, Kolbermoor; J. COPE, San José; M. EGGER, Wattens; Dr. D. ERBER, Gießen; Dr. T. GARNIER, Montpellier; Dir. E. HOLZER, Anger; P. JUHEL, Trans la foret; M. PERSOHN, Herxheimweyher; R. PESCHEL, Chemnitz; J. SUDRE, Vulbens; Dr. P. SVACHA, Ceske Budejovice; A.P.J.A. TEUNISSEN, Vljimen u. Dr. H. ZIEGLER, Bieberach.

Neuordnungen in der Sammlung

Die Arbeiten an der Sammlung (Coleoptera) durch den ehrenamtlichen Mitarbeiter Herrn G. Wallaberger wurden weitergeführt.
Die Etikettierungsarbeiten der mehrere Hundert Laden umfassenden Aufsammlungen von Insekten, primär Coleoptera, von Dr. E. Kreissl wurden fortgeführt (Dr. K. ADLBAUER, R. AHM, G. BRUCKMAN).

Elektronische Datenaufnahme der Sammlungsbestände: Projekt MUSIS

Auch im Berichtsjahr stellte die Datenaufbereitung und -aufnahme der Sammlungsbestände sowie die der Neuzugänge wieder einen Schwerpunkt dar.
Die Daten der im Berichtsjahr eingelangten Objekte wurden elektronisch erfasst (registriert bzw. inventarisiert, Dr. U. HAUSL-HOFSTÄTTER, J. MADLER, Dr. U. STOCKINGER). Durch die Zuteilung einer Transit-

arbeitskraft im Rahmen des ST:WUK-Projektes und durch eine Werkvertragsanstellung sowie durch die zugeteilte Fachpraktikantenstelle konnten zusätzlich zu den Dateneingaben durch die ständigen Mitarbeiter weitere Daten des Sammlungsaltbestandes aufbereitet, ergänzt und eingegeben werden (M. HALL, Dr. HAUSL-HOFSTÄTTER, E. HOSSEINI-SCHÖNHOFER, J. MADLER, Dr. U. STOCKINGER). Zum Berichtszeitpunkt sind insgesamt 9300 Objekte aus dem zoologischen Sammlungsbereich mit dem Programm MUSIS registriert bzw. inventarisiert und die z.T. sehr zeitaufwendigen Aufbereitungsarbeiten durchgeführt worden.

Bibliothek

Erwerbungen

543 Druckwerke insgesamt, davon 400 im Schriftentausch, 62 durch Kauf bzw. Mitgliedschaft (Weiterführung der bisher bezogenen Fachzeitschriften und Fortsetzungswerke) und 81 als Geschenk bzw. Belegexemplare.

Entlehnungen

7 Entlehnungen von zusammen 33 Exemplaren zur fachlichen Bearbeitung von Publikationen sowie für Diplom- u. Studienarbeiten.

Foto-, Dia- u. Videothek

Durch die Zuteilung einer Fachpraktikantenstelle konnte die Datenbank „Mediathek" weiter aufgebaut und ein wesentlicher Teil des Altbestandes an zoologischen Fotos bzw. Dias elektronisch erfasst werden (M. HALL).

Erwerbungen

1 Farbabzug, Schmetterling aus Ecuador, Orig. H. MAYER, Oberfeistritz (Gösta-Pongratz, Kauf). 5 Farbdiapositive v. Ölbildern v. Bresslern-Roth, die an die Neue Galerie übertragen wurden (Landesmuseum Joanneum, Bild- und Tonarchiv, Beleg).

Wissenschaftliche Projekte

Landeskundliche Bestandsaufnahme

Insekten mit Schwerpunkt Hymenoptera , Apoidea (Dr. U. HAUSL-HOFSTÄTTER) und Heteroptera (Dr. K. ADLBAUER). Neben den laufenden avifaunistischen und säugetierkundlichen Untersuchungen (Dr. P. SACKL, Dr. U. STOCKINGER) wurden im Rahmen des Referates bzw. der Forschungsstätte Furtnerteich u.a. folgende Projekte umgesetzt: Fischotter-Kartierungen in der Oststeiermark, siedlungs- und populations-

biologische Untersuchungen an Felsenschwalbe und Wiesenbrütern im oberen Murtal, Bestandsmonitoring Graureiher, Brutvogelkartierung Graz, im Auftrag des Magistrates Graz, Biotoperhebungen im Rahmen naturschutzfachlicher Untersuchungen zum Schutz der Blauracke in der Südoststeiermark (Dr. P. SACKL).

Schriftliche Arbeiten

Dr. K. ADLBAUER

2. Nachtrag zur Bockkäferfauna de Steiermark unter dem Aspekt der Artenbedrohung (Coleoptera, Cerambycidae). - Joannea Zool., 3: 83-104.

Buchbesprechung: NIEHUIS M. Die Bockkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland. - Joannea Zool., 3: 133-134.

Erstnachweis und bekannte Verbreitung von Oxycarenus lavaterae (FABRICIUS, 1787) in Österreich (Heteroptera: Lygaeidae). Beitr. Entomofaunistik, 2: 49-54 (gemeinsam mit W. RABITSCH).

Cortodera flavimana (WALTL, 1838) neu für Österreich (Coleoptera: Cerambycidae). - Beitr. Entomofaunistik, 2: 118-120.

Felsenspringer. -Da schau her, 2001(4): 24.

Dr. U. HAUSL-HOFSTÄTTER

Zur Bienenfauna der Steiermark VI. Rhophitoides SCHENCK, Systropha ILL., Stelis PANZ., Melecta LATR., Epeolus LATR., Biastes PANZ., Ammobates LATR. (Hymenoptera, Apoidea, Halictidae, Megachilidae, Anthophoridae), ergänzt durch Funde aus dem Burgenland - Joannea-Zoologie 3: 11-28.

Dr. P. SACKL

Die Vogelwelt der Stadt Graz. Versuch einer kommentierten Artenliste und Statusübersicht. Teil 2: Sperlingsvögel (Passeriformes). - Ber. 6 Naturgeschichtswerkstatt Liebenau, 50-85, Naturkundl. Beratungsstelle, Magistrat Graz, 2001.

Marderhund Nyctereutes procyonoides (Gould, 1834). In: F. SPITZENBERGER (2001): Die Säugetierfauna Österreichs, 577-583. - Grüne Reihe des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, 13, Wien.

Waschbär Procyon lotor (Linnaeus, 1758). In: F. SPITZENBERGER (2001): Die Säugetierfauna Österreichs, 595-602. - Grüne Reihe des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, 13, Wien.

Fischotter Lutra lutra (Linnaeus, 1758). In: F. SPITZENBERGER (2001): Die Säugetierfauna Österreichs, 654-664. - Grüne Reihe des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, 13, Wien.

Sonderführungen und Vorträge

Dr. K. ADLBAUER

Lange Nacht der Museen, 9.6.
Sonderführung für die Urania, 11.10.
Sonderführung für die Pädagogische Akademie, 4.12.

Dr. U. HAUSL-HOFSTÄTTER

„Ein Blick dahinter....", die „geheime" Seite der Zoologie (Führungen durch die Sammlungsbestände in den Depoträumen des Referates, Präparieren, Mikroskopieren. Gemeinsam mit P. Deutschmeister und dem Referat Communication/Kids, 8. u. 22.3.

Dr. P. SACKL

„Ornithologische Reiseeindrücke aus dem Wolgadelta und der Kalmücken-Steppe, Südrussland", BirdLife Österreich Landesgruppe Steiermark, Vortrag, Graz, 24.1. und DOPPS Slovenia, Maribor, 7.2.

„Naturschutz mit Einsicht – ein Beitrag zur Fischfresserproblematik", Vortrag, Steirischer Fischereitag, Graz, 30.3.

„Wachtelkönig – Gefährdung und Schutz", Vortrag, Berg- und Naturwacht, Krakaudorf, 20.4.

„Artenvielfalt an Großgebäuden", Vortrag, Bischöfliches Ordinariat Graz, 10.5.

„Als Zoologe am Landesmuseum Joanneum", Vortrag im Rahmen der Urania Graz, 11.10.

Exkursionsleitung, Stausee Gralla für Naturfreunde Österreich, Sektion Graz, 2.4.

Ornithologische Grundlagenerhebungen im Neretva-Delta, Dalmatien, 26.4.-4.5.; Beteiligung an einem internationalen Forschungsprojekt von DOPPS Slovenia.

Exkursion, Naturpark Staranzano, Italien; Führung für Naturpark Grebenzen, 6.5. und Gegenbesuch von Repräsentanten des Naturpark Staranzano in Neumarkt-Mariahof-Furtnerreich, 21.10.

„Junge Naturforscher", zusammen 4 Exkursionen gemeinsam mit dem Referat Communication/Kids am 7 9., 21. und 23.8. nach Klöch bzw. Gams b. Hieflau.

Gutachten, Beratungen

Mehrere hundert telefonische und schriftliche Auskünfte an Privatpersonen, Firmen, Behörden und andere Institutionen insbesondere zu ornithologischen, landeskundlichen und/oder naturschutzfachlichen Themen sowie zur sogenannten Schädlingsproblematik. Insgesamt acht umfangreiche, ornithologische Gutachten für die FA 13C-Naturschutz, BH Liezen, Moorschutzverein Pürgschachen, BBL Hartberg und HL-AG (Koralmbahn) (P. SACKL).

Teilnahme an Tagungen

Dr. K. ADLBAUER

Wiener Entomologentagung, 24.-25.2.

Freundschaftliches Treffen der Entomologen der Alpen-Adria-Länder auf der Soboth, 30.6.-1.7

Auchenorrhyncha Ecology Group, Schloss Trautenfels, 28.7

Milbenkundliches Kolloquium, Graz, 12.10.

Deutsches Entomologentreffen, Weinstadt Beutelsbach, 26.-28.10.

Kärntner Entomologentagung, Klagenfurt, 10.-11.11.

Dr. U. STOCKINGER

Kustodentagung am Naturhistorischen Museum in Wien, 18. u. 19.11.

Arbeitsgemeinschaften

Fachgruppe für Entomologie im Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark, gemeinsam mit dem Referat für Zoologie und dem Joanneumverein: 14 Vorträge bzw. Exkursionen.

BirdLife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Landesgruppe Steiermark, gemeinsam mit dem Referat Zoologie und dem Joanneumverein: 3 Vorträge bzw. Exkursionen.

Betreuung von Heimatmuseen

Wissenschaftliche Aufsicht über die Sammlung P. Blasius Hanf im Stift St. Lambrecht, über das Heimatmuseum Neuberg a.d. Mürz und über das Fischereimuseum Feldbach.

Redaktions- und Herausgebertätigkeit

Joannea Zoologie, 3 (Dr. K. ADLBAUER, J. MADLER).

Egretta 2000, sowie Begutachtung von Manuskripten für „Acrocephalus", „Natura Croatica", „Myrmecologische Nachrichten" (P. SACKL).

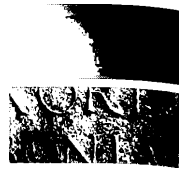
Medien (Fernsehen, Hörfunk, Presse)

Hörfunk und Presse: 1 Interview für ORF1 über Schädlinge (Dr. K. ADLBAUER), 1 Interview für ORF – Radio Steiermark (P. SACKL), 4 Auskünfte für steirische Tageszeitungen und zwei Beiträge in der „Murtaler Zeitung" (P. SACKL).

Danksagungen

Unser Dank gilt Herrn Gustav WALLABERGER für seine ehrenamtliche Tätigkeit bei der Neuaufstellung der Insektensammlung wie auch den Personen, die uns großzügig Tiere für unsere Sammlung überlassen haben.

Zoologie
A-8010 Graz, Raubergasse 10
Tel. (0316) 8017-4760
Fax (0316) 8017-4800
e-mail: A21-zoo@stmk.gv.at



Personalstand

Leiter	Hon.-Prof. Dr. Erich HUDECZEK, Kustos 1. Kl.
Gehobener Dienst	Gunda PFUNDNER, VB, 50 %
Kanzleidienst	Elfriede SOHAR, VB

Personalien

Hon.-Prof. Dr. E. HUDECZEK hielt im Rahmen seiner Lehrtätigkeit über Provinzialrömische Archäologie Lehrveranstaltungen am Institut für Klassische Archäologie an der Universität Graz ab.

Wegen der Verschiebung der Landesausstellung „Römer in der Steiermark" vom Jahr 2002 auf das Jahr 2004 und der beschlossenen Nichterrichtung des bereits im Planungsstadium befindlichen „Museum Flavia Solva" beendeten Univ.-Doz.Dr. B. HEBERT (BDA Graz) und Hon.-Prof. Dr. E. HUDECZEK ihre diesbezügliche Vorbereitungsarbeit.

Fachpraktikanten	Patricia LAMOT (1.2.-30.6. und 2.11.-31.12., 50 %) Margit LINDER (1.2.-30.6. und 1.10.-31.12., 50 %)

Arbeiten an der Sammlung

Nach mehreren durch Sanierungsarbeiten in den Kellerräumen des Schlosses Eggenberg (in denen sich ein Großteil des Depotbestandes der Sammlung befindet) bedingten Umsiedlungen, die ständig unter

Zeitdruck und zu geringem Raumangebot litten, konnte in diesem Jahr endlich die Neubesiedlung der alten Depoträume abgeschlossen werden. Restaurierte Keramik und Ganzstücke (zum größten Teil aus Pettau/Poetovio und Wagna/Flavia Solva) wurden im Zentraldepot geordnet, aufgestellt und eine entsprechende Standortdatei angelegt. Das Grabungsarchiv, teils bearbeitetes, teils für spätere Untersuchungen archiviertes Grabungsfundmaterial, insgesamt handelt es sich zu diesem Zeitpunkt um 1.320 Eurostapelkisten mit vielen (unzähligen) Einzelstücken, wurde in den teilsanierten Kellerräumen neu aufgestellt und ebenfalls über eine Standortdatei Bearbeitern zugänglich gemacht.

Auch bei den im Depot Sterzinggasse untergebrachten Römersteinen (hauptsächlich Reliefs und Inschriften aus der Untersteiermark und der heutigen Steiermark) wurden nach ihrer mehr oder weniger überstürzten Verbringung aus dem alten Lapidarium (siehe Jahresbericht 1998) die Ordnungsarbeiten weitergeführt. 2003 soll etwa ein Drittel des Gesamtbestandes (ca. 100 Stück) in einem neuen Lapidarium im Eggenberger Park erneut der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, ein Ausstellungsgrobkonzept wurde erstellt und der Ausschreibung für den Neubau zugrundegelegt. Die Ausschreibung zu einem geladenen Architektenwettbewerb erfolgte Anfang November durch die Fachabteilung 4 b (Ing. Thomas GOLDBERGER) der Landesbaudirektion. Am 23.11. fand eine Begehung vor Ort mit den geladenen Architekten statt, als Einreichtermin für die Entwürfe wurde der 11.1.2002 festgelegt.

Die zur Ausstellung gelangenden Steine müssen noch gereinigt und zum Teil restauriert werden, drei der bei ihrer Entfernung aus dem Lapidarium zerteilten Mosaike sind neu zu verlegen.

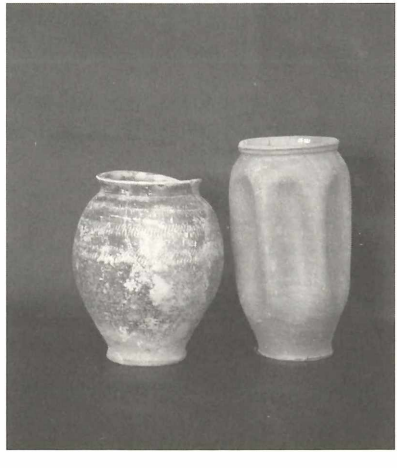
Von den Restauratoren Ch. EICHER, K. GOWALD und G. NOGRASEK wurde Grabungsfundmaterial v. a. aus den Rettungsgrabungen der letzten Jahre an der Gräberstraße „Spitalsgelände" restauriert und damit für ihre wissenschaftliche Bearbeitung vorbereitet.

Wissenschaftliche Projekte

Die Bearbeitung und Auswertung dieses Fundmaterials aus den Jahren 1996, 1997 und 1999 wurde von Mag. Yasmine PAMMER weitergeführt, ein Zwischenbericht mit Teilergebnissen wird dem BDA für die Publikation in den Fundberichten Österreichs vorgelegt. Jetzt schon kann als gesichert gelten, dass die Belegung der Gräberstraße und auch schon die Anlage von mauerumfriedeten Familiengrabbezirken mit Ende des 1. Jh. n. Chr. anzusetzen ist (auf Grund relativ gut münzdatierter Gräber).

Die Belegung läuft auf jeden Fall ohne eine bis jetzt feststellbare Zäsur bis zum Ende des 4. Jhs. Eine Nutzung auch noch im 5. Jh. n. Chr. ist nicht ausgeschlossen, aber derzeit auch nicht zu beweisen. Insgesamt auffallend ist der relativ hohe Anteil an spätkaiserzeitlichen Gräbern (4. Jh.) und besonders die große Anzahl beigabenloser Körpergräber.

Insula XXVII-Süd, SW-Teil: Zusammenstoß zweier Häuser, im Vordergrund spätantiker Fundamentstreifen neben Ofen aus dem 4. Jh. n. Chr.
Foto: E. HUDECZEK



Zwei Beigabengefäße aus dem Körpergrab 96W von der Gräberstraße „Spitalsgelände"
Foto: E. HUDECZEK

Im Rahmen des an der Akademie der Wissenschaften laufenden Forschungsprojekts „Testimonia epigraphica Norica" begann Dr. Reinhold WEDENIG für die Aufnahme aller römerzeitlichen Kleininschriften aus Flavia Solva mit der Durchsicht des gesamten umfangreichen Fundmaterials aus den Grabungen 1914-2000. Die Arbeiten an diesem

Projekt werden in den nächsten Jahren fortgesetzt. Christa GAMPERL bearbeitet einen Teil der spätantiken Keramik Flavia Solvas, und zwar aus der Ausgrabung 1984, Parz. 320/203.

Außentätigkeit - Ausgrabungen

Die Ausgrabungen des Vorjahres in Flavia Solva (Gem. KG Wagna, Parz. 217/1-2), die wesentlich als Vorarbeiten für die Landesausstellung 2002 („Römer in der Steiermark") anzusehen waren, wurden wegen einer inzwischen völlig neuen Konzeption – Verschiebung der Ausstellung auf das Jahr 2004 und kein Museumsbau – in ihrer Zielsetzung wesentlich verändert. Nicht mehr zu bearbeitende Flächen wurden abgedeckt und zugeschüttet, der Südteil der Insula XXVII-Süd, der von Osten unter der Bundesstraße in die Parzelle hineinreicht, wurde weiter untersucht. Auch die in diesem Jahr aufgedeckten Baureste sind sehr einfach und karg, der schon in den Vorjahren festgestellten Nutzung als einfache Werkstätten entsprechend. Zu den bisher aufgedeckten 3 Zisternen kamen 2 weitere hinzu, doch waren sie nicht alle gleichzeitig in Verwendung. Nördlich der in den Vorjahren beschriebenen Befunde standen z. T. nur reine Holzbaracken mit offenbar einfachen auf den Boden aufgelegten (nicht eingetieften!) Schwellbalken, da oft nicht einmal Balkengräben gefunden werden konnten. In vielen Fällen fehlten auch die sonst üblichen Rollsteinisolierungsstreifen.

Die früheste Nutzung wird nach vereinzelt gefundenen oberitalischen Terra-Sigillatafragmenten in das spätere 1. Jh. n. Chr. zu datieren sein. Die späteste Siedlungsschicht ist wieder durch Ackertätigkeit zerstört.

Rollsteinfundamentstreifen und eine aus Ziegelplatten gelegte Ofensohle, die z. T. quer über die normalen Insulabegrenzungen und Hausmauern hinauslaufen, belegen aber deutlich eine Nutzung später als die planimetrische Stadtverbauung. Sie ist zwar im Grabungsbereich des Jahres 2001 derzeit noch nicht zu datieren, ein Vergleich mit älteren ähnlichen Befunden aus benachbarten Insulae (XXII. - Jb. 1982; XXV - Jb. 1979; XL - Jb.1978,115) legt aber einen Zeitansatz zumindest in das späte 4. Jh. n. Chr. oder etwas später nahe. Die jüngsten Böden der planimetrischen Verbauung können nämlich durch glasierte spätkaiserzeitliche Keramik und eine nordafrikanische Bildlampe (Sch. v. St. Kl. Schr.14, 1973, 54) in das spätere 4. Jh. n. Chr. datiert werden.

Bei den Ausgrabungen waren folgende Mitarbeiter mit freien Dienstverträgen tätig: Grabungsassistent Mag. Yasmine PAMMER, Patricia LAMOT, Margit LINDER, Eva HOANZL, Martina TRAUSNER, Friederike ZENZ,

Barbara ZAKRAYSEK, Nora SCHLÖGL, Theresia HABER, Maximilian FISCHER, Daniel MODL (alle bis Ende August 2001).

Heimatmuseen

Gemeinsam mit den Restauratoren Ch. EICHER, K. GOWALD und G. NOGRASEK wurde die Betreuung des Tempelmuseums Frauenberg, Gem. Seggauberg sowie der Museen Gleisdorf, Hartberg und Ratschendorf wahrgenommen.

Leihgebungen

Leihgaben wurden für Schloss Stainz sowie für die Ausstellung „Alchemie. Der Traum vom Gold" auf Burg Rabenstein zur Verfügung gestellt, ebenso für die Ausstellung „Duftikum" des Weinmuseums Riegersburg.

Bibliothek

Der Bibliotheksbestand wurde durch Ankäufe und Schriftentausch, letzteres vor allem im Sektor wissenschaftliche Zeitschriften regelmäßig vermehrt. Die EDV- Aufnahme und Standortüberprüfung wurde abgeschlossen. Die Erweiterung der Fotothek erfolgte hauptsächlich durch die Ausgrabungsfotodokumentation.

Provinzialrömische Sammlung und Antikenkabinett
8020 Graz, Schloss Eggenberg
Tel. (0316) 58 32 64-9521
Fax: (0316) 58 32 64-9518
e-mail: A21-prs@stmk.gv.at

Personalstand

Leiter	Hon.-Prof. Dr. Diether KRAMER, Wiss. Oberrat
Fachdienst	Christina EICHER, VB Klaus GOWALD, Fachoberinspektor Günther NOGRASEK, Fachoberinspektor
Gehobener Verwaltungsdienst	Ingeborg RÜMMELE, VB, 50 %
Kanzleidienst	Christa GRIESSLER, Fachinspektor, 50 %
Fachpraktikanten	Susanne LAMM (Juli bis September) Sigrid MEIXNER (Oktober bis Dezember) Maria WINDHOLZ-KONRAD (Jänner bis August)
Ferialarbeit	Regina FLUCH (23.7.-21.8.)

Arbeiten an der Sammlung

Schwerpunkt war weiterhin die Fortsetzung der Restaurierung der Keramikbestände aus der Sulmtalnekropole und die Sichtung und Neuordnung der Altbestände. Für die Besucher wurden Führungsblätter und Broschüren verfasst und vervielfältigt. Nach Maßgabe der finanziellen Mittel wird sukzessive eine neue Beschriftung der Sammlungsobjekte durchgeführt.

Forschungsaktivitäten und -projekte (Auswahl)

Aigen - Hohenberg

Die Dokumentation und Auswertung der für das Werden des Landes so bedeutenden Altfunde konnte mit Unterstützung des Instituts für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien (Erik SZAMEIT) abgeschlossen werden. Nach einer Werkstoffanalyse hat Wolfgang SCHEIBLECHNER mit der Rekonstruktion des Hohenberger Schwertes vom Typ Mannheim begonnen. Sie wird genaue Erkenntnisse zur Machart und wohl auch Herkunft des seltenen Stückes erbringen.

Arnfels

Erfassung von Bodendenkmälern und Altstraßen im ehemaligen Gerichtsbezirk Arnfels. Kartierung von Bodenfunden.

Bajcsa

Die Rettungsgrabungen in Bajcsa, Gde. Nagykanisza, Kom. Zala, Ungarn, basierend auf einem Landtagsbeschluss, stehen kurz vor dem Abschluss. Leider konnte der letzte noch freizulegende Teil der steirischen Festung mangels ausreichender finanzieller Mittel nicht mehr erforscht werden und dürfte somit in Kürze dem fortschreitenden Sandabbau zum Opfer fallen.

Funde von der Festung Bajcsa
Foto: D. KRAMER

Mit der Errichtung der Festungslinie von Nagykanisza bis zur Mur, zu der auch Weitschawar (Bajcsa) gehörte, wurde im Jahre 1578 begonnen. Daran nahmen 1000 steirische Holzknechte unter dem Befehl des Wilhelm von Windischgraz und des Erasmus Saurau teil. In Bajcsa wurden eine Kommandantur, Mannschaftsquartiere, Magazine, Werkstätten, Backöfen, ein Pulverturm und eine Dependance des Zeughauses in Graz errichtet. Wie die Forschungen von Dr. L. TOIFL (Referat Landeszeughaus) gezeigt haben, war ein Großteil der Besatzung steirischer Herkunft und wurde direkt aus der Steiermark versorgt. Die Festung dürfte zuletzt allerdings nur mehr als größerer Posten bis 1612 bestanden haben und wurde dann endgültig aufgegeben.
Über 1000 Funde werden nun restauriert, bestimmt und demnächst publiziert. Unterdessen werden Vorbereitungen für eine Ausstellung im Göcseji Múzeum in Zalaegerszeg getroffen, die 2002 eröffnet werden soll, eine weitere ist 2003 im Heeresgeschichtlichen Museum in Budapest geplant.

Bruck

Untersuchung des Karners anlässlich der Umbettung von im 1. Weltkrieg verstorbenen italienischen Kriegsgefangenen.

Graz, Schlossberg

Die archäologisch-historischen Forschungen zur Geschichte des Schlossberges wurden gemeinsam mit Dr. L. TOIFL (Referat Landeszeughaus) kontinuierlich fortgeführt. Schwerpunkt war die abgekommene, nur mehr in Rudimenten erhaltene Burgkapelle St. Thomas, die ehemalige Fernberger-Bastei sowie die Wasserversorgung in der ehemaligen Festung durch eine Wasserleitung, Zisternen und Brunnen.

Großklein

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmarktservice, der Gemeinde Großklein und dem „Archäologieland Steiermark" wurden zunächst der urgeschichtliche Wanderweg in einer Länge von vier Kilometern instandgesetzt und die Nekropolen vom Unterholz befreit und gereinigt, mit der Erweiterung des Museums in Großklein für eine neue Präsentation wurde begonnen. Mit Unterstützung des Bundesdenkmalamtes konnte die Nekropole Kaiserschneiderwald erstmals seit mehr als hundert Jahren zur Gänze vermessen werden. Mit der Planung und den vorbereitenden Arbeiten für den Archäologiepark Großklein (Urgeschichtliches Freilichtmuseum und ein archäologisches Versuchsgelände) wurden erste Schritte für eine Gesamtpräsentation gesetzt. Als erste Maßnahme wurden 150 Bäume und Sträucher gepflanzt

Die Restaurierung der Funde aus dem Fürstengrab Kröllkogel in Kleinklein wurden vom Römisch - Germanischen Zentralmuseum in Mainz unter Leitung von Dr. Markus EGG fortgesetzt. Schon jetzt zeichnen sich außerordentlich interessante Ergebnisse ab, die bereits internationale

Aufmerksamkeit erregen. In Graz selbst konnte mit der etappenweisen Sichtung und Aufbereitung der Keramik des Kröllkogels begonnen werden. Ebenso haben die Vorarbeiten für die Fürstengräbermonografie begonnen. Diese wird voraussichtlich 2003/2004 in Mainz erscheinen. Dank der Unterstützung durch Dr. Tobias SPRINGER ist das im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg befindliche Fundmaterial von Großklein inzwischen erfasst und gesichtet. Eine Abformung der derzeit dort aufbewahrten Objekte ist beabsichtigt.

Hartberg

Nach umfangreichen Vorbereitungsarbeiten konnten aus Mitteln des Revitalisierungsfonds durch Dipl.-Ing. Dr. Anton REITHOFER die Stadtmauer, der Reckturm und der Rundturm in Hartberg fotogrammetrisch aufgenommen und ausgewertet werden. Mag. Markus JEITLER ergänzte diese Arbeit durch sehr umfangreiche historische Untersuchungen.
Die Grabungen am Ringkogel konnten Dank der Unterstützung durch die Gemeinde Hartberg und den Ringviertlern in bescheidenem Ausmaße fortgesetzt werden.

Heimschuh

Recherchen über den mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Eisenbergbau im Gemeindegebiet. Versuche mit einem Rennofen.

Ligist

In Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt, dem Revitalisierungsfonds und der Gemeinde Ligist wurden die laufenden Restaurierungsarbeiten an der Ruine Ligist überwacht und dokumentiert.

Niederhofen

Beratende Funktion bei der Renovierung der Pfarrkirche

Oberrakitsch

Lage- und Höhenaufnahmen des Ensembles Oberrakitsch durch Dipl.-Ing. Dr. Anton REITHOFER aus Mitteln des Revitalisierungsprogramms. Untersuchungen zur Baugeschichte der ehemaligen Burg bzw. des späteren Schlosses, das 1828 abgetragen wurde.

Thalberg/Dechantskirchen

Mit der systematischen Dokumentation der Burg Thalberg (Kernanlage um 1200), die zu den bedeutendsten romanischen Burgen des Landes zählt, wurde begonnen. Parallel dazu konnte aus Mitteln des Revitalisierungsfonds durch Dipl.-Ing. Dr. Anton REITHOFER die gesamte Anlage fotogrammmetrisch aufgenommen werden. Die schriftlichen Quellen zur Geschichte der Burg sind erstmals durch Mag. Markus JEITLER gesichtet und zusammengestellt worden. Im Zuge von Nachforschungen in der Österreichischen Nationalbibliothek gelang es zudem, eine ganze Reihe bisher unbekannter Fotografien der Burg aus dem 19. Jahrhundert zu finden. Wichtige Ergebnisse brachte schließlich auch die Auswertung eines Inventariums aus dem Jahre 1777

Wildon

Die Bearbeitung des urgeschichtlichen Wildoner Tierknochenmaterials, das nach ersten Schätzungen eine Stückzahl von ca. 30 000 bis 40 000 mit einem Gewicht von mehreren hundert Kilogramm beträgt, wurde systematisch fortgesetzt. Bevor mit der eigentlichen wissenschaftlichen Arbeit begonnen werden konnte, waren umfangreiche Vorarbeiten notwendig: Waschen und Beschriften der Knochen, Trennen der Tierknochen von Keramik und anderem archäologischen Fundgut. Insgesamt konnten in der Berichtszeit 7938 Knochenreste bis zum Artniveau bestimmt werden. Davon stammten 3824, also 48 % vom Hausrind. An zweiter Stelle rangieren 1045 Knochen, folglich 13 % von Hausschaf bzw. Hausziege, 997 oder 12 % Hausschwein, 66 d. h. 0,8 % vom Haushund und 37 Reste vom Hauspferd. Etwa 10 % beträgt der Anteil von Wildtierknochen. Folgende Arten sind darunter vertreten: Auerochse oder Wisent, Hirsch, Wildschwein, Biber, Reh, Braunbär, Elch, Wolf, Feldhase, Fischotter, Fuchs, Dachs, Birkhuhn. Von überregionaler Bedeutung ist der Fund eines 5000 Jahre alten Pferdeschädels, bei dem es sich vermutlich um den ältesten Hauspferdschädel Europas handelt. Insgesamt gesehen sind die Tierknochenfunde vom Wildoner Schlossberg einer der wichtigsten archäozoologischen Fundkomplexe Österreichs. Eine weitere Besonderheit sind die vielen gut erhaltenen Knochengeräte, darunter Hämmer, Hacken und Beile aus Hirschgeweih, sowie aus Langknochen größerer und kleinerer Wildsäuger gefertigte Spitzen, Ahlen, Pfrieme, Nadeln und Fellglätter. Der Großteil der Tierreste stammt aus kupferzeitlichen (ca. 3900 bis 2300/2200 v. Chr.) und aus frühbronzezeitlichen (2300/2200 bis 1600/1500 v. Chr.) Siedlungsschichten.

Die Planungsarbeiten für das künftige Museum der Marktgemeinde Wildon wurden fortgesetzt.

Bibliothek

Es erfolgten insgesamt 111 Zugänge, davon 49 durch Kauf, 48 durch Tausch und 14 durch Schenkung. Die Abonnements von 18 Zeitschriften wurden weitergeführt.

Schriftliche Arbeiten

Dr. D. KRAMER

Die Thomaskapelle am Grazer Schlossberg, Historisches Jahrbuch der Stadt Graz 31, 2001, 11-38 (gemeinsam mit Dr. L. TOIFL)

Archäologische Arbeiten am Hauptplatz Graz, Joanneum Aktuell 4/2001

Wo in den Tälern die Schlote rauch(t)en. Bergheimat Steierdorf Anina: Gestern Heute Morgen, Da schau her 10/2001, 3-6

Vorträge und Sonderführungen

„Das frühe Mittelalter in der Obersteiermark und die Anfänge des Landes Steiermark", Eisenerz, 21.2.

Das „Land im Gebirge" in der Urgeschichte, Trautenfels, 9.3.

Die Bedeutung von Pässen und Passwegen, Trautenfels, 11.5. (gemeinsam mit M. KRAMER, M. A.)

Workshop Science Week. Einführung in die Ur- und Frühgeschichte der Steiermark (zwei Mal), Graz, 13.5.

Tag der offenen Tür: 5 Sonderführungen, Graz, 15.5.

Lange Nacht der Museen gemeinsam mit dem Referat Landeszeughaus und der Gemeinde Langegg, Graz, 9.6.-10.6.

Museumsfest, Großklein, 28.7

Einführungsvortrag: Das keltische Oppidum am Ringkogel, Hartberg, 30.7

Kulturausflug, Führung Volksbildungswerk, 1.8.

Vortrag und Führung am Ringkogel, Hartberg, 3. und 5.8.

Die Sulmtalnekropole und der Fürstensitz am Burgstallkogel. Vortrag und Führung, Großklein, 21.8.

Der Reinerhof und seine Geschichte, Graz. 28.8.

Referat Keltisches Eisen, Heimschuh, 29.8.

Schlossberg Workshop, Graz, 13.9.

Orte der Kraft Heiligtümer oder Humbug, Wattens, 27.10.

Studienreisen

Studienreise in die Pyrenäen zur vergleichenden Kulturlandschaftsforschung in Bergbaufolgegebieten im Hinblick auf die Untersuchungen in Eisenerz und Dokumentation von ikonografischem Material in Klöstern und Museen für die Publikation der steirischen Danielsfibeln. Zurückgelegt wurden dabei in Spanien und Frankreich 3800 km auf eigene Kosten, 17.4.-31.3.

Venedig, Murano und Portogruaro. Suche nach Vergleichsmaterial für Funde aus dem Reinerhof in Graz, aus Hohenberg und Krungl und aus der steirischen Festung Weitschawar auf eigene Kosten, 7.-12.4.

Fortführung der Besprechungen zur gemeinsamen Erstellung der Neuen Steirischen Landesgeschichte, Ljubljana, 23.-24.4.

Studienreise in die Abruzzen, 23.-27.5.

Besichtigung von Burg und Kloster Mahrenberg in Zusammenhang mit der Bearbeitung von Altfunden auf eigene Kosten, 14.6.

Vorbereitungen für den Ausbau eines urgeschichtlichen Wanderweges in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Tieschen, Tieschen, 19.6.

Erhebungen für Band I der Neuen Steirischen Landesgeschichte, Maribor (Marburg), Slovenj Gradec (Windischgraz), Celje (Cilli), 14.-16.8.

Steierdorf- Anina. Dokumentation steirischer Denkmäler im Banater Bergland. Vorbesprechungen für eine gemeinsame Ausstellung auf eigene Kosten, 15.-18.9.

Studienreise (Obsidian und Bernstein) Sizilien und Liparische Inseln, 22.-28.9.

Studienreise Obere Adria auf eigene Kosten. Neufunde in den Museen Adria und Comacchio, Restaurierungsarbeiten in Venzone, 12.-14.10.

Fortsetzung der Arbeiten in Steierdorf, Wolfsberg, Weidenthal und Bosowitsch im Banater Bergland auf eigene Kosten, 19.-22.10.

Teilnahme am Festakt anlässlich der Erklärung der frühchristlichen Gräber in Pécs zum Weltkulturerbe. Sichtung der hallstattzeitlichen Vergleichsfunde und Begehung der Bodendenkmäler im Raum Pécs.

Erörterung der möglichen wissenschaftlichen Zusammenarbeit im archäologischen Bereich und Planung einer gemeinsamen Tagung, Pécs, 16.-18.11.

Tagungen

Korrespondententagung der Historischen Landeskommission in St. Kathrein am Offenegg, 4.-6.10.

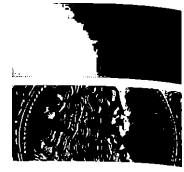
„Prähistorische Siedlungs-, Grab- und Kultstätten im Umfeld der alpinen Welt" (ÖGUF-Tagung), Wattens, Nordtirol, 24.-27.10.

Chateau Gaillard, Vorbereitung der Jahrestagung 2002 in Irland, Paris, 30.11.-3.12.

Sonstiges

Intensiviert wurde die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit zahlreichen Institutionen in den ungarischen Komitaten Baranya und Zala und dem Heeresgeschichtlichen Museum in Budapest, der slowenischen Akademie der Wissenschaften in Ljubljana und den kroatischen Museen Cakovec und Varaszdin. Besonders intensiv gestaltete sich die Zusammenarbeit mit der Akademie der Wissenschaften hinsichtlich der gemeinsamen Arbeit an der künftigen steirischen Landesgeschichte.

Ur- und Frühgeschichtliche Sammlung
A-8020 Graz, Schloss Eggenberg
Eggenberger Allee 90
Tel. (0316) 58 32 64-9572
Fax (0316) 58 32 64-9577
e-mail: A21-uf@stmk.gv.at



Personalstand

Leiter	Dr. Odo BURBÖCK, Hofrat, Direktor (= Leiter der Abteilung 21 Landesmuseum Joanneum), Sekretär des Kuratoriums (vertreten durch Mag. Karl PEITLER, Direktionsbüro)
Museums-fachdienst	Franziska HARTLAUER, Fachinspektor, 75 %
Verwaltungs-fachdienst	Elisabeth FASCHING, VB, 75%

Personalien

Dr. O. BURBÖCK wurde in der Regierungssitzung vom 26.11.2001 mit Wirkung vom 1.1.2002 zum Leiter der Abteilung 21 Landesmuseum Joanneum bestellt und mit Wirksamkeit vom 1.1.2002 zum Hofrat ernannt. Als Sekretär des Kuratoriums wurde er im Berichtsjahr von Mag. Karl PEITLER vertreten.

Dr. O. BURBÖCK war Mitglied der Auswahlkommission für die Bestellung des Direktors des Landesmuseums für Kärnten.

Dr. BURBÖCK war Mitglied der Dienstprüfungskommissionen (A, B, C) für den Bereich Kultur und Stellvertreter des Vorsitzenden.

Mag. Dr. Ursula SCHACHINGER war im Rahmen des Projekts „FMRÖ-Steiermark" als Angestellte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im Berichtsjahr am Referat tätig.

Sammlung

Kauf

1 Medaille Österreich
12 Münzen Österreich (Schillingmünzenserie)
50 Münzen Österreich aus den frühen Jahren der Republik, die bisher fehlten.

Tausch

Austausch von Dubletten des Sammlungsbestands (aus dem Nachlass Schütz: Tirol, Erzherzog Leopold V., 1619 - 1632, Doppeltaler o. J., Enzenberg 251; Tirol, Erzherzog Sigismund Franz, Taler 1665, Enzenberg 2; Österreichische Neufürsten, Ferdinand von Schwarzenberg, Taler 1696, Windischgrätz 886) gegen einen äußerst seltenen Dukaten, Graz 1590

Entlehnungen

18 Münzen, 14 Banknoten, 1 Goldwaage, 1 Grangewichtssatz für die Ausstellung „Alchemie. Der Traum vom Gold", Burg Rabenstein, 10.5-31.10.

73 Münzen, Innerösterreich für die Ausstellung „Geld regiert die Welt" des Landesmuseums für Kärnten, 22.5.-30.11.

Arbeiten an der Sammlung

Ordnungsarbeiten am Bestand der Münzen der 1. und 2. Republik Österreich.

Projekt FMRÖ-Steiermark

Im Rahmen des Projekts FMRÖ-Steiermark wurden insgesamt 15.000 römische Münzen aufgenommen.

Es erfolgte die Bestimmung und digitale Aufnahme der römischen Fundmünzen vom Michlhallberg (KG Lupitsch, VB Liezen). Dabei wurden die geltenden Kriterien des Wiener Kanon angewendet. Die Erfassung mittels EDV wurde mit dem Programm IMDAS-Pro (Joanneum Research) durchgeführt.

Weiters wurden die Münzen aus dem vicus Gleisdorf (VB Weiz), aus dem Gräberfeld von Giging (VB Graz-Umgebung), aus Maria Lankowitz (VB Voitsberg) und aus Seggauberg (VB Leibnitz) einer Revision unterzogen, wobei die Fundberichte und Altpublikationen zu den Grabungsergebnissen der antiken Siedlungen bzw. Gräbern der genannten Fundorte überprüft wurden.

Daneben bildete auch die Untersuchung der Grabfunde sowie jüngerer Grabungen der 90er Jahre aus Flavia Solva einen nicht unwesentlichen Teil des Fundmünzen-Projekts.

Den Hauptteil der Arbeit nahm die digitale Aufnahme der Fundmünzen-Kartei der Numismatischen Kommission an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften aus Flavia Solva ein. Diese umfasst ca. 14.000 Münzfunde, welche sowohl aus den Grabungsergebnissen zwischen 1913 und 1990 stammen als auch aus den wichtigsten Privatsammlungen und ergänzt wurden durch die bei F. Pichler, Repertorium 1867, erwähnten Altfunde. Bearbeitet wurden alle Stücke keltischer Provenienz, römisch-republikanische Münzen sowie römisch-kaiserzeitliche Prägungen von Augustus bis Aurelianus, weiters von Constantius II. bis Valens II. Dabei erfolgte eine Angleichung der RIC-Zitate an die aktuelle Literatur (MIR 36, 43, 44: Valerianus I./Gallienus/Saloninus, Regalianus und Macrianus/Quietus; MIR 47: Aurelianus) bzw. Komplettierung der Doppelzitate (RIC - LRBC, MIR, Cunetio, Pichler, ...). Darüber hinaus werden naturgemäß aktuelle Fundkomplexe jüngsten Datums, wie z. B. aus dem Ausseerland, aus Grünau, Lassenberg, Weniggleinz, Werndorf etc., deren Provenienz geklärt ist, in die Bearbeitung der steirischen Fundmünzen integriert.

Interessante Ergebnisse erbrachten Metalluntersuchungen mittels Radiospektronometrie (durchgeführt von Mag. Dr. H.-P. BOJAR) an zahlreichen Münzen, die teils durch Korrosionsbefall, teils durch massive Abnutzungserscheinungen stark zerstört sind. Diese Erkenntnisse werden in der Gesamtauswertung berücksichtigt werden.

Bibliothek

57 Zugänge, davon 33 durch Mitgliedschaft bei wissenschaftlichen Vereinen, 5 durch Tausch, 15 durch Kauf und 4 durch Schenkung. Dazu kamen 18 Kataloge von Münzhäusern und Auktionen.

Schriftliche Arbeiten

Dr. O. BURBÖCK Alchemie. Der Traum vom Gold, in: Joanneum aktuell 3/2001, 6

Der Traum vom „billigen" Gold, in: Das Kleine Alchemistenbuch. Texte zur Ausstellung „Alchemie. Der Traum vom Gold", Wien 2001, 37

„Sammeln als Profession", Steirische Berichte 4/2001, 19-21

Mag. Dr. U. SCHACHINGER — Wirtschaftliche und politische Verhältnisse der Spätlatènezeit in der Ost- und Weststeiermark im Spiegel keltischer Münzen, in: V. A. Lippert (Hrsg.), Die Drau-, Mur- und Raab-Region im 1. vorchristlichen Jahrtausend, Akten des Internationalen und Interdisziplinären Symposiums vom 26. bis 19. April 2000 in Bad Radkersburg (= Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie, Band 78), Bonn 2001, 343-351.

Vorträge und Sonderführungen

Dr. O. BURBÖCK — Sonderführung für den Numismatischen Verein Oberösterreich, Münzkabinett und Schloss Eggenberg

Mag. Dr. U. SCHACHINGER — Münzen aus spätantiken Bestattungen am Frauenberg bei Leibnitz/Stmk., Vortrag im Rahmen des Jubiläums-Symposions der PAR, Linz, 26. bis 27.2.

Lehrtätigkeit

Dr. O. BURBÖCK — Sommersemester 2001: Lehrauftrag als Universitätslektor an der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Graz für „Allgemeine Geldgeschichte"

Mag. Dr. U. SCHACHINGER — Sommersemester 2001: Die Münzprägung der römischen Kaiserzeit als Quelle für HistorikerInnen (VU), Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde der Karl-Franzens-Universität Graz

Teilnahme an Tagungen

Dr. O. BURBÖCK — Teilnahme am Third International Numismatic Congress in Croatia (INCC) 2001, Pula/Kroatien, 11.-14.10.

Mag. Dr. U. SCHACHINGER — Teilnahme am Third International Numismatic Congress in Croatia (INCC) 2001, Pula/Kroatien, 11.-14.10.

Gutachten und Beratungen

8 schriftliche und 15 mündliche Gutachten

Betreuung von Heimatmuseen

Im Berichtsjahr wurde die Betreuung des Heimatmuseums Judenburg weitergeführt.

Medien

Filmaufnahme des ORF, Landesstudio Steiermark „Kulturgeschichte des Geldes", gesendet am 4.11., 17.10 bis 17.35 Uhr

Sonstiges

Führung der Direktionsgeschäfte des Landesmuseums Joanneum durch Hofrat Dr. O. BURBÖCK

Münzensammlung
A-8020 Graz, Eggenberger Allee 90
Tel. (0316) 58 32 64-9513
Fax (0316) 58 32 64-9530
e-mail: A21-muenz@stmk.gv.at

Personalstand

Leiterin	Dr. Eva MARKO, Wiss. Oberrat
Wissenschaftlicher Dienst	Dr. Monika JAEGER, Wiss. Oberrat
Fachdienst	Renate EINSIEDL, Prov. Oberrevident Anton HAMMER, Fachoberinspektor Herwig HINTERHOFER, Amtssekretär Monika RUSS, Oberkontrollor Peter WAGNER, Fachoberinspektor
Kanzleidienst	Theresia LÖBL, Oberoffizial Brigitte MENGUSER, VB
Aufsichts- und Hilfsdienst	Ruth BUCH, VB (Lösung des Dienstverhältnis mit 31.7.)
Handwerkliche Verwendung	Ferdinand AUER, VB Christian HOFER, VB (versetzt mit 2.4.) Josef KLINGER, VB
Ferialpraktikant	Carmen SEIDL (6.8.-4.9., 100 %)
Fachpraktikanten	Arnika ERTL (26.11.-21.12., 100 %) Mag. Susanne SCHINTLER-ZÜRNER (19.11.-14.12., 100 %)
Musis-Datenerfassung	Mag. Isabella PESSL (15.5.2000-14.4.2001, 100 %, über ST:WUK))

Sammlung

Erwerbungen

In der Kulturhistorischen Sammlung ergab sich ein Zuwachs von 43 Objekten in den Sachgebieten Glas, Keramik, Porzellan, Holz, Musikinstrumente, Textil, Schmuck, Bücher, (Inv.-Nr.: 09242 bis Inv.-Nr.: 09284). Die bedeutendste Erwerbung des Berichtsjahrs war der Ankauf eines gotischen Lesepultes aus Privatbesitz (wahrscheinlich aus dem Besitz Friedrichs III., Inv.Nr.: 09284).

Restitution

Rückstellung folgender Objekte an Frau M. KLUGE, Erbin nach E. POLLAK (durchgeführt vom Auktionshaus Christie`s, Wien): 1 Radschlossbüchse (ehem. Inv.-Nr 26. 075), 1 Barockstanduhr (ehem. Inv.-Nr. 26.079).

Arbeiten an der Sammlung

Alle Erwerbungen des Jahres 2001 wurden registriert, inventarisiert in die Datenbank Musis eingegeben, fotografiert und im Zentralmagazin deponiert. Weiterarbeit an der Neuordnung des Depots und einer Standortfixierung (Spielzeug, Uhren, wiss. Geräte und Neuerwerbungen) Erfassen der neuen Standorte mittels EDV und Standortänderung auf Karteikarten (durch Praktikanten).

Textil

Inventarisierung von 88 Objekten, Ergänzung der Masse- und Materialangaben von ca. 140 Objekten im Rahmen des Projekts MUSIS, Konservierung und Restaurierung von 6 Objekten.
Für ca. 300 Objekte wurde der neue Standort EDV-mäßig erfasst.

Holz

In der Holzrestaurierwerkstätte wurden 5 Objekte restauriert, gereinigt und konserviert. Depotneuordnung der Uhren und Spinnräder im Zentralmagazin, Halle 1; Vorbereitungen zur Begasung des „Neuzuganges", Kontrolle langfristiger Leihgaben.

Metall

Restaurierung von 20 Objekten, Reinigung und Konservierung von 35 Objekten, Überprüfung und Reinigung der Objekte im Depot am Dachboden, im Keller und im Messingdepot, Deponierung und Registrierung von diversen Objekten im Zentralmagazin, Ergänzung der Sachkartei Eisen, Überprüfung von fraglichen Standorten für die EDV-mäßige Erfassung, Bereitstellen von Objekten des Sachgebietes Metall für Leihgebung, Restaurierung der Fensterbeschläge im Weizersaal und Reinigung der Bleiverglasung, Anfertigung von Schlüsseln für die Zunfttruhen, Anfertigung und Montage der Torbänder des Einfahrtstors des Museumsgebäude Raubergasse 10.

Fotoarbeiten

Die Sammlungsdokumentation erfolgt digital und wird EDV-mäßig verwaltet. Fotowünsche für Publikationen und wissenschaftliche Anfragen wurden via E-mail erledigt.

EDV

P. WAGNER — Teilnahme am EDV-Projekt Musis bzw. IMDAS, Betreuung von zugeteilten Mitarbeitern

Mag. I. PESSL — Musis Dateneingabe: Das Projekt wurde von der Steirischen Wissenschafts-, Umwelt- und Kulturprojektträger GmbH unterstützt. Die Aufgaben lagen in der Übernahme bereits vorbereiteter Inventarangaben von Karteikarten und Inventarbüchern in das EDV Programm Musis.

Einscannen von Bild– und Textdokumenten

Registrierung von 1361 Objekten und Bearbeitung von 1782 Karten

Sonstiges

Zahlreiche wissenschaftliche Anfragen wurden mündlich und schriftlich beantwortet. Der Schriftverkehr ist auf der Datenbank KEA (Aktenverfolgungsprogramm) protokolliert.

Förderverein

Die Kulturgeschichtliche Gesellschaft am Landesmuseum Joanneum hat den Ankauf von Sammlungsgegenständen mitfinanziert. Am 29.11. fand für die Mitglieder der Kulturgeschichtlichen Gesellschaft eine Podiumsdiskussion über die Zukunft der Kulturhistorischen Sammlung mit folgenden Teilnehmern statt: Univ.-Prof. Dr. Wolf RAUCH (Präsident der Kulturgeschichtlichen Gesellschaft), Dir. Wolfgang DUNST (Direktor der Creditanstalt-Bankverein), Dr. Christa HÖLLER (Schriftführerin der Kulturgeschichtlichen Gesellschaft), Dr. Heimo STEPS (Büro Landesrat Dr. Gerhard Hirschmann) und Dr. Eva MARKO, Leiterin der Kulturhistorischen Sammlung.

Verkäufliche Veröffentlichungen

K. BINDER, Kunst und Kunsthandwerk aus Ostasien. Aus den Beständen der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum, Heft 1, Graz 1982, 35 S., 112 Abb.

I. WOISETSCHLÄGER u. E. MARKO, Steirische Grabzeichen und Kreuze aus Eisen. Aus den Beständen der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum, Heft 2, Graz 1984, 48 S., 133 Abb., Hrsg.: Kulturgeschichtliche Gesellschaft

I. WOISETSCHLÄGER, Jugendstilplakate. Aus den Beständen der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum, Heft 3, Graz 1985, 24 S., 59 Abb., Hrsg.: Kulturgeschichtliche Gesellschaft

E. MARKO, Kostümbilder aus vier Jahrhunderten. Aus den Beständen der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum, Heft 4, Graz 1985, 40 S., 23 Abb.

I. WOISETSCHLÄGER, Glas des Historismus 1850-1905. Aus den Beständen der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum, Heft 5, Graz 1985, 47 S., 137 Abb., Hrsg.: Kulturgeschichtliche Gesellschaft

I. WOISETSCHLÄGER (Mitarbeit St. SCHWARZ), Keramik-Glas-Textil 1950-1985. Aus den Beständen der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum, Heft 6, Graz 1986, 35 S., 84 Abb.

E. MARKO u. L. STOLBERG, Zeitmesser: Von der Sonnenuhr zum Räderwerk. Aus den Beständen der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum Graz 1989, 87 S., 123 Abb., Hrsg.: Kulturgeschichtliche Gesellschaft

E. MARKO, 400 Jahre Garderobe & Co. Von der Renaissance bis heute. Aus den Beständen der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum, Graz 1990, 72 S., 67 Abb., Hrsg.: Kulturgeschichtliche Gesellschaft

E. MARKO, Vom Waldglas zum Studioglas. Aus den Beständen der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum Joanneum, Graz 1993, 65 S., 75 Abb., Hrsg.: Kulturgeschichtliche Gesellschaft

E. MARKO, Der Schönheit. 100 Jahre Joanneum in der Neutorgasse. Aus den Beständen der Abteilung für Kunstgewerbe am Landesmuseum

Joanneum, Graz 1995, 41 S., 34 Abb., Hrsg.: Kulturgeschichtliche Gesellschaft

Erico Nagai, Schmuck 1975-1997, Ausstellung im Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum, Graz 1997, 80 S., 62 Abb.

Schmuck aus Padua, Ausstellung im Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum, Graz 1998, Hrsg.: Landesmuseum Joanneum

Kulturhistorische Sammlung
A-8010 Graz, Neutorgasse 45
Tel. (0316) 8017-9780
Fax (0316) 8017-9849
e-mail: A21-khs@stmk.gv.at

Personalstand

Leiter	HProf. Dr. Peter KRENN, Kustos 1. Kl.
Wissenschaftlicher Dienst	Dr. Leopold TOIFL, VB
Gehobener Dienst	Reinhart DITTRICH, Amtsrat
Fachdienst	Raimund BAUER, Fachoberinspektor Hellfried HEILINGER, Fachoberinspektor Gerfried KOGLER, Fachoberinspektor Thomas KÖHLER, Kontrollor Johann WEICHHART, VB
Kanzlei- u. mittl. Hilfsdienst	Daniela LEX, VB
Handwerkliche Verwendung	Christine HUBMANN, VB, 75 % (bis August) Sonja WEINGARTMANN, VB, 50 % (ab August) Annemarie WINDHABER, VB, 75 %

Personalien

Dr. P. KRENN war Mitglied der Österreichischen Kommission für Militärgeschichte, der Gesellschaft für Historische Waffen- und Kostümkunde (Hauptredaktion der Fachzeitschrift), Mitglied der Historischen Landeskommission für Steiermark, Vizepräsident des Joanneum-Vereins sowie Mitglied der Prüfungskommission betreffend die Prüfung für den gehobenen Dienst an Museen, Sammlungen und wissenschaftlichen Anstalten.

Sammlung

Entlehnungen

Zur Landesausstellung nach Gleisdorf wurden 2 Objekte, zur Landesausstellung nach Ottenstein/Niederösterreich 1 Objekt entlehnt.

Arbeiten an der Sammlung

Restaurierung, Konservierung, Dokumentation

Restaurierung von 20 zumeist verzierten, historischen Jagdwaffen, die im jagdkundlichen Museum in Stainz zur Aufstellung kommen. Neuberiemungen und andere Reparaturarbeiten an diversen Harnischen.

Diverse Arbeiten

Registrierungsergänzungen und Standortüberprüfung der unmarkierten Harnische (R. DITTRICH, H. WEICHHART).

Neuarrangierung der Harnische im Bereich des Pferdeharnisches im 3. Stockwerk.

Auf- und Abbau von Vitrinen der Ausstellung „Imperial Austria. Die Ritter sind zurück!" als Leihgaben für die Ausstellung „Alchemie. Der Traum vom Gold" auf Burg Rabenstein.

Bibliothek

19 Bücher und Zeitschriftenbände wurden angekauft, 5 Druckwerke kamen im Tauschwege, 20 Druckwerke und 5 CDs als Geschenk an das Referat.

Inventarisierung der Druckwerke, Sortierung nach Fachbereichen und Einordnen nach Karteierfassung (R. DITTRICH, D. LEX).

Foto- und Videothek

Laufend Dokumentationsaufnahmen im Zuge von Restaurierungen (T. KÖHLER, H. HEILINGER, R. BAUER, J. WEICHHART).

Von N. LACKNER (Bild- und Tonarchiv) erfolgten Aufnahmen für die Neuauflage des Kataloges „Das Landeszeughaus in Graz" des Bonechi-Verlags (engl. und deutsche Version), einen neuen Zeughaus-Folder und den Aufsatz „Über die Handfeuerwaffen des Landeszeughauses", außerdem einige Großdia-Aufnahmen von der Neuarrangierung der Harnische rund um den Pferdeharnisch im 3. Stockwerk.

Wissenschaftliche Projekte

Verbesserungen an der zweiten Auflage des Kataloges „Das Landeszeughaus in Graz", Verlag Styria und Bonechi (Dr. P. KRENN, R. DITTRICH).

Entwurf eines neuen Zeughaus-Folders (Dr. P. KRENN, R. DITTRICH, L. KREISEL-STRAUSS; Fotos von N. LACKNER und R. MARGOLIS).

Dr. P. KRENN — Vorbereitung einer Ausstellung in Zalaegerszeg und Budapest mit dem Titel „Weitschawar – eine steirische Festung in Ungarn"

R. DITTRICH — Bearbeitung der Radschlosspistolen des Landeszeughauses für eine Artikelserie.

Dr. L. TOIFL — Aufarbeitung der sogenannten Militariabestände im Steiermärkischen Landesarchiv.

Verfassen des großangelegten Kapitels über die Grazer Kriegs- und Wehrgeschichte für die 2003 erscheinende neue 4-bändige Grazer Stadtgeschichte.

Mitarbeit an der Vorbereitung einer Ausstellung in Zalaegerszeg und Budapest mit dem Titel „Weitschawar – eine steirische Festung in Ungarn"

Schriftliche Arbeiten

Dr. P. KRENN — „Die Ätzmalereien am Rossharnisch des Grazer Zeughauses. Ein Frühwerk des Daniel Hopfer zu Augsburg", Jahresbericht des Landesmuseums Joanneum 2000, N.F. 30, 166-181.

Waffen für Weitschawar, Katalogbeitrag für die ab 31.5.2002 in Zalaegerszeg und in weiterer Folge im Heeresmuseum in Budapest stattfindende Ausstellung „Weitschawar – eine steirische Festung in Ungarn"

„Zum Schutz des Landes. Die Dauerausstellung in der Kanonenhalle des Grazer Landeszeughauses", Zeitschrift für Waffen- und Kleidungsgeschichte, Heft 1/2001.

Dr. L. TOIFL — „Zur Geschichte des Rossharnisches im Grazer Zeughaus, Jahresbericht des Landesmuseums Joanneum 2000, N.F. 30, 182-197

Die Thomaskapelle auf dem Grazer Schlossberg, Historisches Jahrbuch der Stadt Graz 31, 11-38 (gemeinsam mit Dr. D. KRAMER).

Sonderführungen, Vorträge, Lehrtätigkeit

Dr. P. KRENN

Lehrauftrag für „Allgemeine Kunstgeschichte" an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz.

Präsentation der CD-Rom „Zeughaus" zusammen mit Peter KOCH vor der österreichischen Kommission für Militärgeschichte im Uni-Campus in Wien, 20.3.

Vortrag über das Landeszeughaus Graz im Tiroler Landesmuseum, 3.5.

Mehrere Sonderführungen im Landeszeughaus.

Gutachten und Beratungen

Mehrere Gutachten im Bereich der historischen Waffen sowie eine restauratorische Überprüfung mit Restaurierung der Waffenbestände auf Burg Riegersburg (Dr. P. KRENN, R. DITTRICH, R. BAUER)

Klimamessungen im Stadl zu Gurk wegen einer geplanten Ausstellung des Landeszeughauses (Dr. P. KRENN, T. KÖHLER)

Betreuung von Heimatmuseen

Dr. P. KRENN

Im Zuge der Betreuung der Sammlungen auf der Riegersburg wurden 1 Harnischbrust,1 Zweihänder, 1 jagdliches Radschlossgewehr, 1 Scheibenbüchse, 1 Windbüchse und ein Schnäpper restauriert.

Beratungstätigkeit für das neugestaltete Kruzitürkenmuseum (Stadtmuseum) Fürstenfeld

R. DITTRICH

Betreuung des Heimatmuseums Wartberg (Burgruine Lichtenegg)

Redaktions- und Herausgebertätigkeit

Redaktion des Waffenteils der in Deutschland erscheinenden Zeitschrift „Waffen- und Kostümkunde"

Das Landeszeughaus in Graz, Styria-Bonechi (verbesserte Neuauflage, engl. und deutsch)

Herausgabe eines Folders über das Zeughaus

Medien

Am 26.1. fand im Erdgeschoß des Landeszeughauses eine Pressekonferenz statt, bei der die CD-Rom über das Landeszeughaus den Journalisten präsentiert wurde. Die Gespräche führten Landesrat Dr. G. HIRSCHMANN, Dr. P. KRENN und P. KOCH.

Fördervereine

Für das Landeszeughaus ist der Joanneum-Verein schon seit Jahren insoferne Förderverein, als er die Herstellung neuer Publikationen finanziell ermöglicht.

Sonstiges

Von den Restauratoren und Praktikanten des Landeszeughauses wurden 33.426 Besucher durch die Sammlung geführt.

Ab September wurde die Zeughauskasse in den vorderen Shopraum verlegt und seither von Ch. KREJCI geführt. Zugleich wurde ein eingeschränkter Shopbetrieb aufgenommen, der die käuflichen Publikationen des Landesmuseums Joanneum und einige Waffenreplika und diverse Kleinigkeiten umfasst.

Im März wurden eine neue Fahne am nördlichen Rand der Zeughauswand montiert, die den schwarz-weißen Witzharnisch als Bildmotiv zeigt und von der Firma Lang & Lang ausgeführt wurde. Die Kosten dafür übernahm die Firma HSArt-Service.

Am 9. Juni fand auch im Landeszeughaus ab 19 Uhr die „Lange Nacht der Museen" statt. Dabei wurden von einigen Vigilanten zu den Führungen Lesungen aus dem Simplicius Simplicissimus veranstaltet, im Hof ein Luntenschlossgewehr vorgeführt und in einem großen Kessel von unserem Archäologen Dr. D. KRAMER ein Landsknechtseintopf gekocht. Die Veranstaltung fand insgesamt großen Anklang und brachte dem Zeughaus an die 1000 Besucher.

Verkäufliche Publikationen, Kataloge etc.

P. Krenn, Harnisch und Helm. Landeszeughaus Graz, Verlag Hofstetter, Ried im Innkreis 1987 (deutsch/englisch), 62 Seiten, 34 Farbabbildungen, € 6,90

P. Krenn, Gewehr und Pistole. Landeszeughaus Graz, Verlag Hofstetter, Ried im Innkreis 1990 (deutsch/englisch/französisch/italienisch), 62 Seiten, 36 Farbabbildungen, € 6,90

P. Krenn, Schwert und Spieß, Landeszeughaus Graz, Verlag Hofstetter, Ried im Innkreis 1997 (deutsch/englisch), 66 Seiten, 31 Farbabbildungen, € 6,90

P. Krenn, Das Landeszeughaus Graz, Verlag Styria und Bonechi, Graz 1990 (deutsch/englisch/französisch/italienisch), 64 Seiten, 90 Farbabbildungen, € 8,58

P. Krenn u. W. Karcheski, Imperial Austria. Treasures of Art, Arms and Armor from the State of Styria, Ausstellungskatalog Houston, Verlag Prestel München, 1992, 133 Seiten, 92 Farbabbildungen, € 21,08

P. Krenn u. W. Karcheski, Imperial Austria. Steirische Kunst- u. Waffenschätze aus vier Jahrhunderten (deutsch), 111 Seiten, 90 Farbabbildungen, Univ.-Druckerei Klampfer, Weiz 2000, € 21,08

4 Diaserien á € 3,63
6 Einzeldias á € 0,73

10 verschiedene Farbpostkarten á € 0,36

Zeughaus
A-8010 Graz, Herrengasse 16
Tel. (0316) 8017-9810

Büro: A-8010 Graz, Schmiedgasse 34/II
Tel. (0316) 82 87 96 und 8017-9830
Fax (0316) 81 59 67
e-mail: A21-zh@stmk.gv.at

Personalstand

Leiter	Univ.-Doz. Dr. Gottfried BIEDERMANN, Wiss. Oberrat
Wissenschaftlicher Dienst	Akad. Rest. Mag. art. Günther DIEM, Kustos 1. Klasse Dr. Helga HENSLE-WLASAK, VB, 40 % Mag. Dr. Karin LEITNER, VB, 50 % Dr. Christine RABENSTEINER, Wiss. Oberrat, 50 %
Fachdienst	Melitta SCHMIEDEL, Fachinspektor, 50 % (seit 1.8.)
Verwaltungsfachdienst	Barbara SPREITZHOFER, VB, 75 %
Mittlerer Hilfsdienst	Elfriede FINSTER, VB, 75 % Hermann HANDLER, VB Gerhard KOLLER, Oberaufseher Otto ZETTL, Oberaufseher

Personalien

Schlüsselkraft ST:WUK-Projekt	Mag. Silvia MILLONIG (1.1.-14.4.)
Werkvertrag	Mag. Silvia MILLONIG (15.4.-31.12.) über den Joanneum-Verein
Fachpraktikanten	Isabella Fasching (16.8.-14.9.) Eva MISSENBÄCK-PRESCHERN (1.3.-29.3.)

Verwaltungspraktikantin	Dipl.-Ing. Karin MULZET (16.1.-16.7.)
Ferialarbeiter	Claudia HENNEFELD (2.4.-31.5.)
Ehrenamtliche Tätigkeit	Dr. Otto SCHMID-SCHMIDSFELDEN (bis Frühjahr 2001, 4 Stunden wöchentlich)

Sammlung

Erwerbungen

Malerei

Ankauf aus Privatbesitz: Johann Melchior Otto zugeschrieben: Die Stadt Graz unter dem Schutz von Maria und Heiligen, Inv.-Nr. 1149.

Übernommen aus der Sammlung Volkskunde: Anton Jandl: Brustbild einer Frau Ott, Inv.-Nr. 1078.

Johann Melchior OTTO (gest. 1670) zugeschrieben: Die Stadt Graz unter dem Schutz von Maria und Heiligen, um 1645/50

Plastik

Ankauf aus dem Kunsthandel: Steirisch, 15. Jh. (?): Christus als Schmerzensmann, Inv.-Nr. P 382.

Ankauf aus Privatbesitz: Johann Georg Leithner zugeschrieben: Votivbild, 1778, Inv.-Nr. P 383 aus den Mitteln des Joanneum-Vereins/ Sektion Alte Galerie

Zeichnungen und Druckgrafik

Geschenk von Professor F. KRYZA-GERSCH: drei Bleistiftzeichnungen von Johann Jakob Hoch, eine Federzeichnung Art Corregio, Engel in Wolken, Inv.-Nr. HZ 374-377
Ankauf aus Privatbesitz: Adriaen Collaert, Monat Dezember, Inv.-Nr. AG.K. 2001/1; Justus Mejerus I.C., Ferdinand II., Inv.-Nr. AG.K. 2001/2; Johannes (de) Visscher, Flusslandschaft Nr. 6, Inv.-Nr. AG.K. 2001/3; Friedrich Brand, Das so genannte Viehtor zu Crems in Unteroesterreich, Inv.-Nr. AG.K. 2001/4; Paul Haubenstricker, S. Hieronymus, 1778 (nach Johann Martin Schmidt), Inv.-Nr. AG.K. 2001/5; Monogrammist FA, Kain erschlägt Abel, Inv.-Nr. AG.K. 2001/6; Anonym A. 16. Jh., Schlachtendarstellung, Inv.-Nr. AG.K. 2001/7
Ankauf aus dem Besitz Gregor TRAVERSA: Werke von Virgil Solis, Jost Amman, Jakob Ruisdael, Daniel Hopfer, Jan Sadeler, Wenzel Hollar, Jacques Callot, Giovanni Battista Piranesi u.a., Inv.-Nr. AG.K. 2001/8-239.
Abgetreten von der Neuen Galerie: Sébastian Leclerc, Louis XIV, Schlacht gegen Spanien nahe dem Canal de Bruges 1667, handkolorierte Radierung, Inv.-Nr. AG.K. 2001/240.

Restitution

Englischer Kopist des 19. Jhs., Idealbrustbild William Shakespeare, restituiert an Frau Alicia LATZER, New York, Juni 2001

Entlehnungen

An folgende Ausstellungen wurden Objekte der Alten Galerie entlehnt:

Koninklijk Museum voor Schone Kunsten, Antwerpen, Ausstellung „Faszination Venus. Bilder einer Göttin von Cranach bis Cabanel", Bartolomäus Spranger: Mars, Venus und Amor (Inv.-Nr. 67)

Landesmuseum für Kärnten, Ausstellung „Geld regiert die Welt - Geprägte Geschichte von Kaiser Maximilian I. bis zum Euro", Österreichisch: Kaiser Josef II. (Inv.-Nr. 1110), Jacob von Schuppen: Kaiser Karl VI. (Inv.-Nr. 1104), Steirisch: Karl II. (Inv.-Nr. 496)

Görz, Castello di Gorizia, Ausstellung „Il Genio delle Alpi. Capolavori pittorici del Rococò europeo", Anton Kern: Hl. Dreifaltigkeit mit Engelsglorie (Inv.-Nr. 270)

Neuhofen an der Ybbs, Ausstellung „Die Habsburger zwischen Rhein und Donau", Fritz Silberbauer: Kopie des Porträts Friedrich III. (Inv.-Nr. 427)

Prag, National Gallery, Ausstellung „The Glory of the Baroque in Bohemia", Michael Lukas Leopold Willmann: Martyrium des hl. Adalbert (Inv.-Nr. 915)

Hollabrunn, Stadtmuseum Alte Hofmühle, Ausstellung „Johannes von Nepomuk", Franz Christoph Janneck, Heiliger Johannes von Nepomuk (Inv.-Nr. 177), Österreichisch: Heiliger Johann von Nepomuk (Inv.-Nr. P 221)

Rabenstein, Ausstellung „Alchemie – Der Traum vom Gold", Franz Carl Remp: Allegorie des Feuers (Inv.-Nr. 597), Österreichisch: 18. Jh., Bergwerk (Inv.-Nr. 1142)

Caceres, Ausstellung „The Lineage of the Emperor", Monogrammist A. A.: Totenbildnis des Kaisers Maximilian I. (Inv.-Nr. 392)

München, Städtische Galerie im Lenbachhaus, Ausstellung „Pygmalions Werkstatt", Johann Heinrich Schönfeld: Akademieklasse (Inv.-Nr. 110)

Gleisdorf, Weiz, Landesausstellung „Energie", Meindert Hobbema-Nachahmer: 17 Jh., Landschaft mit Mühle (Inv.-Nr. 633) und diverse Rahmen

Görz, Castello di Gorizia, Ausstellung „Imperatori nostra autoritate. Una contea per i Goriziani", Steirisch, Erzherzog Karl II. (Inv.-Nr. 496), Steirisch, Erzherzogin Maria (Inv.-Nr. 497), Hans von Aachen, Politische Allegorie (Inv.-Nr. 720), Daniel Hefner und unbek. Maler, Leichenzug Karl II. (Inv.-Nr. 1113-1118), Kärntnerisch, Hl. Falorian (Inv.-Nr. P 113)

Arbeiten an der Sammlung

Neuinventarisierung

Siehe Erwerbungen sowie aus dem Dachbodendepot: Kopie nach Nicolo Renieri (?), Erzengel Gabriel, Inv.-Nr. 1151. Cignani-Kopie (?) Maria mit Kind, hl. Franziskus und Johannes Evangelist, Inv.-Nr. 1152

Plastiken

Steirisch, Kruzifix, Inv.-Nr. P 17 (reinigen, retuschieren); Steirisch, Hl. Barbara, Inv.-Nr. P 47 (Beginn der Restaurierung, reinigen); Steirisch, Maria mit vier Aposteln, Inv.-Nr. P 68 (reinigen und festigen); Österreichisch, Hl. Johann von Nepomuk, Inv.-Nr. P 221 (reinigen, retuschieren, vergolden); Steirisch, Marientod, Inv.-Nr. P 328 (untersuchen und reinigen nach Rückgabe Stadtmuseum Leoben); Steirisch Christus als Schmerzensmann, Inv.-Nr. 382 (untersuchen und reinigen nach Ankauf)

Gemälde

Franz Christoph Janneck: Hl. Johannes von Nepomuk, Inv.-Nr. 177 (neu montieren); Martin Johann Schmidt: Hl. Laurentius, Inv.-Nr. 244 (reinigen, kitten, retuschieren, firnissen und montieren); Meister von Uttenheim, Geburt Christi, Beschneidung, Flucht nach Ägypten, Betlehemitischer Kindermord, Inv.-Nrn. 333-336 (Gesamtrestaurierung aller vier Tafeln und neue Rahmung); Steirisch-Kärntnerisch: Altarflügel, Inv.-Nr. 420 (reinigen, retuschieren und montieren); Niederländisch: Landschaft mit Mühle, Inv.-Nr. 633 (beendigen der Gesamtrestaurierung, neuer Rahmen); Theodor von Thulden: Jehul lässt die Baalsdiener erschlagen, Inv.-Nr. 776 (retuschieren und firnissen, beendigen der Restaurierung); Johann Lederwasch: Hl. Ägydius, Inv.-Nr. 802 (reinigen, firnissen, neu montieren in neuen Rahmen); Niederländischer Maler: Brustbild eines Knaben, Inv.-Nr. 855 (Gesamtrestaurierung); Martin Johann Schmidt: Hl. Johannes in der Wüste, Inv.-Nr. 887 (reinigen, kitten, retuschieren, firnissen, neu montieren); Österreichisch: Hl. Maria Magdalena, Inv.-Nr. 1064 (Gesamtrestaurierung); Österreichisch: Bergwerk, Inv.-Nr. 1142 (firnissen); Johann Melchior Otto: Die Stadt Graz beschützt von Maria, Inv.-Nr. 1149 (reinigen, inventarisieren und neu montieren); Steirisch: Flügelaltar, Inv.-Nr. L 14 (retuschieren und firnissen); Johann Lederwasch: Hl. Ägydius, Inv.-Nr. 802 (reinigen, firnissen, nachspannen)

Es wurden 13 Gemälde aus dem Dachbodendepot gereinigt, zum Teil dupliert und retuschiert. Die Aufarbeitung der Gemälde am Dachboden wird fortgesetzt.

Folgende Ausstellungen wurden restauratorisch betreut:
„Kleine Ekstasen. Barocke Meisterwerke aus der Sammlung Dessauer“ und „Abbild“ (Steirischer Herbst).

Für die Ausstellung: „Abbild“ wurden folgende Objekte restauriert:
Eine Figur von Mauricio Cattelan und ein Gemälde von Maria Lassnig.

Aus Privatbesitz (Sammlung Dessauer) wurde die kleine Figur einer Nonne freigelegt und retuschiert.

Die Restaurierung und Konservierung der mittelalterlichen Glasgemälde durch die Restauratorin Mag. E. JÖRG wurde fortgesetzt (1.7.-7.7 Inv.-Nr. GM 72, 48, 11, 104, 53, 117 und 125).

Vergoldungsarbeiten

Plastiken:
Österreichisch: Hl. Georg, Inv.-Nr. P 134 (reinigen, festigen, ergänzen, Retusche im Gesamten); Steirisch: Vanitasdarstellung, Inv.-Nr. P 209 (reinigen, trocknen, festigen); Oberösterreichisch: Hl. Nepomuk, Inv.-Nr. P 337 (festigen, festigen der Vergoldung, teilweise Neuvergoldung u. Versilberung, Lüster)

Rahmen:
Süddeutsch: Marienkrönung, Inv.-Nr. P 371 (Rahmen: kitten,retuschieren); Bartolomé Gonzales: Margarethe von Österreich, Inv.-Nr. 1140 (Rahmen: freilegen, trocknen, ergänzen, retuschieren der Ornamente); Johann Lederwasch: Hl. Ägydius, Inv.-Nr. 802 (vergolden der Rahmenleiste)

Bibliothek und Fotothek

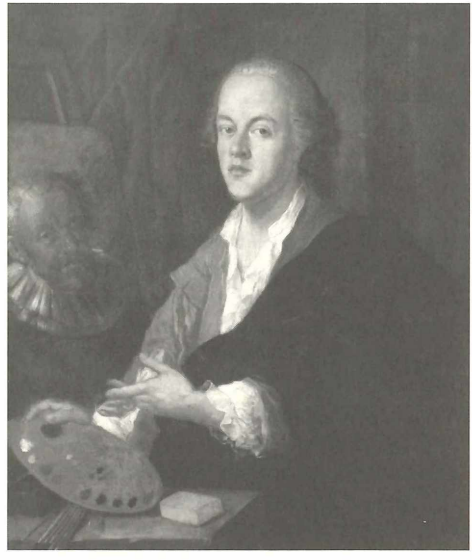
77 Bücher und Zeitschriften wurden angekauft (zum Teil mit Spenden). Durch laufende Tauschtätigkeit mit 40 in- und 22 ausländischen Museen konnten 82 Kataloge erworben werden.
Arbeiten an der Bibliothek: Inventarisierung und Katalogisierung von Neuzugängen (Dr. H. HENSLE-WLASAK, B. SPREITZHOFER). Dr. Otto SCHMID-SCHMIDSFELDEN hat unentgeltlich für die Bibliothek gearbeitet und im Frühjahr 2001 aus gesundheitlichen Gründen den Dienst zurückgelegt. Seine Arbeit hat Dr. H. HENSLE-WLASAK übernommen.

Sonderausstellungen

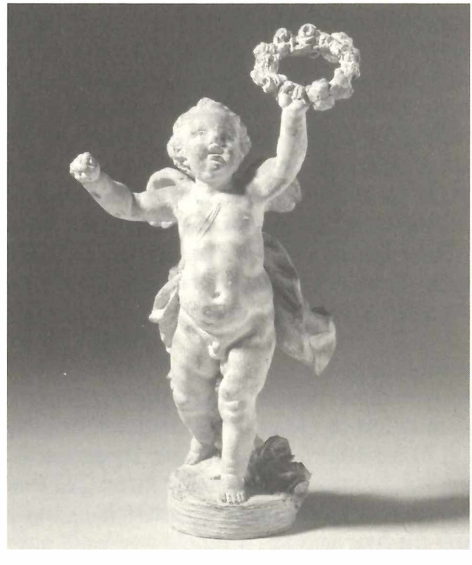
„Der Kremser Schmidt"

Die Sonderausstellung „Martin Johann Schmidt, genannt der Kremser Schmidt, 1718-1801" (1. Juni bis 30. Dezember 2001) stellte die Sammlung von Kremser Schmidt-Gemälden und Grafiken aus, wobei der Schwerpunkt der Sammlung vor allem bei Ölskizzen Schmidts liegt.

Die Gemälde und Grafiken wurden katalogmäßig von Dr. Ch. RABENSTEINER und Dr. K. LEITNER verzeichnet; dabei gab es einige neue Erkenntnisse. Bei den Grafiken waren einige erstmalig öffentlich ausgestellt.



Martin Johann Schmidt: Selbstporträt mit Staffelei
Foto: N. LACKNER



Etienne-Maurice Falconet: Amor, um 1755/60
Foto: J. MUSOLF

„Kleine Ekstasen"

Die Sonderausstellung „Kleine Ekstasen. Barocke Meisterwerke aus der Sammlung Dessauer" (14. September 2001 bis 13. Jänner 2002) präsentierte die zur Zeit bedeutendste Sammlung von Bozetti in Privatbesitz. Der Katalog dazu wurde von Frank Matthias Kammel im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg erstellt, von wo die Ausstellung übernommen wurde.

„Abbild"

Die von Peter Pakesch kuratierte Ausstellung „Abbild" (6.10.-16.12.) im Rahmen des Steirischen Herbstes brachte Ergänzung in der Alten Galerie, indem Pakesch einige zeitgenössische Kunstwerke in der Mittelaltersammlung und in der Barockgalerie alten Kunstwerken gegenüber stellte.

Yasumasa Morimura: An Inner Dialogue with Frida Kahlo, 2000, Courtesy Luhring Augustine u. Thaddaeus Ropac © Yasumasa Morimura

Wissenschaftliche Projekte

MUSIS (Museums-Informations-System)

Mag. S. MILLONIG nahm alle Signaturen- und Rahmenbeschreibungen der Sammlung Malerei sowie alle Literaturangaben zur Glasmalerei in MUSIS auf, sichtete den Fotobestand zur Glasmalerei und digitalisierte alle Abbildungen. Sie war weiters für die EDV-Erfassung und -Bearbeitung der Objekte in Vorbereitung für den Katalog „Martin Johann Schmidt, genannt der Kremser Schmidt (1718-1801)" zuständig. Ergänzungen, hauptsächlich in der Dokumentation fallweise bei Inventarnummern der Barocksammlungen durch Dr. Ch. RABENSTEINER.

Arbeitskreis „Erwerbungen und Rückstellungen aus jüdischem Besitz 1938-1955“

Aufgrund der Forschungen des Arbeitskreises „Erwerbungen und Rückstellungen aus jüdischem Besitz 1938-1955“, in der Alten Galerie durch Dr. K. LEITNER, konnte ein Gemälde aus der Alten Galerie nach New York restituiert werden. Die noch ungelösten Fälle sind auf einer eigenen Restitutionshomepage des Landesmuseums Joanneum präsentiert, welche im März 2001 freigeschaltet wurde: www.museum-joanneum.at. Seit August 2001 sind die Daten der Restitutionshomepage in der Internet-Datenbank www.lostart.de der Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste in Magdeburg aufgenommen. Ziel dieser deutsch-österreichischen Datenkooperation ist das Herstellen noch größerer Transparenz, um die Chancen zur Identifizierung und Restitution dieser Objekte mit Provenienzlücken zu erhöhen. Diese Zusammenarbeit ermöglicht einerseits einen höheren Wirkungsbereich des Bekanntheitsgrades der museumsinternen Problematik, andererseits führt sie zu neuen Kontakten mit weiteren Provenienzforschern diverser Museen, sodass in einem Schneeballeffekt erstmals ein europaweites Netz aufgebaut werden kann, das bei höchstmöglicher Verbreitung auch auf den anderen Kontinenten genutzt werden soll. Eine ebensolche Koordination wurde mit der englischen Commission for Looted Art in Europe, www.lootedart.com, mit Sitz in London vorbereitet.

Bearbeitung von Wasserzeichen

Fortführung der Bearbeitung von Wasserzeichen auf den Papieren der Handzeichnungen durch Dr. K. LEITNER. Es wird ein Projekt mit dem Institut für Wissenschaft und Technologien der Akademie der bildenden Künste in Wien angestrebt, wodurch eine Erfassung von Wasserzeichen in Originalgröße mittels Röntgen erzielt werden könnte. Herkunft und Datierung von Papieren (und somit auch indirekt von Zeichnungen und Druckgrafiken) lassen sich mit ihrer originalgetreuen Abbildung bestimmen, da jede Papiermühle ihre eigenen Wasserzeichen führte.

Baroque painting and graphic arts in Styria

Der Österreichische Austauschdienst, Abteilung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien, unterstützt das zweijährige Projekt (2002/03) "Baroque painting and graphic arts in Styria", welches in Zusammenarbeit mit dem Znanstvenoraziskovalni Center Sazu (Akademie der Wissenschaften) in Ljubljana eingereicht wurde. Dr. K. LEITNER wird die verschiedenen die Steiermark betreffenden, grafischen Objekte in den bekannten slowenischen Sammlungen erfassen. Die daraus resultierenden Forschungsergebnisse werden in Form von wissenschaftlichen Publikationen, möglicherweise auch einer Ausstellung in der Alten Galerie, präsentiert werden.

Schriftliche Arbeiten

Univ.-Doz. Dr. G. BIEDERMANN	Gotik in Kärnten (= Die Kunstgeschichte Kärntens, hrsg. v. Gottfried Biedermann und Barbara Neubauer-Kienzl), Klagenfurt 2001 (gemeinsam mit K. LEITNER)
	„Kleine Ekstasen", Barocke Meisterwerke aus der Sammlung Dessauer in der Alten Galerie, Joanneum aktuell 3/2001, 4 f.
	Folder zur Ausstellung „Kleine Ekstasen" (gemeinsam mit Ch. RABENSTEINER u. K. LEITNER)
	Folder zur Ausstellung „Martin Johann Schmidt" (gemeinsam mit Ch. RABENSTEINER u. K. LEITNER)
Dr. Ch. RABENSTEINER	Katalog „Martin Johann Schmidt, genannt der Kremser Schmidt (1718-1801)", Sonderausstellung in der Alten Galerie des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum in Graz anlässlich des 200. Todestages vom Kremser Schmidt, Graz 2001, 72 Seiten, 12 Farbseiten, 12 s/w Seiten, (gemeinsam mit K. LEITNER, Biografie, Einleitung, Malerei: Ch. RABENSTEINER, Grafik: K. LEITNER)
	Zur Kunstgeschichte des Grazer Landhauses, in: Land Steiermark (Hrsg.), Der Steiermärkische Landtag, Graz 2001, 45-55
	Katalogtexte zu fünf Barockgemälden im Katalog „Energie" der Steirischen Landesausstellung, 2001
	Der Kremser Schmidt. Zur Ausstellung in der Alten Galerie, Joanneum aktuell 2/2001, 6
	Die Stadt Graz unter dem Schutz von Maria und Heiligen, in: Joanneum aktuell 1/2002, 9
	Folder zur Ausstellung „Kleine Ekstasen" (gemeinsam mit G. BIEDERMANN u. K. LEITNER)
	Folder zur Ausstellung „Martin Johann Schmidt" (gemeinsam mit G. BIEDERMANN u. K. LEITNER)
Dr. K. LEITNER	Gotik in Kärnten (= Die Kunstgeschichte Kärntens, hrsg. v. Gottfried Biedermann und Barbara Neubauer-Kienzl), Klagenfurt 2001 (gemeinsam mit G. BIEDERMANN)

Vier Fastentuchfragmente aus Bruck an der Mur (Steiermark) als Beispiel des ältesten Feldertypus im kärntnerisch-steirischen Bereich, in: 525 Jahre Großes Zittauer Fastentuch – und wie weiter? Internationales wissenschaftliches Symposium Althörnitz, 3. und 4. Mai 1997 (= Mitteilungen des Zittauer Geschichts- und Museumsvereins, Bd. 27), hrsg. v. Zittauer Geschichts- und Museumsvereins e. V. durch Dietmar Damzog, Volker Dudeck und Gunter Oettel, Görlitz-Zittau 2000, 83-92

„Für Arme aber unentgeltlich. Über die Förderung junger Künstler in der Steiermark 1770 bis 1850", in: S. Grabner u. C. Wöhrer (Hrsg.), Katalog „Italienische Reisen. Landschaftsbilder österreichischer und ungarischer Maler 1770-1850", Österreichische Galerie Belvedere, Wien 2001, 87-91

Die Grazer Kupferstecherfamilie Kauperz und die Andachtsbildgraphik im 18. Jahrhundert, in: Acta Historiae Artis Slovenica, Bd. 6, Ljubljana 2001, 141-165

Katalog „Martin Johann Schmidt, genannt der Kremser Schmidt (1718-1801)", Sonderausstellung in der Alten Galerie des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum in Graz anlässlich des 200. Todestages vom Kremser Schmidt, Graz 2001, 72 Seiten, 12 Farbseiten, 12 s/w Seiten, (gemeinsam mit Ch. RABENSTEINER, Biografie, Einleitung, Malerei: Ch. RABENSTEINER, Grafik: K. LEITNER)

Folder zur Ausstellung „Kleine Ekstasen" (gemeinsam mit G. BIEDERMANN u. Ch. RABENSTEINER)

Folder zur Ausstellung „Martin Johann Schmidt" (gemeinsam mit G. BIEDERMANN u. Ch. RABENSTEINER)

Dr. H. HENSLE-WLASAK

Ellinor Reckenzaun, Ms. 832 der Universitätsbibliothek Graz, Forschungsberichte der Kunstgeschichte Steiermark, Bd. 2, hrsg. v. Helga Hensle-Wlasak und Margit Stadlober, Graz 2001

„Die Farbe in Kunstwerken von der Romanik bis zum Barock", Führungstexte für den Programmschwerpunkt „Farbe" der „Sienceweek" vom 11. bis 20. Mai 2001 (gemeinsam mit Dipl.-Ing. K. MULZET)

Th. ARLT

Ein bemerkenswerter Fund in der Alten Galerie, Joanneum aktuell 1/2001, 6 f.

Vorträge, Sonderführungen und Lehrtätigkeit

Univ.-Doz.Dr. G. BIEDERMANN

6 Sonderführungen durch die Sammlung der Alten Galerie und die Ausstellungen „Abbild", „Kremser Schmidt", „Kleine Ekstasen"

Vorlesungen zur Museumsgeschichte und -typologie sowie Seminare vor Originalen in der Alten Galerie (gemeinsam mit G. DIEM) und am Kunsthistorischen Institut der Karl-Franzens-Universität Graz

Vorträge an der Urania zu den Sonderausstellungen „Abbild" und „Kleine Ekstasen"

Dr. Ch. RABENSTEINER

17 Sonderführungen durch die Alte Galerie, davon 11 „Kremser Schmidt" und 4 „Kleine Ekstasen", Führung für Lehrer anlässlich eines Seminars von der Pädagogischen Akademie durch die Barockgalerie und die Sonderausstellung „Kremser Schmidt", 1 Führung für die Lehrveranstaltung „Museums- und Ausstellungstechnik" der Universität Graz.

Vortrag an der Urania zur Sonderausstellung „Kremser Schmidt. Die Malerei"

Dr. K. LEITNER

4 Sonderführungen durch die Sammlung der Alten Galerie

Die Grazer Kupferstecherfamilie Kauperz, Vortrag an der Akademie der Wissenschaften in Ljubljana/Slowenien

Die Restitutionshomepage des Landesmuseums Joanneum und ein Kooperationsprojekt, Vortrag im Rahmen der Tagung: Datenbankgestützte Dokumentation von Kulturgutverlusten – Anforderungen, Tendenzen und Kooperationen, Magdeburg, 28.-30.11.

Druckgrafik vor Originalen in der Alten Galerie, Seminar am Kunsthistorischen Institut der Karl-Franzens-Universität Graz

Vortrag an der Urania über „Kremser Schmidt. Die Grafik"

Dr. H. HENSLE-WLASAK

4 Sonderführungen durch die Mittelaltersammlung

1 Führung für die Lehrveranstaltung „Museums- und Ausstellungstechnik" der Karl-Franzens-Universität Graz

„Vom Hl. Gral und anderen Reliquien", Einführung in den mittelalterlichen Reliquienkult anlässlich des Erzählkunstfestivals „Graz erzählt" zu Pfingsten 2001 in Gemeinschaft mit dem Geschichtenerzähler Kai

Mag. G. DIEM	6 restauriertechnische Führungen durch die Sammlung der Alten Galerie bzw. die Sonderausstellung Kremser Schmidt
Vigilanten	Zahlreiche Auskunftserteilungen und 31 Führungen (Überblicksführungen, Spezialthemen, Sonderausstellungen, darunter 10 Führungen „Kremser Schmidt", 2 „Kleine Ekstasen") für Erwachsene und Schulklassen
Dipl.-Ing. K. MULZET	Kinderführungen bei der Ausstellung „Kremser Schmidt" und 2 Führungen zum Programmschwerpunkt „Farbe" im Rahmen der Scienceweek

Veranstaltungen

Führungen und musikalische Umrahmung im Rahmen der Langen Nacht der Museen

Teilnahme an Veranstaltungen

Mag. S. MILLONIG EDV-mäßige Erfassung und Verwaltung des Museumsinventars, Scienceweek, 15.5.-18.5.

„Eschola" Fachtagung mit dem Inhalt „Museen und neue Medien" sowie „Museen und Schule", Hall in Tirol, 29.5-31.5.

„Vektor"-Präsentation der basis, Wien im Museumsquartier, 29.6.

Österreichischer Museumstag in Linz, 4.10.-6.10.

Medien

Zahlreiche Nennungen der Sonderausstellungen „Kremser Schmidt" und „Kleine Ekstasen" in Presse und Rundfunk

Univ.-Doz. Dr. G. BIEDERMANN und Dr. K. LEITNER erteilten zahlreiche Auskünfte an Journalisten für Zeitungsartikel zum Thema „Erwerbungen und Rückstellungen aus jüdischem Besitz 1938-1955"

Sonstiges

Univ.-Doz. Dr. G. BIEDERMANN war Mitglied der Altstadtsachverständigenkommission.

Ausgabe von grafischen Blättern an Studenten sowie zahlreiche Auskunftserteilungen durch Univ.-Doz. Dr. G. BIEDERMANN, Dr. K. LEITNER, Dr. Ch. RABENSTEINER, Dr. H. HENSLE-WLASAK und Mag. G. DIEM

Lehrveranstaltungen für Studenten der Kunstgeschichte von Univ.-Prof. Dr. H. SCHWEIGER, T. SLUGA, Univ.-Doz. Dr. G. BIEDERMANN und Dr. K. LEITNER

Alte Galerie
A-8010 Graz, Neutorgasse 45
Tel.: (0316) 8017-9770
Fax: (0316) 8017-9847
e-mail: A21-ag@stmk.gv.at

Personalstand

Leiterin	Dr. Christa STEINLE, VB
Ausstellungskurator	Prof. Peter WEIBEL
Wissenschaftlicher Dienst	Dr. Gudrun DANZER, VB Dr. Elisabeth FIEDLER, Oberkommissär (seit 19.1.) Mag. Günther HOLLER-SCHUSTER, VB Akad. Rest. Mag. Walter ROSSACHER, Wiss. Oberrat Mag. Anita RUPPRECHT, VB (2.1.-22.7.)
Gehobener Dienst	Mag. Patrizia BRUMEN, VB (Dienstantritt nach KU am 25.3.) Heike MAIER, VB (Karenzvertr. bis 25.3. für Mag. P. BRUMEN)
Fachdienst an Museen und Verwaltungsfachdienst	Johann KOINEGG, Fachinspektor Alexandra KURASCH, VB Josefine MAIER, Fachoberinspektor
Mittlerer Dienst an Museen und Kanzleidienst	Kathrin GERHOLD, Oberoffizial (seit 9.1.) Sabine HÜBEL, VB (seit 21.3.) Karin FLECK, VB (versetzt am 26.3.) Silvia KAUFMANN, VB Christian KRUMP, VB Waltraud PIEBER, VB Theresia REINBACHER, VB
Handwerkliche Verwendung	Andreas HOCHEGGER, VB Nikolaus VODOPIVEC, VB Alois WEITZER, VB Franz ZOLLNER, VB

Angelernte Arbeiter	Gertrude EBERMANN, VB Elisabeth GORIUP, VB Kasimir WERSCHITZ, VB
Allgemeiner Hilfsdienst	Monika FÖLSER, VB Waltraud KONRAD, VB (seit 13.8.) Radegunde SATTLER, VB (seit 3.9.)
Sachbearbeiterin/ Musis-Projekt	Elfriede KRAUS (bis 14.4.)
Verwaltungs-praktikantin	Mag. Christine KOSTKA
Praktikanten	Ulrike FELBER Mag. Elisabeth HAAS Barbara HARTWEGER Martina KOLLMANN Sandra KOTSCHWAR Mag. Anke ORGEL Mag. Peter PEER Katharina RUNGALDIER Mag. Sabine SCHÖCK

Personalien

Vereinsfunktionen

Dr. Ch. STEINLE: Mitglied des Österreichischen Kunsthistoriker-verbandes, Mitglied der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie

Dr. E. FIEDLER: Mitglied der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie

Akad. Rest. Mag. W. ROSSACHER: Mitglied der IADA, Mitglied der Österreichischen Sektion des IIC

Dr. G. DANZER: Mitglied der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie

Mag. G. HOLLER-SCHUSTER: Mitglied des Österreichischen Kunsthistorikerverbandes, Mitglied der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie

Mitgliedschaft bei Kommissionen, Jurien, Komitees

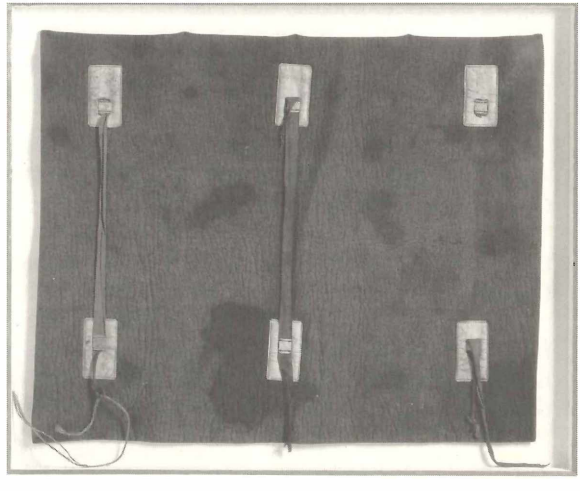
Dr. Ch. STEINLE: Jurorin beim steirischen Fachausschuss „Kunst am Bau", Jurorin beim Förderungspreis für bildende Kunst der Stadt Graz, Jurorin im Fachausschuss „Kunst im öffentlichen Raum" der Stadt Graz

Prof. P. WEIBEL (Auswahl): Juror für den Preis für bildende Kunst der Stadt Graz

Mag. G. HOLLER-SCHUSTER: Juror beim steirischen Fachausschuss „Kunst am Bau"

Sammlung

482 Werke kamen an die Neue Galerie, und zwar:
Inv. I (Gemälde): 11 Ankäufe, 17 Schenkungen, 5 Gemälde wurden aus dem Referat Zoologie übernommen.
Inv. II (Grafik): 18 Ankäufe, 381 Schenkungen, 9 Arbeiten im Tausch gegen Duplikate
Inv. III (Plastik): 11 Ankäufe, 2 Schenkungen
Inv. VI (Dauerleihgaben an die Neue Galerie): 24 von der Artothek des Bundeskanzleramtes, 1 von Dr. H. Czerny
Inv. VIII (Bilder für die Raumausstattung): 2 Ankäufe
Inv. X (Fotografie): 1 Ankauf
Inv. IX (Video): 24, davon 20 Schenkungen
Inv. X (Foto): 13, davon 7 Schenkungen



Joseph Beuys, „O.T.", vor 1977
Foto: Neue Galerie

Johanna Kandl,
„O.T.", 2000
Foto: Neue Galerie

Michael Kienzer,
O.T., 2000
Foto: Neue Galerie

Janice Sloane,
Untitled, 1998
Foto: Neue Galerie

Arbeiten an der Sammlung

Eingabe der Werke in die elektronische Datenbank (Stand 5.9.2002: 5182 Datensätze)

Entlehnungen für Ausstellungen

Es wurden 11 Gemälde, 38 grafische Arbeiten, 12 plastische Arbeiten, 8 Dauerleihgaben und 4 Fotos entlehnt.

Raumausstattung

Mit Stand vom 26.7.2002 hängen 988 Bilder aus der Sammlung der Neuen Galerie in den Abteilungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung.

Bibliothek und Archivinstitut für österreichische Kunst des 19., 20. Jahrhunderts und der Gegenwartskunst

Bibliothek

Zuwachs von 270 Titeln durch Kauf, Beleg und Geschenk; durch Tausch mit in- und ausländischen Museen. Zuwachs von 684 Katalogen sowie von 11 CD-Roms und Audio-CDs und 5 Videokassetten. Zuwachs von 215 Einzelbändern von Fachzeitschriften (Abonnement von 21 Zeitschriften und Magazinen). Die Bibliothek wurde 2001 von 467 Besuchern (bei einer Schließzeit von einem Monat) benützt. 1276 Bücher wurden an 240 registrierte Benutzer entlehnt.

Archiv

Laufende Erweiterung der Dokumentation österreichischer Künstler (ab dem 19. Jahrhundert) sowie von steirischen Kulturinstitutionen, Galerien und zu kulturpolitischen Themen (ca. 10.500 Archivmappen). Ständige Ergänzung der Datenbank MUSIS (Künstlerbiografien). Das Archiv wurde von 345 Besuchern benutzt.
Das Archiv konnte durch das während des dreijährigen von Prof. Peter WEIBEL geleiteten und von Günter EISENHUT ausgeführten Forschungsprojektes „Verfolgung, Widerstand und Exil steirischer Künstlerinnen und Künstler 1933-1948" gesammelte Material ergänzt werden. Unter dem Namen „Eisenhut-Archiv" wurden insbesondere die Quellen der biografischen Skizzen der 35 in der Ausstellung „Moderne in dunkler Zeit" präsentierten Künstlerinnen und Künstler nebst Werkfotografien und Tonbändern und weiters Unterlagen zur Biografie und zum Werk weiterer 60 Künstlerinnen und Künstler, Materialien zu Kunstvereinen, Förderungspolitik, Kulturpolitik, Kulturgeschichte, stilistischer Entwicklung und Auszügen aus wichtigen Katalogen und sonstigen Publikationen gesammelt und dem Publikum öffentlich zugänglich gemacht (71 Ordner, 47 Tonbänder, 12 Videokassetten).

Das Archiv der Neuen Galerie arbeitet als assoziierter Partner an dem von der EU geförderten und von der Basis Wien geführten Projekt „vektor. European Contemporary Art Archives" mit, das sich mit der Grund-

lagenforschung zur digitalen Erfassung und Vermittlung von primären und sekundären Materialien der zeitgenössischen Kunst beschäftigt.

Diathek

Für die Diathek wurden im Berichtsjahr ca. 1350 Kleinbilddias angefertigt, davon wurden ca. 930 gerahmt. 110 Schwarz-Weiß-, 289 Farb-(Presse) Fotos, 21 Kleinbilddiafilme (à ca. 20 Dias), 118 Rollfilme 6 x 9 (à ca. 5-6 Ektas), 26 Planfilme 10x12 cm (von J. KOINEGG im Hause gemacht). Außerdem wurden alle Ausstellungen gefilmt.

Fotothek

Entlehnung von 95 Ektas, 27 SW-Fotos und 3 Farbfotos

Das Jahresprogramm 2001 der Neuen Galerie

Dr. Ch. STEINLE

Mit einer Retrospektive des Malers und Grafikers Gerhard Lojen über den Zeitraum 1955 bis 2000 startete die Neue Galerie ihr Programm 2001. Die Ausstellung bot einen Überblick von seinen frühen Materialbildern, über seine informellen Malereien sowie seine Auseinandersetzung mit den konstruktiven Tendenzen bis hin zur Monochromie und seinen Buchobjekten. Dieses breite Spektrum, das ihn als einen Künstler im Spannungsfeld aus lokalem Wirken und im internationalen Austausch durch die Auseinandersetzung mit der Moderne auszeichnet, wurde ihm durch seinen Lehrer Kurt Weber und seinen Freund Hans Bischoffshausen vermittelt.

Gerhard Lojen, „Neue Landschaft", 1959

Ausstellung „Gerhard Lojen. Retrospektive 1955-2000", Neue Galerie Graz
Fotos: Neue Galerie

Lojen zählte in den 1950er Jahren zu den wichtigsten Vertretern einer Variante der abstrakten Malerei, nämlich der Materialmalerei. Darüber hinaus wirkte er auch viele Jahre an der Meisterklasse für Malerei an der Grazer Ortweinschule und hat eine Reihe von hoffnungsvollen jungen Künstlerinnen und Künstlern gefördert, von denen eine Auswahl im Rahmen seiner Ausstellung zu sehen war: Jack Bauer, Siggi Hofer, Bernhard Humting, Tatiana Lecomte, Klaus Mosettig, Christiane Schmid, Michaela Söll. Vor allem Sabina Hörtners Wandgestaltung im barocken Stiegenhaus – das heuer noch zwei weiteren Künstlern als Aufgabenfeld zur Verfügung gestellt worden war, nämlich Markus Wilfling und Martin Gostner – übersetzte den opulenten Raum in ein spannungsvolles kontrastreiches Gefüge durch ihre illusionistischen Filzstiftzeichnungen.

Ab dem Frühjahr bis Mitte August wurde nach jahrelangen wissenschaftlichen Recherchen, die in verdienstvoller Weise von Günter Eisenhut und Günther Holler-Schuster in einer umfassenden und von Erika Thümmel vorbildlich gestalteten Ausstellung mit begleitendem Katalogbuch unter dem Titel „Moderne in dunkler Zeit - Widerstand, Verfolgung und Exil steirischer Künstlerinnen und Künstler 1933-1945“ mündeten, ein Thema aufbereitet, das das Geschichtsbild der Steiermark und deren Kunstgeschichte korrigieren sollte, um ihr „eine vergessene, verdrängte, vertriebene und verbotene Moderne wieder zurückzugeben“ (Peter Weibel).
Es wurde erstmals der Versuch unternommen, einen Überblick über jene steirischen Künstlerinnen und Künstler zu geben, die unter der Verfolgung der Nationalsozialisten zu leiden hatten oder in den Widerstand bzw. ins Exil gingen.

Ausstellungsansicht, Moderne in dunkler Zeit, Neue Galerie Graz
Foto: Neue Galerie

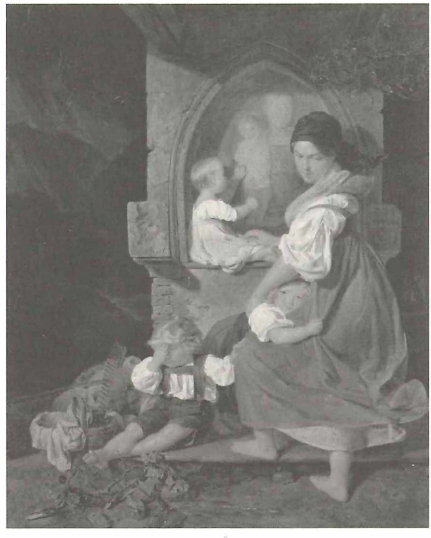
Es waren z. T. so bekannte Namen wie Aduatz, Bresslern-Roth, Thöny oder Wickenburg, aber auch völlig unbekannte Künstler wie Karl Wiener oder Nik Wenky konnten neu positioniert werden. Ein umfangreiches Rahmenprogramm, mit Lesungen, Konzerten und einem berührenden Gespräch mit der einzig noch überlebenden Künstlerin, Susanne Wenger, begleitete diese Ausstellung.

Wilhelm Thöny, „Sommermode", Paris 1938
Ausstellung „Moderne in dunkler Zeit", Neue Galerie Graz
Foto: Neue Galerie

Susanne Wenger, 4.5.2001 anlässlich der Ausstellung „Moderne in dunkler Zeit"
Foto: Neue Galerie

Parallel zu diesem anspruchsvollen Projekt setzten wir es uns auch zum Ziel, die Sammlung des 19. Jahrhunderts bis zum Beginn der klassischen Moderne der Neuen Galerie im Schloss Eggenberg zu präsentieren. Gudrun Danzer und Walter Rossacher stellen in einer sich über zwei Jahre erstreckenden Ausstellung unter dem Titel „Von Waldmüller bis Schiele" die Meisterwerke aus unserer Sammlung vor, die nach Qualität und Quantität zu den bedeutendsten ihrer Art in Österreich zählt. Nach einem vom Arbeitskreis der Freunde der Neuen Galerie höchst

erfolgreich veranstalteten Fundraising-Dinner, dessen Einnahmen für Sammlungsankäufe zweckgebunden waren, wurden mit einem repräsentativen Ausschnitt aus der reichen Schenkung der Sammlung Norli und Hellmut Czerny an die Neue Galerie die prunkvollen, neu restaurierten Räume im zweiten Stock eröffnet.



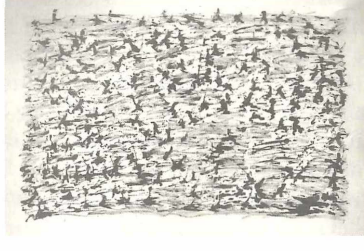
Ferdinand Georg Waldmüller, „Zuflucht bei nahendem Gewitter", 1832, Ausstellung „Von Waldmüller bis Schiele", Schloss Eggenberg
Foto: Neue Galerie

Vom Kurator Peter Weibel in präziser Weise auf die Sammlungsschwerpunkte des Ehepaars Czerny von Beginn des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart zugeschnitten, boten diese sogenannten „Cabinette des Dr. Czerny" einen einmaligen Parcours durch die österreichische und z. T. auch internationale Kunst.
Eine weitere Auswahl aus der Sammlung steirischer Kunst der Neuen Galerie von 1981-2001 konnte auf Einladung des Intendanten des steirischen ORF, Dr. Edgar Sterbenz, in seinem Hause gezeigt werden.
Zwei äußerst brisanten Themen widmete sich die Neue Galerie einerseits in der von Alex Farquharson aus London im Grazer Künstlerhaus kuratierten Ausstellung unter dem Titel „The Magic Hour - Die Konvergenz von Kunst und Las Vegas", die der Frage nachging, ob Las Vegas in einer paradoxen Wendung als Kapitale der Unterhaltungsindustrie auch zum Zentrum einer künftigen Kulturindustrie wird, wie die Errichtung der Museen Guggenheim Las Vegas und Hermitage Guggenheim von Rem Koolhaas es zu prognostizieren scheinen und wie auch der berühmte Kulturtheoretiker Norman Klein aus Los Angeles seine Visionen in einem spannenden Vortrag formulierte.

Norli und Hellmut Czerny, Ausstellung „Die Cabinette des Dr. Czerny", Neue Galerie Graz
Foto: Neue Galerie

Louise Bourgeois, aus der Mappe: „Anatomie", 1989/90
Ausstellung „Die Cabinette des Dr. Czerny", Neue Galerie Graz
Foto: Neue Galerie

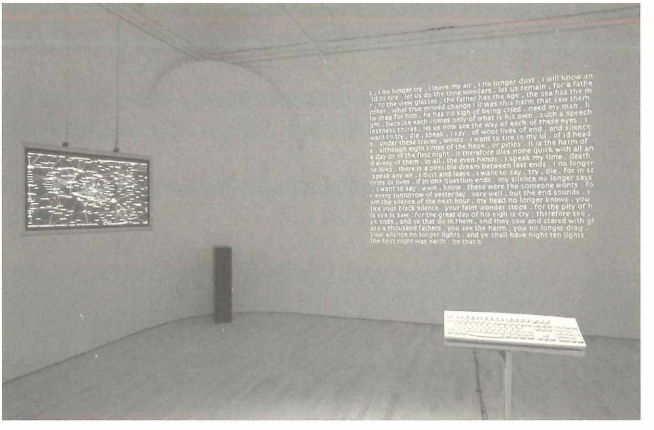
Günter Brus, aus: „Der Balkon Europas", 1972
Ausstellung „Die Cabinette des Dr. Czerny", Neue Galerie Graz
Foto: Neue Galerie



Henri Michaux, „O.T.", 1975/76
Ausstellung „Die Cabinette des Dr. Czerny", Neue Galerie Graz
Foto: Neue Galerie

Rem Koolhaas/OMA, Hermitage Guggenheim Las Vegas, 2000/01, Ausstellung „The Magic Hour. Die Konvergenz von Kunst und Las Vegas", Künstlerhaus
Foto: Neue Galerie

Andererseits konzipierte Peter Weibel unter dem Titel „Im Buchstabenfeld - Die Zukunft der Literatur" eine Ausstellung mit einer Reihe von KünstlerInnen, die nach der experimentellen Literatur von Oulipo bis zur Wiener Gruppe die Grenzen der historischen Medien bereits überwunden hatten. Computergestützte Literatur der Gegenwart, Rock Poetry, Poetry Rap, digitale Textinstallationen und vielfältige andere Formen setzen diese Tendenzen in den neuen elektronischen Medien fort. Ein exzellentes, von Elisabeth Fiedler organisiertes Rahmenprogramm, u.a. mit dem diesjährigen Bachmann-Preisträger Michael Lentz, dem Rap-Poeten Bastian Boettcher aus Berlin, den österreichischen Literaten Ferdinand Schmatz und Franz Josef Czernin, gestattete es, tiefer in diese hochinteressante und zukunftsorientierte Materie einzusteigen. Constanze Ruhm ist es zu verdanken, dass der international berühmte britische Künstler, Filmemacher und Autor Isaac Julien nach Graz kam und hier eine Retrospektive seiner Filme zeigte und freundlicherweise auch in einem Talk mit dem Theoretiker und Co-Kurator der documenta XI, Mark Nash, und Constanze Ruhm Einblick in sein umfangreiches Schaffen von Dokumentar- und Spielfilmen, Essays, Musikvideos und Videoinstallationen bot. Auch wurde in diesem Jahr die schon in bewährter Weise von Günther Holler-Schuster kuratierte Ausstellungsserie im Studio der Neuen Galerie fortgesetzt und zeigte ganz aktuelle und frische Positionen von Richard Fleissner, Andreas Leikauf, Sebastian Sailer, Christoph Schmidberger. In der im Stiegenhaus und Studio von Elisabeth Fiedler kuratierten Ausstellung zu Martin Gostner unter dem Titel „All I see I Cover" präsentierte der Künstler zwei Systeme der Materialisierung von Vorstellungen. Der Spiegelsaal wurde dem aus Graz gebürtigen und in Brüssel lebenden Künstler Kurt Ryslavy für seine installative Arbeit, Tischtücher, die mit Weinrechnungen bedruckt



David Gabriel, Poetry Machine, 2001, Ausstellung „Im Buchstabenfeld. Die Zukunft der Literatur", Neue Galerie Graz
Foto: Neue Galerie

sind und gemeinsam mit der Galerie Edition Artelier entwickelt wurden, während des steirischen herbstes zur Verfügung gestellt.
Auch das Artist-in-Residence-Programm wurde fortgesetzt, und zwar hatten wir in diesem Jahr das dänisch/schwedische Paar Per Molgaard und Judit Ström, den US-Künstler Reverend Ethan Acres und den Prager Installationskünstler Jan Mancuska zu Gast.
Weiters wurde gemeinsam mit dem Medienturm ein Symposion zum Thema „Technovisionen" veranstaltet, das eine Reihe prominenter Theoretikerinnen und Theoretiker, wie Susanne Binas, Tina Frank, Christian Höller, Werner Jauk, Anthony Moore, Axel Roch und Peter Weibel nach Graz brachte.
Mit diesen umfangreichen und vielseitigen, aber in keiner Weise beliebigen, sondern äußerst stringenten Ausstellungen und Veranstaltungen, die interdisziplinäre Problemfelder sondieren, die zwischen Kunst, Politik, Soziologie, Literatur, Musik und Wissenschaft oszillieren, hat die Neue Galerie erneut ihre Qualität in der Ausrichtung ihrer Programmatik unter Beweis gestellt. Darüber hinaus wurden aber auch zahlreiche Unternehmungen wie Previews, Fundraising-Dinners und weitere Feste gefeiert, die unser Haus neben einem kulturellen Zentrum auch zu einem Ort des geselligen Zusammenseins machen sollten.

Sonderausstellungen

Artists in Residence, 1. Stock, 17.11.2000-7.1.2001

Martin Schnur, „Die Bewegung am Rande des Horizonts als Beginn möglicher Angriffe", Studio, 17.11.2000-7.1.2001

Manfred Wolff-Plottegg, „Plottegg-Plots 1980-2000", Stiegenhaus, 17.12.2000-7.1.2001

Gerhard Lojen, „Retrospektive Gerhard Lojen und seine Schüler", Kuratorin: Christa Steinle, 1.Stock, 20.1.-25.2.

Andreas Leikauf, „Meine erste Million", Kurator: Günther Holler-Schuster, Studio, 20.1.-25.2.

Sabina Hörtner, „01 00 99 98 97", Kuratorin: Christa Steinle, Stiegenhaus, 20.1.-6.5.

„Moderne in dunkler Zeit. Widerstand, Verfolgung und Exil bildender KünstlerInnen in der Stmk. 1933-1948", Projektleitung: Peter Weibel, Kurator: Günther Holler-Schuster, Mitarbeit: Günter Eisenhut, 1. Stock, 23.3.-15.8.

Christoph Schmidberger, „Great Love & Great Miracles", Kurator: Günther Holler-Schuster, Studio, 29.3.-6.5.

„Von Waldmüller bis Schiele", Kuratoren: Gudrun Danzer, Walter Rossacher, Schloss Eggenberg, 18.5.-26.10.

Richard Fleissner, „Einbildung", Kurator: Günther Holler-Schuster, Studio, 17.5.-24.6.

„Die Cabinette des Dr. Czerny. Der Kosmos der Kunst im Spiegel der Sammlung Norli und Hellmut Czerny", Kuratoren: Gudrun Danzer, Peter Peer, Christa Steinle, Peter Weibel, Studio, 2.7.-13.1.

„Markus Wilfling", Kurator: Peter Weibel, Stiegenhaus, 29.6.-9.9.

Sebastian Sailer, „staatsGEWALT", Kurator: Günther Holler-Schuster, Studio, 29.6.-9.9.

„The Magic Hour: Art and Las Vegas", Kurator: Alex Farquharson/London, Organisation: Günter Holler-Schuster, Künstlerhaus, 22.9.-4.11.

Kurt Ryslavy, „Ungehorsam gegen Kuratoren", Kuratoren: Günther Holler-Schuster, Peter Weibel, Spiegelsaal, 28.9.-2.11.

„Im Buchstabenfeld. Die Zukunft der Literatur", Kurator: Peter Weibel, Organisation: Elisabeth Fiedler, 1. Stock, 6.10.-25.11.

Martin Gostner, „All I see I Cover", Kuratorin: Elisabeth Fiedler, Stiegenhaus und Studio, 6.10.-25.11.

Förderungspreis des Landes Steiermark, Kuratorin: Dr. Renate Wiehager, Berlin, 1. Stock, 6.12.-13.1.

Neuerwerbungen der Sammlung, Kuratorin: Gudrun Danzer, 1.Stock, 6.12.-13.1.

Förderungspreisträger des Landes Steiermark: Werkstatt Graz
Foto: Neue Galerie

Förderungspreis des Landes Steiermark: Peter Weibel, Kuratorin Renate Wiehager
Foto: Neue Galerie

Eröffnungsreferate und Podiumsdiskussionen

Dr. Ch. STEINLE	„Gerhard Lojen", Neue Galerie/1.Stock
	„Sabina Hörtner", Neue Galerie/Stiegenhaus
	„81-01" Im Spiegel der steirischen Kunst, ORF-Zentrum, Graz
	„Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 2001", Neue Galerie/1.Stock
	Neuerwerbungen der Sammlungen 2001, Neue Galerie/1.Stock
	„Von Waldmüller bis Schiele", Schloss Eggenberg
Prof. P. WEIBEL	„Moderne in dunkler Zeit", Neue Galerie, Eröffnung und Podiumsdiskussion
	„Markus Wilfling", Neue Galerie
	„The Magic Hour - Art and Las Vegas", Künstlerhaus
	„Die Kabinette des Dr. Czerny", Neue Galerie
	„Im Buchstabenfeld", Neue Galerie
	„Klaus Scherübel", Neue Galerie/Studio
	„Techno-Visionen. Sound als ‚Fenster' zu neuen digitalen Bildräumen"
	Podiumsdiskussion, Medienturm, Graz
Dr. Elisabeth FIEDLER	„Martin Gostner: All I see I cover", Neue Galerie/Studio und Stiegenhaus
	Einleitung zur Vortragsreihe der Ausstellung „Moderne in dunkler Zeit": 26.4. Christian Fleck, Soziologe, Universität Graz; 3.5. Jan Tabor, Architekturtheoretiker, Universität für angewandte Kunst Wien; 4.5. Susanne Wenger, Künstlerin, im Gespräch mit Prof. Wolfgang Denk und Günter Eisenhut; 10.5. Filmvorführung „Die Kameraden des Koloman Wallisch, Regie: Michael Scharang; 17.5. Gerald Raunig, Philosoph, Wien; 31.5. Gerhard Botz: Historiker, Universität Wien; 7.6. Rainer Fuchs, Kunsthistoriker, Museum moderner Kunst, Wien; 21.6. Gertrude Celedin, Kunsthistorikerin, Graz

Einleitung zur Vortragsreihe der Ausstellung „Im Buchstabenfeld“: 9.10. Michael Lentz, 18.10. Ferdinand Schmatz, Franz Josef Czernin, 25.10. Bastian Boettcher.

Mag. G. HOLLER-SCHUSTER

„Moderne in dunkler Zeit“, Neue Galerie/1.Stock

„Christoph Schmidberger“, Neue Galerie/Studio

„Richard Fleissner“, Neue Galerie/Studio

„Sebastian ‚Del‘ Sailer“, Neue Galerie/Studio

„Kurt Ryslavy“, Neue Galerie /Spiegelsaal

„The Magic Hour: Art and Las Vegas“, Künstlerhaus

„Kurt Ryslavy“, Kunsthalle Krems

„Moderne in dunkler Zeit“, Podiumsdiskussion/Neue Galerie

„Unterhaltungsarchitektur - Las Vegas“, Technische Universität Wien (Vortrag)

Dr. G. DANZER

„Von Waldmüller bis Schiele“, Schloss Eggenberg

Veranstaltungen

Vorträge

Peter WEIBEL anlässlich der Präsentation von Klaus Scherübel: Mallarmé, Das Buch, Neue Galerie, Studio, 20.4.

Christian FLECK, Soziologe, Karl-Franzens-Universität Graz: Widerstand und Resistenz, Neue Galerie, 1.Stock, 26.4.

Jan TABOR, Architekturtheoretiker, Universität für angewandte Kunst, Wien, Faschismus: Austrofaschismus: Nationalsozialismus. Parallelen und Unterschiede in der Kulturpolitik, Neue Galerie, 1.Stock, 3.5.

Susanne WENGER im Gespräch mit Prof. Wolfgang DENK und Günter EISENHUT, zur Einleitung: Kurz-Diavortrag von Wolfgang Denk zum Gesamtkunstwerk Susanne Wengers in den „Sacred Groves of Oshogbo“, Neue Galerie, 1.Stock, 4.5.

Gerald RAUNIG, Philosoph, Kunsttheoretiker, Wien: Transversale Widerstände! Gegen Provinzialisierung, Historisierung und Ästhetisierung von Widerständen. Für eine transversale, progressive und politische Ästhetik des Widerstands, 17.5.

Gerhard BOTZ, Historiker, Universität Wien: Künstlerischer Widerstand im Dritten Reich - Resistenz oder widerwillige Anpassung, Neue Galerie, 1. Stock, 31.5.

Rainer FUCHS, Kunsthistoriker, Museum moderner Kunst, Wien: Deutschnationalismus und Innerlichkeit - Zur Vorgeschichte nationalistischer Kulturvernichtung, Neue Galerie, 1. Stock, 7.6.

Gertrude CELEDIN, Kunsthistorikerin, Graz: Methoden künstlerischer Resistenz in der Malerei - Verdeckte Malweise, Neue Galerie, 1. Stock, 21.6.

Andreas RUMBLER, Christie's Geschäftsführer Deutschland über „Österreichische Kunst: Vom Biedermeier über das Fin de Siécle zum Expressionismus", Neue Galerie, Spiegelsaal, 4.7

Markus POPP, ovalprocess: skotoscape Audiovisuelle Installation - Vortrag - Konzert, Kooperation mit Verein Medienturm, Medienturm, Graz, 20.10.-4.11.

Norman KLEIN, Kulturtheoretiker Los Angeles, anlässlich der Ausstellung „The Magic Hour. Die Konvergenz von Kunst und Las Vegas", 4.11.

Isaac JULIEN, Filmretrospektive und Diskussion mit Mark Nash (Cokurator der Documenta XI), Konzept: Constanze Ruhm, Filmzentrum im Rechbauerkino, Graz, 16.11.-17.11.

Sonstige Veranstaltungen

Das für den Inhalt der Ausstellung „Moderne in dunkler Zeit" verantwortliche Team spricht zum Konzept der Ausstellung: Günter EISENHUT (Idee und Recherche); Günther HOLLER-SCHUSTER (Kurator); Peter WEIBEL (Projektleiter), Neue Galerie, 1.Stock, 19.4. (Podiumsdiskussion)

Die Kameraden des Koloman Wallisch, Regie und Drehbuch: Michael Scharang, 1983, Neue Galerie, 1. Stock, 10.5. (Filmvorführung)

spring one - festival for electronic art and music, Kooperation mit Zeiger Kultur & Kommunikation, Neue Galerie, Vortragssaal und Hof, 18./19.5.

Julia Reicherts Kabinetttheater, 6.6.

Rudi Widerhofer liest Texte von Künstlern aus der Ausstellung und deren Schriftstellerfreunden, das ALEA-Quartett führt das Streichorchester in D-Dur von Günther Eisel (Graz, 1901-1975) auf, Neue Galerie, 1. Stock, 28.6. (Soirée)

Mela Hartwig, Bin ich ein überflüssiger Mensch?, Literaturverlag Droschl, Graz 2001: Martina Zinner liest aus dem Roman, Bettina Fraisl spricht über die Autorin, Neue Galerie, 1. Stock, 18.9. (Buchpräsentation)

Zum 20-jährigen Jubiläum des ORF Steiermark zeigte die Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum in der Ausstellung „81-01. Im Spiegel der steirischen Kunst" einen Querschnitt der künstlerischen Entwicklung der letzten 20 Jahre in der Steiermark aus ihrer Sammlung, ORF-Zentrum, Graz, 20.9.

Das Bundesdenkmalamt und die Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum luden anlässlich des „Europäischen Tages des Denkmalschutzes in Österreich" zum Thema „Stadtpaläste" zu einer Besichtigung der Prunkräume und Führung durch die Ausstellung in das Palais Herberstein ein, 23.9.

Symposium „Techno Visionen. Sound als FENSTER zu neuen digitalen Bildräumen", Kooperation mit Verein Medienturm, steirischer Herbst, Institut für Musikwissenschaften, Universität Graz, Medienturm Graz, 3.11.

Weihnachts-Benefiz-Verkaufsveranstaltung, Neue Galerie, Studio, 28.11.-1.12.

Artist in Residence 2001: Rev. Ethan Acres, USA; Jàn Mancuska, Tschechien; Judit Ström, Schweden; Per Molgaard, Dänemark

Schriftliche Arbeiten

Dr. Ch. STEINLE Neue Galerie 2001 [Jahresbericht], Hrsg.: Christa Steinle für die Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, Graz, Neue Galerie, 2001, € 0,73

Skulptur im Raumzeit-Kontinuum, in: Christa Steinle (Hrsg.), Sabina Hörtner „01 00 99 98 97", Wien, Triton Verlag 2001, 8-13, ISBN 3-85486-101-X, € 12,35

Infotheken statt Images? Ein Interview von Christa Steinle mit Manfred Erjautz, in: Christa Steinle (Hrsg.), Manfred Erjautz. Unknown Territory, 106 Seiten, Triton Verlag, Wien 2001, dt./engl., 59-60, ISBN 3-85486-013-7, € 15,26

„Gerhard Lojen - Ein Prototyp der steirischen Moderne", in: Christa Steinle (Hrsg.), Gerhard Lojen - Werke 1955-2000, Droschl-Verlag, Graz 2001, 6-26, ISBN 3-85420-564-3, € 19,62

Editorial in: Peter Weibel (Hrsg.), Olafur Eliasson. Surroundings Surrounded, Neue Galerie, Graz and ZKM/Karlsruhe, published by MIT Press 2002, 12-17, € 28,34

„Von der Linie zwischen Konzept und Repräsentation", in: Christa Steinle, Peter Weibel (Hrsg.), „Die Cabinette des Dr. Czerny. Der Kosmos der Kunst im Spiegel der Sammlung Norli und Hellmut Czerny", Neue Galerie, Graz 2001, 142-174, € 18,17

Vorwort im Katalog: Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 2001, Wettbewerbsausstellung, Hrsg.: Christa Steinle, Neue Galerie, Graz 2001, 32, € 3,63

Prof. P. WEIBEL (Auswahl)

Im Buchstabenfeld: Die Zukunft der Literatur, Hrsg.: Peter Weibel, Neue Galerie Graz in Koop. mit ZKM Karlsruhe, Droschl Verlag, Graz 2001, ISBN 3-85420-600-3, 415 Seiten, € 7,56

Olafur Eliasson. Surroundings Surrounded, Hrsg.: Peter Weibel, published by MIT Press 20002, Neue Galerie Graz, ZKM Karlsruhe, 703 Seiten, € 28,34

Der Sammler als Kenner und Historiker der Kunst. Porträt von Dr. Hellmut Czerny, in: Christa Steinle, Peter Weibel (Hrsg.), „Die Cabinette des Dr. Czerny. Der Kosmos der Kunst im Spiegel der Sammlung Norli und Hellmut Czerny", Neue Galerie, Graz 2001, 112, € 18,17

Moderne in dunkler Zeit. Widerstand, Verfolgung und Exil steirischer KünstlerInnen und Künstler 1933-1945, Hrsg.: Peter Weibel/Günter Eisenhut, Graz, Droschl Verlag 2001, 600 Seiten, € 35,61

Problemfelder der Malerei. Ein Interview mit Gerhard Lojen, in: Christa Steinle (Hrsg.), Gerhard Lojen: Werke 1955-2000, Droschl-Verlag, Graz 2001, 26-48, ISBN 3-85420-564-3, € 19,62

Epilogue, in: Alex Farquharson (Hrsg.), The Magic Hour. The Convergence of Art and Las Vegas, Hatje Cantz Verlag, Ostfildern 2001, dt./engl., 184-208, € 18,17

Dr. E. FIEDLER

„Sammeln mit Weitblick und Verantwortung", in: Christa Steinle, Peter Weibel (Hrsg.), „Die Cabinette des Dr. Czerny. Der Kosmos der Kunst im Spiegel der Sammlung Norli und Hellmut Czerny, Graz 2001, 112-142, € 18,17

„All I See I Cover", in: Elisabeth Fiedler für die Ges. d. Freunde der Neuen Galerie (Hrsg.), Kat. Martin Gostner, 2001, Graz 2001, € 4,36

Mag. G. HOLLER-SCHUSTER

Sebastian „Del" Sailer: „Policeline – Don't Cross!", Graz, Neue Galerie 2001, € 5.09

Christoph Schmidberger: „Jener unfassbare Glanz des Himmels ist der des Todes", Graz, Neue Galerie 2001, € 5,09

Richard Fleissner: „Zum Geleit, Geleitworte, Vorbemerkung, Vorwort, Einleitung, Einführung, Gebrauchsanweisung", Graz, Neue Galerie 2001, € 5,09

„Es gibt keine Macht ohne potentielle Verweigerung oder Aufruhr. Beispiele sozialkritischer Kunst steirischer Künstlerinnen und Künstler in der Zwischenkriegszeit im internationalen Vergleich", in: Peter Weibel/ Günter Eisenhut (Hrsg.), „Moderne in dunkler Zeit. Widerstand, Verfolgung und Exil steirischer KünstlerInnen und Künstler 1933-1945", Graz, Droschl Verlag 2001, 46-60, € 35,61

„The Magic Hour – The Convergence of Art and Las Vegas", „Preface/ Vorwort" mit Peter Weibel, Graz/ Neue Galerie / Hatje Cantz Verlag, Ostfildern-Ruit, 12-13, € 18,17

Kennen und Erkennen. Aspekte aus der Sammlung von Norli und Hellmut Czerny, in: Christa Steinle, Peter Weibel (Hrsg.), „Die Cabinette des Dr. Czerny. Der Kosmos der Kunst im Spiegel der Sammlung Norli und Hellmut Czerny", Graz, Neue Galerie 2001, 174-204, € 18,17

Dr. G. DANZER

Von Waldmüller bis Schiele. Meisterwerke der Neuen Galerie in Schloss Eggenberg (Texte zur Ausstellung), 18.5.-12.1.2003, Graz, Neue Galerie 2001, € 2,18

Zum Sammlungsbereich Romantik/Biedermeier in: Christa Steinle, Peter Weibel (Hrsg.), „Die Cabinette des Dr. Czerny. Der Kosmos der Kunst im Spiegel der Sammlung Norli und Hellmut Czerny", Neue Galerie, Graz 2001, Droschl Verlag, 42-80, € 18,17

Saur. Allgemeines Künstlerlexikon. Die Bildenden Künstler aller Zeiten und Völker. Band 32, K.G. Saur, München-Leipzig 2002, 70 (Carl Eckel), 383 f. (Marie Egner)

Mag. P. PEER

Werke der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und frühen 20. Jahrhunderts aus der Sammlung Czerny, in: Christa Steinle, Peter Weibel (Hrsg.), „Die Cabinette des Dr. Czerny. Der Kosmos der Kunst im Spiegel der Sammlung Norli und Hellmut Czerny", Graz, Neue Galerie, 80-112, € 18,17

S. KOTSCHWAR

Verzeichnis der Gemälde, der Gemeinschaftsarbeiten Bischoffshausen/Lojen und der Buchobjekte, in: Christa Steinle (Hrsg.), „Gerhard Lojen: Werke 1955-2000", Droschl-Verlag, Graz 2001, 26-48, ISBN 3-85420-564-3, € 19,62

Videoproduktion

Video-Dokumentationen der 19 Ausstellungen in der Neuen Galerie, Graz

Gutachten und Beratungen

Im Berichtsjahr wurden 63 Gutachten bzw. Beratungen geleistet.

Arbeitsgemeinschaften/Konzepterstellungen

Dr. Ch. STEINLE

Artist in Residence-programm der Neuen Galerie (gemeinsam mit G. HOLLER-SCHUSTER)

Ausstellungsprojekt „Venus in Pelz - Leopold von Sacher Masoch" und Festival „Phantom der Lust: Leopold von Sacher-Masoch. Werk und Wirkung" für Kulturhauptstadt Graz 2003 (gemeinsam mit P. WEIBEL, E. FIEDLER)

„81-01. Im Spiegel der steirischen Kunst - Ein Querschnitt der künstlerischen Entwicklung in der Steiermark"

Arbeitskreis „1. österreichischer Skulpturenpark"

Prof. P. WEIBEL — Konzeption der Ausstellung „Moderne in dunkler Zeit. Widerstand, Verfolgung und Exil steirischer KünstlerInnen in der Steiermark 1933-1948" (gemeinsam mit G. HOLLER-SCHUSTER und G. EISENHUT)

Ausstellungsprojekt „Venus in Pelz Leopold von Sacher Masoch" und Festival „Phantom der Lust: Leopold von Sacher-Masoch. Werk und Wirkung" für Kulturhauptstadt Graz 2003 (gemeinsam mit Ch. STEINLE, E. FIEDLER)

Arbeitskreis „1. österreichischer Skulpturenpark"

Dr. E. FIEDLER — Ausstellungsprojekt „Venus in Pelz - Leopold von Sacher Masoch" und Festival „Phantom der Lust: Leopold von Sacher-Masoch. Werk und Wirkung" für Kulturhauptstadt Graz 2003 (gemeinsam mit Ch. STEINLE, P. WEIBEL)

Dr. G. DANZER — Ausstellung „Von Waldmüller bis Schiele" in Schloss Eggenberg

Arbeitskreis „Erwerbungen und Rückstellungen aus jüdischem Besitz 1938-55"

Mag. G. HOLLER-SCHUSTER — Konzeption der Ausstellung „Moderne in dunkler Zeit. Widerstand, Verfolgung und Exil steirischer KünstlerInnen in der Steiermark 1933-1948" (gemeinsam mit G. EISENHUT und P. WEIBEL)

Neuerscheinungen

Jahresbericht

Neue Galerie 2001: [Jahresbericht]; Hrsg.: Christa Steinle für die Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, Graz: Neue Galerie, 2001, ca. 30 S., € 0,73

Kataloge

Peter Weibel u. Günter Eisenhut (Hrsg.), „Moderne in dunkler Zeit. Widerstand, Verfolgung und Exil steirischer Künstlerinnen und Künstler 1933-1945", Graz, Droschl Verlag 2001, 600 S., € 35,61

Christa Steinle u. Peter Weibel (Hrsg.), „Die Cabinette des Dr. Czerny. Der Kosmos der Kunst im Spiegel der Sammlung Norli und Hellmut Czerny", 246 S., € 18,17

„The Magic Hour: The Convergence of Art and Las Vegas", Kurator: Alex Farquharson/London, dt./engl., 212 S., € 18,17

Peter Weibel (Hrsg.), „Im Buchstabenfeld. Die Zukunft der Literatur", Neue Galerie Graz in Koop. mit ZKM Karlsruhe, Droschl Verlag, Graz 2001, 415 S., ISBN 3-85420-600-3, € 7,56

Martin Gostner, „All I see I Cover", Kuratorin: Elisabeth Fiedler, Neue Galerie, Graz 2001, 16 S., € 4,36

Christa Steinle (Hrsg.), „Sabina Hörtner 01 00 99 98 97", Triton Verlag, Wien, ISBN 3-85486-101-X, € 12,35

Christa Steinle (Hrsg.), „Manfred Erjautz: Unknown Territory", 106 S., Triton Verlag, Wien 2001, dt./engl., ISBN 3-85486-013-7, € 15,26

Christa Steinle (Hrsg.), Gerhard Lojen – Werke 1988-2000, Droschl-Verlag, Graz 2001, ISBN 3-85420-564-3, € 19,62

Peter Weibel (Hrsg.), „Olafur Eliasson: Surroundings Surrounded", Neue Galerie, Graz and ZKM/Karlsruhe published by MIT Press 2002, € 28,34

Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 2001, Wettbewerbsausstellung, Neue Galerie Graz 2001, 32 S., € 3,63

Sebastian Sailer, „staatsGEWALT", Graz, Neue Galerie 2001, € 5,09

Christoph Schmidberger, „Jener Unfassbare Glanz des Himmels ist der des Todes", Neue Galerie, Graz 2001, € 5,09

Richard Fleissner, „Zum Geleit, Gleitworte, Vorbemerkung, Vorwort, Einleitung, Einführung, Gebrauchsanweisung", Graz, Neue Galerie 2001, € 5,09

Folder

Plottegg Plots 1980-2000: Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum, 17.12. 2000-7.1.2001 / [Text: Peter Weibel], Graz: Neue Galerie, 2000. – Folder [dt./engl.], € 2, 91

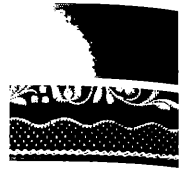
Rudi Molacek, Rosen 1999, Klebefolie, Coedition Neue Galerie und Galerie & Edition Artelier, Unlimited edition, € 58,14

Danksagungen

Dr. Michael Mayer-Rieckh, Präsident der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie; Arbeitsausschuss der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie: Dr. Johannes Koren, Dr. Hellmut Czerny, Dkfm. Marju Tessmar-Pfohl

Bundeskanzleramt – Sektion Kunst
Norli und Dr. Hellmut Czerny
Fa. Leder & Schuh
Brau AG
Industriellenvereinigung
Stiefelkönig GmbH, Graz
CA - Creditanstalt Bankverein, Graz
Roland Tscheppe
Fa. Saubermacher
ZKM Karlsruhe
Dr. Reiner Speck, Köln
Steirerobst
Stiefelkönig
Stmk. Bank und Sparkassen AG
Fam. Dr. Franz Harnoncourt-Unverzagt
Galerie Winter, Wien
Judith Skreiner
Gerhard Lojen

Neue Galerie
A-8010 Graz, Sackstraße 16
Tel. (0316) 82 91 55
Fax (0316) 81 54 01
e-mail: neuegalerie@stmk.gv.at
www.neuegalerie.at



Personalstand

Leiterin	Dr. Roswitha ORAC-STIPERGER, Wiss. Oberrat
Wissenschaftlicher Dienst	Dr. Jutta BAUMGARTNER, Wiss. Oberrat
Gehobener Dienst	Sylvia WANZ, OAR
Fachdienst	Ursula GRILNAUER, Oberkontrollor Walter SCHWEIGER, VB Karl STERING, VB Ulrike STURM-PEMBERGER, Oberkontrollor
Kanzlei- und Mittlerer Hilfsdienst	Ingrid IBRAHIM, VB 75 % Martin SCHADENBAUER, VB 50% Erich SUNDL, VB
Handwerkliche Verwendung	Christiana BODLOS, VB 50 % Ulrike FICKLER, VB 75 % Franz MILD, VB Josef WINDHABER, VB

Personalien

Dr. R. ORAC-STIPPERGER war Mitglied der Dienstprüfungskommission für den Bereich Wissenschaft und Kultur, Ausschussmitglied des Vereins für Volkskunde in Wien sowie Mitglied im FORUM VOLKSKULTUR Land Steiermark und FORUM VOLKSKULTUR Stadt Graz.

U. FICKLER wurde am 2.7 mit einem Beschäftigungsausmaß von 75 % für 6 Monate befristet eingestellt.

M. SCHADENBAUER wurde über seinen Antrag von der Landw.-Chem. Versuchanstalt Wies nach Graz versetzt und hat seinen Dienst (50 %) am 11.9. im Referat angetreten.

Das Dienstverhältnis mit E. HACKER wurde am 31.5. einvernehmlich gelöst.

Am 30.4. endete das Dienstverhältnis für I. REUMÜLLER. Sie war aufgrund des St:WUK-Projekts ein Jahr im Referat Volkskunde beschäftigt.

Praktikanten

Im Jahr 2001 war E. GUTMEYER für 6 Monate als Fachpraktikantin beschäftigt (Textilrestaurierwerkstätte). Ebenfalls als Fachpraktikantin tätig war S. BAUER für 2 Monate.
W. SCHÖFFMANN und M. KAMMERER waren für je 4 Wochen als Ferialarbeiter beschäftigt.

Sammlung

Erwerbungen

58 Objekte wurden der Sammlung zugeführt. Teils durch Kauf, Geschenk oder aus dem Altbestand. Im Rahmen der Sammlungsrevision wurden zahlreiche Sammlungsstücke identifiziert und zugeordnet.

Entlehnungen

Insgesamt wurden 152 Objekte, einschließlich Dias und Fotos, aus der Sammlung Volkskunde an andere Museen und Institutionen verliehen.

Arbeiten an der Sammlung

Wie alljährlich wurde auch in diesem Jahr der Sammlungsbestand auf die konservatorischen Gegebenheiten überprüft und - wenn notwendig und möglich - verbessert (Keramik, Krippen, Plastiken, Weihnachtsschmuck, Spielzeug, Model, Stoffdruck, Textil, Lebzelt, Wachs, Volksmedizin u. Volksglauben).

Inventarisierung der Neuzugänge und Zuordnung des Altbestandes.

EDV-mäßige Aufbereitung bzw. PC-Erfassung:
Folgende Sammlungsbereiche wurden mittels Digitalkamera fotografiert, die Daten sowie die Bilder im Computer erfasst: Insgesamt 1330 Bilder (Votiv, Hinterglas, Trachten und Kreuzwege).

Die Objekte wurden im neu geschaffenen Depot des Museumsgebäudes Paulustorgasse 13 deponiert. Dort erfolgte auch die Neuordnung der Sachgruppen Plastiken, Kreuze, Krippen, Bildkästen und Wachsbossierungen. Weiter wurden 80 landwirtschaftliche Geräte, 55 Uhren bzw. Uhrenteile, 280 Krippen bzw. Krippenfiguren und 30 Kreuze bearbeitet, digital erfasst, begast und zum Teil im Zentraldepot deponiert.

Holzobjekte:
17 Möbelstücke und andere Holzobjekte sowie diverse Bilderrahmen wurden gereinigt, gefestigt, konserviert und z. T. ergänzt. Demontage der Tischvitrinen im Trachtensaal und Einbau im neuen Textildepot als Depotschränke (J. WINDHABER).

Metallobjekte:
Diverse Objekte aus Guss- und Schmiedeeisen wurden entrostet und konserviert (F. MILD).

Andachtsbilder:
Fortsetzung der Inventarisierung der Andachtsbildersammlung „Kurz-Goldenstein" (Dr. J. BAUMGARTNER)

Textilsammlung:
Der Arbeitsschwerpunkt konzentrierte sich in erster Linie auf die Räumung der alten Depots (Objektverlagerung, Reinigung, konservatorische Behandlungen) und Übersiedlung in das neue Textildepot im Haupthaus Paulustorgasse 13 A. Von ca. 1.500 Sammlungsobjekten wurden digitale Aufnahmen gemacht. Diese wurden bearbeitet, ausgedruckt und den Inventarkarten zugeordnet. Beginn mit der Überprüfung und Ergänzung vorhandener Inventarisierungsdaten sowie deren Inventarergänzungen für das EDV- Projekt MUSIS bzw. IMDAS. Neuinventarisierung von 16 textilen Objekten. Restaurierung von Brustfleck Inv. Nr. 8.194 (U. STURM-PEMBERGER).

Bibliothek und Archiv

Neuzugänge an Büchern und Landkarten:
507 Stück Bücher und 69 Stück Landkarten, insgesamt 576 Stück.

Ankauf: 29 Stück (davon 16 Stück antiquarisch erworben von Buchhandlung Truppe in Graz)

Geschenk 513 Stück (davon 368 Bücher und 69 Stück Landkarten von Dr. Maria LACKNER-KUNDEGRABNER, 22 Stück von Prof. Walter

STIPPERGER, 11 Stück von Prof. Dr. Viktor Herbert PÖTTLER und 8 Stück von Prof. Dr. Elfriede GRABNER)

15 Stück durch Amtsübergabe der Direktion des Landesmuseums Joanneum.

Schriftentausch 12 Stück, Belegexemplare 2 Stück, Altbestand 5 Stück

Arbeiten an der Bibliothek:
EDV-mäßige Erfassung sämtlicher Neuzugänge und Fortsetzung der Erfassung des gesamten Bibliotheksbestandes (ca. 10.000 Datensätze).
Durchsicht und Auswahl volkskundlich interessanter Literatur in Buchankündigungen, Prospekten u. dgl. sowie Ankauf nach den gegebenen finanziellen Möglichkeiten. Bearbeitung des Schriftentausches mit anderen volkskundlichen Bibliotheken und wissenschaftlichen Institutionen sowohl im In- als auch im Ausland. Beratung und Betreuung diverser Bibliotheksbesucher sowie Beantwortung zahlreicher schriftlicher und telefonischer Anfragen. Erarbeitung der Beiträge für die österreichische und die internationale volkskundliche Bibliografie für Steiermark und Kärnten.

Arbeiten am Archiv:
Beratung und Betreuung diverser Archivbenutzer.
Betreuung des Bestandes der „Steirischen Hirten- und Krippenlieder" und der „Steirischen Passionslieder" (ordnen des Notenmaterials nach den jeweiligen Aufführungen; Betreuung der Benützer des Liederarchivs).

Sonderausstellungen und weitere Veranstaltungen

Wegen Umbauarbeiten war das Museumsgebäude Paulustorgasse 13 A im Jahr 2001 geschlossen.

Veranstaltungen
Vortrag von Mag. pharm. Dr. Bernd MADER, Beinheiler - Zahnreißer - Viehdoktoren. Einblicke in überlieferten Heilpraktiken in der Weststeiermark, 1.3.

Einladung zur Besichtigung der neuen Bürogebäude Paulustorgasse 13a sowie Vorstellung der Homepage und des Plakates des Vereines „Freunde der Wiedereröffnung und Förderung des Volkskundemuseums", 26.4.

Steirische Volkslieder und steirische Volksmusik im Museumshof Musikhauptschule Ferdinandeum (3. Klassen) unter der Leitung von Wolfgang WAGNER und Karin STARK, 19.5.

Literarisch musikalischer Abend im Museumshof: Der Roseggebund Waldheimat - Krieglach brachte Literatur aus dem Mürztal, Musikalische Umrahmung „Fiedlkouch", 29.5.

„Steirische Hirten- und Krippenlieder", Mitwirkende: Chor und Instrumentalisten des Steirischen Kammerensembles unter der Leitung von Prof. Sepp SPANNER, St. Antoniuskirche, 14., 16. u. 19.12.

Gutachten, Beratungen

Beantwortung diverser, schriftlicher, mündlicher und telefonischer Anfragen. Im Speziellen über verschiedene Bräuche, Trachtenerneuerungen, Volksmedizin-Volksglauben etc.

Sonstiges

Organisation und Administration der „Steirischen Hirten- und Krippenlieder" (S. WANZ, W. SCHWEIGER). Bei den jeweiligen Veranstaltungen war der Großteil der Belegschaft im Einsatz.

Mitarbeit im Vorstand des Vereines „Freunde der Wiedereröffnung und Förderung des Volkskundemuseums (LMJ) in Graz", Dr. R. ORAC-STIPPERGER als Geschäftsführerin und S. WANZ als Kassierstellvertreterin und Protokollführerin (Verrechnung, Abwicklung der verwaltungstechnischen Aufgaben).

Im Wege der Amtshilfe wurden in der Werkstätte der Steiermärkischen Landesbibliothek Bücher aus der volkskundlichen Sammlung, die für die neue Schausammlung vorgesehen sind, restauriert. In der Papierrestaurierwerkstätte des Steiermärkischen Landesarchivs wurden Andachtsbilder und Grafiken für die neue Schausammlung restauriert.

Teilnahme an Tagungen, Kursen und Seminaren

Dr. R. ORAC-STIPPERGER

Museen & Lebensbegleitendes Lernen, Workshop, Wien

„Virtual European Textile Heritage Sites", EU-Projekt, Wien

U. STURM-PEMBERGER

Impulsreferat in der Seminarreihe „Museumspraxis" zum Thema „Aufbewahrung und Konservierung von Textilien" und Präsentation der eigenen Werkstätte 9.3.

Restauratorentagung, Schloss Eggenberg, 25.-27.4.

Restauratorentagung in München zum Thema „Schimmel. Gefahr für Mensch und Kulturgut durch Mikroorganismen", 21.-24.6.

U. GRILNAUER

„Museum on the Web" im Rahmen einer Kooperation des Referates Volkskunde mit der Realschule Webling im Projekt Museum Online, Hall in Tirol

Betreuung von Heimatmuseen

Dr. J. BAUMGARTNER

Betreuung der Heimatmuseen Anger-Edelschachen, Arzberg, Grafendorf, Vorau.

Dr. R. ORAC-STIPPERGER

Betreuung der Heimatmuseen Feldbach, Gnas, Gröbming, Trofaiach, Lambrecht/Volkskundliche Sammlung und Oberwölz

Danksagungen

Herrn Prof. Sepp SPANNER (Steirische Hirten- und Krippenlieder und Passionslieder)

Herrn Dipl. Ing. W. Heiner HERZOG, Obmann des Vereins „Freunde der Wiedereröffnung und Förderung des Volkskundemuseums"

Verkäufliche Publikationen etc.

Ausstellungskataloge
Hinterglasbilder. Geschichte Technik Ikonographie. Graz 1982.
Stickerei. Vorlagen und Anwendung. Graz 1983.
Steirische Eisenvotive. Graz 1984.
Gib uns unser täglich Korn. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung vom 1. Juli bis 31. Oktober 1988.
Komm spiel mit mir. Holz und Plastik in Kinderhand. Graz 1990.
Von Abaschten bis Zwickel. Steirische Trachtenkunde in Stichworten. Graz 1990.

Feuer, Rauch und Licht. Zur Geschichte einer Rauchstube. Herkunft, Charakteristika und Werdegang der in der Paulustorgasse 13 eingebauten Rauchstube des "Lippenbauern" Graz, im März 1991.
Jubiläum. Begleitheft zur gleichnamigen Ausstellung der Abteilung für Volkskunde des Landesmuseums Joanneum. Graz 1993.

Bildpostkartenserie mit Motiven aus der Sammlung Volkskunde (1 Serie = 8 Stück).

Steirischen Hirten und Krippenlieder
"Der rauhe Winter"
(1. CD der Steirischen Hirten- und Krippenlieder 1993)
"Meine liaben Hirten"
(2. CD der Steirischen Hirten- und Krippenlieder 1994)
„Liederbuch" (Steirische Hirten- und Krippenlieder 1996)
„Musikalische Kostbarkeiten aus der Steiermark" (Chorausgabe Steirischer Hirten- und Krippenlieder 1999)

Volkskunde
Paulustorgasse 11-13 a
A-8010 Graz
Tel. (0316) 83 04 16 u. 8017-9899
Fax (0316) 8017-9888
e-mail: A21-vk@stmk.gv.at

Personalstand

Leiter	Mag. Karlheinz WIRNSBERGER
Mittlerer Dienst an Museen	Herbert GOLOB, VB
Kanzleidienst	Thomas GANGL, VB Rosemarie PEDIT, VB

Personalien

Mag. K. WIRNSBERGER war neben der Leitung des Referates Jagdkunde und des Wildparks Schloss Eggenberg mit der Koordination für die volkskundlichen Sammlungen und mit folgenden zentralen Tätigkeiten in der Direktion betraut: Koordination des Projekts „Joanneum neu", Finanzcontrolling und Baukoordination.

Ab Oktober war Mag. K. WIRNSBERGER Projektleiter der Arbeitsgruppe für die Vorbereitungen zur Ausgliederung des Landesmuseums Joanneum aus der steirischen Landesverwaltung und Errichtung der Landesmuseum Joanneum GmbH.

Von Juni bis Ende September des Berichtsjahrs war Mag. Katharina KRENN als Angestellte des Joanneum-Vereins als Projektassistentin in der Jagdkunde mit Inventarisierungsarbeiten beschäftigt.

Sammlung

Übernahme

61 Waffen aus dem Zeughausinventar, Reg.-Nr. 0047/01-0107/01

Kauf

Lithografie „Erzherzog Johann vor dem Brandhof", Reg.-Nr. 0021/01

Auerhenne auf Astteil, Reg.-Nr. 0043/01

Gmundner Henkelvase, Reg.-Nr. 0044/01

Glasminiatur „Hirsch", Reg.-Nr. 0109/01

Rundes Keramiktablett, Reg.-Nr. 0110/01

Wandteller mit Hirschmotiv (Gmundner Keramik), Reg.-Nr. 0111/01

2 Likörgläser (Entwurf Otto Wagner, Jagdausstellung 1910), Reg.-Nr. 0112/01 und 0113/01

Kleine Messingschatulle (Zündholzbox), Reg.-Nr. 0114/01

Wand-Zier-Teller „Springender Hirsch", Radstädter Keramik, Reg.-Nr. 0118/01

Geschenk

Birkhenne auf Astteil, Reg.-Nr. 0045/01

Steinmarder, Reg.-Nr. 0046/01

Arbeiten an der Sammlung und den jeweiligen Inventarbereichen

Registrierung und Inventarisierung von Objekten; Restaurierungen verschiedenster Art an Sammlungsobjekten; Transport von Objekten aus dem Zwischendepot „Grenadiergasse" in das neue Depot in Stainz; Weiterführung der Einbauarbeiten von Regalen, Stellagen und diversen Ablagevorrichtungen im Depot in Stainz; Erarbeitung einer Depotlogistik und in weiterer Folge Reinigung und Kontrolle der Objekte (Inventarvergleich) und die Neunummerierung und Neubeschriftung aller einzuordnenten Objekte. Gruppenmäßiges Aufstellen der Stopfpräparate in Vitrinen und Regalen im Depot. Einräumung des Bilderdepots (Reinigung, Inventarvergleich, Neubeschriftung/Nummerierung). Registrierung von Neuzugängen; Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten an verschiedenen Objekten durch H. GOLOB.

Erweiterung des Fotoinventars; Inventarisierung und EDV-mäßige Aufnahme der Postkarten.

Wissenschaftliche Bearbeitung der kunsthistorischen Objekte durch Mag. K. KRENN.

Registrierung, Beschriftung und fotografische Aufnahme der vom Zeughaus übernommenen Waffen.

Beauftragung der Restaurierung von 22 Ridinger-Stichen durch Mag. Petra HELM-MÜLLER, Wien. Objekte mit folgenden Inventarnummern wurden zur Restaurierung weitergegeben: 329, 329a, 330, 331c, 1132, 1133, 1134, 1135, 1138, 1139, 1140, 3427, 3428, 3436, 3437,3438, 3439, 3441, 3933, 4981, 4432 und eine Kopie nach Kriehuber „Erzherzog Johann" o. Nr.

Bibliothek

Neuzugänge

36 Bücher durch Kauf, 6 Dauerleihgaben von Franz Graf Meran, 2 Schenkungen, 1 Altbestand.

Arbeiten an der Bibliothek

Katalogisierung nach Autoren und Titeln sowie Beschriftung und Einordnung der Neuzugänge in der Bibliothek und EDV-mäßige Erfassung. Beratung und Betreuung diverser Bibliotheksbesucher sowie Beantwortung telefonischer Anfragen. Reinigung aller Bücher.

Wildpark

Mufflongehege: Bestand zu Jahresbeginn: 2 Altwidder, 4 Altschafe, 2 1-jährige Schafe, 1 Widderlamm, 9 Mufflons; Verkauf des Jungwidders Anfang April; 3 Mufflonlämmer im April und 1 Widderlamm im Mai gesetzt. Im Oktober fand eine Gehegebesichtigung mit Tierarzt Dr. Armin DEUTZ statt.

Pfauenbestand: 27 Stück, 3 Pfauenjungen im Juni geschlüpft, Bestand mit Ende 2001: 30 Stück.

Weitere Tiere im Park: ca. 20 Kanada- und Graugänse, Blässhühner, Enten

Sonderführungen und Vorträge

Vortrag von Mag. K. WIRNSBERGER beim Seminar für die Mitarbeiter des Holzmuseums St. Ruprecht.

Im Mai 2001 fanden für die Öffentlichkeit Parkführungen in Eggenberg statt: Dr. B. KAISER: Geschichte des Parkes; K. ZERNIG: Botanik im Schlosspark, Mag. K. WIRNSBERGER: Tierleben im Park.

Teilnahme an Tagungen, Seminaren und Kursen

Mag. K. WIRNSBERGER — Seminar „Museumsmanagement" in München, 6.-11.8.

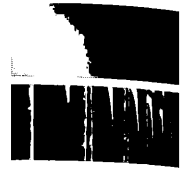
Österreichischrer Museumstag in Linz, 4.-6.10.

H. GOLOB — „Konservierung und Restaurierung historischer Möbel", Ausbildungslehrgang am WIFI Steiermark, 19.-23.3.

Sonstiges

Abbau der Sonderausstellung „www. wild wald wunder" in Schloss Trautenfels unter Mithilfe von H. GOLOB.

Sammlung Jagdkunde
A-8020 Graz, Eggenberger Allee 90
Tel.: (0316) 58 32 64-9540
Fax: (0316) 58 32 64-9548
e-mail: A21-jagd@stmk.gv.at



Personalstand

Leiterin	Dr. Barbara KAISER, Wiss. Oberrat
Gehobener Dienst	Barbara VOGT, VB
Fachdienst bzw. Verwaltungsfachdienst	Andrea HAUSER, Oberkontrollor Vinzenz KLAMBAUER, VB Franz STADLER, Oberkontrollor
Kanzlei- und Mittlerer Hilfsdienst	Josef BÄCK, Oberoffizial Franz BÜCHSENMEISTER, Oberoffizial Alfred HAMLITSCH, Oberoffizial Peter KORMANN, VB Werner RAUDNER, Oberoffizial Albert WAGNER, Oberaufseher
Handwerkliche Verwendung	Adelheid AUERSBACHER, VB Joachim BÄUCHLER, VB Karl DOKTER, VB Peter EIBLER, VB Maria FUCHS, VB Werner GÖSSL, VB 50 % Wolfgang HEBENSTREIT, VB Eduard KULMER, VB Franz LACKNER, VB Ursula LOSTUZZO, VB 75 % Bettina PULKO, VB 75 % Arnold STICKLER, VB Josef WALLUM, VB

Saisonkräfte

Katharina WALLUM (2.4.-28.9.)
Sonja WEINGARTMANN (2.5.-31.10.)
Gertrude ZÖHRER (1.3.-30.11.)

Personalien

U. LOSTUZZO und B. PULKO: Änderung der Beschäftigung auf 75 % mit 1.4.

Sammlung

Erwerbungen

Josefinisches Gitter (6-teilig), Graz, 1782, Schmiedeeisen, partiell vergoldet, als Eingang für den Eggenberger Extragarten (Planetengarten)

Entlehnungen

Gotischer Flügelaltar, sog. „Eggenberger Altar", um 1470 (Inv.-Nr. 784/1-13) zur Ausstellung „Der Eggenberger Altar" (= Bedeutende Kunstwerke. gefährdet-konserviert-präsentiert 14), Österreichische Galerie Belvedere, Museum mittelalterlicher Kunst, Februar-März

Porträt Kaiser Leopold I., (Inv.-Nr. Eg 714), Wiener Hofmaler, um 1690 zur Ausstellung „Preußen 1701 - Eine Europäische Geschichte", Deutsches Historisches Museum, Orangerie Schloss Charlottenburg, 6.5.-5.8.

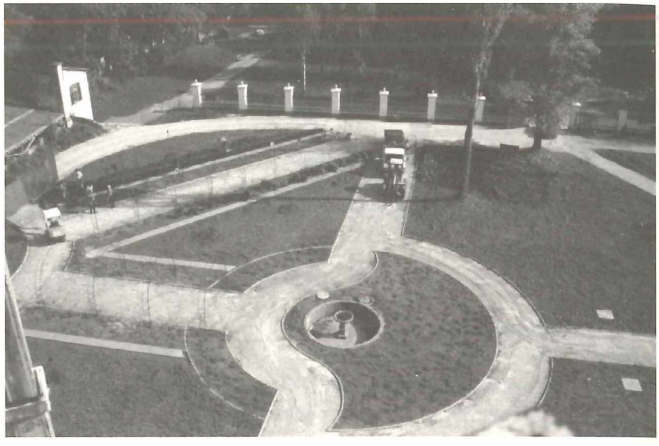
Arbeiten an der Sammlung

Bautätigkeit und Einrichtung, Außenbereich Planetengarten

Planung (Arch. DI Helga TORNQUIST) und Errichtung eines neuen Schau- und Erlebnisgartens auf dem Areal des ehemaligen Extragartens in der Nordwest-Ecke des Parks. Unter Wahrung der wenigen noch vorhandenen historischen Elemente - Brunnen und Blickachsen wurde ein Garten entworfen, der das ikonografische Konzept der Schlosses selbst in heutige Formen überträgt. Die antike Vorstellung von den 7 Planetenprinzipien als strukturbildende Kräfte des Universums wurde zur spielerischen Gestaltungsgrundlage für 7 Gartenräume.

Neuanlage des Gartens

Wegesystem, Beet- und Rasenkanten, Wasserableitung und Zisternen, Elektroverrohrung für Beleuchtung, Bewässerungssystem, Sanierung von Mauern und Toren, Beginn der Bepflanzung im Oktober, Fertigstellung Ende 2003.



Planetengarten: Mondgarten während des Baus, Planung DI Helga Tornquist

Neubau des Lapidariums

Als architektonischer Abschluss des Gartens fungierte im 18. und 19. Jh. ein die gesamte Breite des Terrains einnehmender Orangeriebau, der heute verloren ist. Daher wurde entschieden, an dieser Stelle ein neues Museumsgebäude zur Aufstellung der kostbaren, aber im Freien gefährdeten Römersteinsammlung des Joanneums zu errichten. Für dieses Projekt wurden 2001 die Grundlagen erarbeitet, im Zusammenarbeit mit der Landesbaudirektion FA 4b ein Wettbewerb vorbereitet und durchgeführt. Sieger des Wettbewerbs wurde das junge Grazer Architektenteam purpur.cc (Christian Tödtling, Thomas Längauer, Alfred Boric). Ihr besonders reizvolles und ambitioniertes Projekt verbindet perfekt den Gedanken des ehemaligen Glashauses, das den Garten über Terrain abschließen wird, mit einem unterirdischen Museumsraum für archäologisches Fundgut, das aus der Erde geborgen wurde. Der oberirdische Glaskörper dient dabei der Belichtung des tiefer liegenden Museumsbaus. Geplante Eröffnung im Frühjahr 2003.

Kinderspielplatz

Im unmittelbaren Anschluss an das Gelände des Extragartens befindet sich seit der Mitte des 20. Jhs. ein Kinderspielplatz, der nach Jahrzehnten der Nutzung eine Erneuerung dringend nötig hatte. Planung und Projektleitung für einen neuen Spielplatz lag bei der Kommunalen Beratungsstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnen-Beteiligungsinitiativen, die unter Beteiligung der zukünftigen Nutzer ein besonders reizvolles neues Areal entworfen hat. Auf spielerische Weise wurde in drei Workshops mit Kindern und Eltern ein Wunschkatalog für den neuen Platz erarbeitet und in der Folge auch umgesetzt. Verblüffend war dabei, wie sehr das „Schloss-Ambiente" die jugendlichen Planer inspiriert hat, um sich einen Spielplatz der anderen Art zu wünschen:

Neubau des Lapidariums (Innenansicht), Planung purpur.cc
Foto: purpur.cc

Kinderworkshop zur Neugestaltung des Spielplatzes

Wasserspeiende Riesenfrösche, geheimnisvolle Höhlen und unterirdische Schatzkammern, Spiegelkabinett, Labyrinth und Spieldrache, der unterirdische Schätze bewacht, sind dabei herausgekommen. Der neue Spielplatz wurde im Zuge des Museumsfests im Juni 2001 eröffnet und wird begeistert angenommen.

Cafepavillon

Nach einem langen und schwierigen Prozess der Pächtersuche wurde der Eggenberger Gartenpavillon wiederum seiner Nutzung zugeführt. Nach Abschluss der Gesamtrestaurierung hat die Wiener Architektengruppe BEHF eine neue Einrichtung für die Nutzung als Café entworfen und ausgeführt. Die Arbeiten waren mit Jahresende abgeschlossen. Eröffnet wird das Café im März 2002.

Bautätigkeit und Einrichtung, Schlossgebäude: 1. Obergeschoß

Nach Abschluss der Steirischen Landesausstellung 2000 wurden die umfangreichen Einbauten dazu entfernt und die ideal gelegene Raumflucht als Fläche für Sonderausstellungen des Joanneums adaptiert. Die für die Landesausstellung installierte neue Haustechnik kann damit optimal weitergenutzt werden. Die Raumgruppe erhielt jedoch einen neuen Eingang mit Foyer, entsprechend erweiterte Alarm- und Lichteinbauten, Fenster und Türen wurden saniert. Es entstand damit ein ideales Ambiente für die sonst deponierte kostbare Sammlung an Malerei und Grafik des 19. und frühen 20. Jhs. aus den Beständen der Neuen Galerie am Landesmuseum Joanneum. Die Eröffnung der Sonderausstellung „Von Waldmüller bis Schiele" fand am 18. Mai statt.

2. Obergeschoß

Parallel dazu erhielt auch der Eingang zum Planetensaal - und damit zum Rundgang durch die Beletage - den längst fälligen zeitgemäßen Zugang.

Neuer Zugang zur Gotischen Kapelle, Planung und Fotos: BEHF

Neuer Zugang zur Gotischen Kapelle

Ursprünglich ohne Außentüren, hatte der Planetensaal nach dem Krieg ein einfaches Lärchenholztor erhalten, das sowohl aus denkmalpflegerischer als auch aus sicherheitstechnischer Sicht nicht mehr zu vertreten war. BEHF hat auch hier einen ebenso funktionellen wie ästhetisch befriedigenden neuen Eingang gestaltet.

Auch die Gotische Kapelle sollte nach Rückkehr des restaurierten Flügelaltars für Besucher ungehindert zugänglich sein. Aus konservatorischer Sicht war jedoch ein ständiges Kommen und Gehen von Besuchern - und die damit verbundenen Klimaschwankungen - für die extrem empfindlichen Holztafeln nicht zu vertreten. BEHF gestaltete daher einen in den Raum ragenden, frei schwebenden Glaskubus, in dem der Besucher den Kapellenraum jederzeit betreten kann, ohne dass eine Tür geöffnet werden muss. Das Raumklima bleibt damit stabil, der Altar ist jederzeit sichtbar. Mit der neuen Eintrittslösung wurde auch eine neue Montage der 13 gotischen Tafeln und deren Beleuchtung, sowie ein Alarmsystem installiert.

Neueinrichtung der Sammlungsdepots

Die umfangreichen Arbeiten zur Übersiedlung und Neueinrichtung der Depots wurden 2001 abgeschlossen (F. STADLER).

Restaurierungen, Beletage: Raum 1 (Galeriezimmer)

In Zuge der Arbeiten am gesamten Deckenzyklus wurde mit der Restaurierung von Stuck und Deckengemälden im Galeriezimmer (Raum 1) des Prunkgeschoßes begonnen. 2001 wurde mit der Arbeit an den Bildfeldern der Decke, den größten des Eggenberger Zyklus begonnen. Die Bilduntergründe hatten sich hier z. T. schon großflächig vom Untergrund gelöst, sodass die Gefahr des Abstürzens ganzer Teile und schwerer Stuckelemente besonders akut war. Die Bildflächen werden wieder mit dem Untergrund verbunden, lose Schollen der Malschicht wieder zur Haftung gebracht, zahlreiche alte Übermalungen und Verschmutzungen entfernt. Der Stuck wird gereinigt und wieder am Untergrund fixiert. Der geschätzte Arbeitsaufwand beträgt rund 8 bis 10.000 Arbeitsstunden (Restaurator Ernst LUX). Es folgen die Frieszone und die freskierten Wandnischen in den Ecken.
Nach Abschluss dieser Arbeiten folgen die Wände: Die rezente, falsche Damastbespannung wird entfernt und durch Kopien der ursprünglichen Seidenbespannungen des Rokoko, die nach dem Krieg gegen muster- und farbfalsche Tapeten ausgetauscht worden war, ersetzt. Die vorbereitenden Arbeiten dazu Ergänzen der wenigen noch vorhandenen Fragmente von originalen Seiden durch Vorlagen aus der Stoffsammlung des Louvre und Vorarbeiten zum Nachweben der Stoffe (in Straßburg) - wurden 2001 durchgeführt.

Raum 7 (Seidenzimmer)

Die Restaurierung der Wände (Seidenpaneele, Rahmenleisten und Wandbespannungen) ist nach 3 Jahren Arbeit nunmehr abgeschlossen (Rest. TOURE, Werkstätten des BDA, Montage F. STADLER). Die äußerst brüchigen und gegilbten Seiden wurden stabilisiert, einige der nach dem Krieg durch Kopien ersetzten kleinen Felder konnten durch die aufgefundenen Originale - die man in der Nachkriegszeit nicht restaurieren konnte - ersetzt werden. Besonders reizvoll sind die geschwungenen Rahmenleisten mit ihren bunten Blütendekoren, deren Originalfassung völlig unberührt erhalten ist. Sie wurden 2001 nur gereinigt (B. VOGT). Die Hocker wurden gereinigt (F. STADLER, B. VOGT), die weißen Seidenbespannungen nach den verlorenen Originalen kopiert.

Raum 3 (Porzellankabinett) und Raum 18 (Japanisches Kabinett)

Auch hier wurden in gleicher Weise die schwer beschädigten und mit falschen Stoffen bespannten Hocker gereinigt bzw. originale Farbfassung freigelegt (F. STADLER, B.VOGT) und mit passenden Seiden in orientalischen Mustern des 18. Jhs. neu bespannt. Die ursprünglichen Bespannungen wurden im Krieg zerstört, waren jedoch durch historische Fotos gut dokumentiert.

Raum 8 (Vorzimmer)

Reinigung einer Probeachse der Freskodekoration an den Wänden zur Feststellung des konservatorischen Zustandes bzw. des zu erwartenden Arbeitsaufwands bei der Gesamtrestaurierung des Raums.

Korridore

Die Restaurierung der umfangreichen Serie von Hängeampeln des 18. Jhs. in den Korridoren des Schlosses wurde fortgesetzt: Ergänzung fehlender Teile, Verzinnen, Farbfassung und Vergoldung (Fa. GILLICH, F. STADLER, B. VOGT, A. HAMLITSCH).

Restaurierungen, Brunnengrotte

Die umfangreichen Arbeiten an der Restaurierung der manieristischen Brunnengrotte wurde im Frühjahr 2001 abgeschlossen: Ergänzung des freigelegten, originalen Brunnenbeckens; Restaurierung von 2 manieristischen, reich dekorierten Steinbänken (um 1640), die eindeutig Teil der originalen Ausstattung waren; Sicherung und Ergänzung des sehr reichen Muschelbesatzes; Freilegung und Sicherung der grotesken Stuckvasen mit reichen Muschelinkrustationen; Ergänzung der ursprünglichen farbigen Fassung der gesamten Grotte (Decke, Wandflächen, Brunnenbecken und Steinbänke) in Gelb- und Rotocker; Erneuerung der Wasserleitungen; Montage eines Beleuchtungssystems.

Fotothek

Alle Arbeiten im Hause wurden fotografisch dokumentiert sowie zahlreiche Großdias für Publikationen angefertigt, rund 350 Aufnahmen.

Bibliothek und Archiv

Erwerbungen

24 Bände; 22 durch Ankauf, 2 Belegexemplare. Fortsetzung der Abonnements von 8 Zeitschriften bzw. Publikationsreihen.

Wissenschaftliche Projekte

Familiengeschichte

Romaufenthalt und Gesandtschaft des Fürsten Johann Anton am Vatikan, 1638 (Dr. B. KAISER)

Baugeschichte und Ausstattung, Restaurierungen

Gemeinsam mit der Österreichischen Galerie Belvedere und dem Bundesdenkmalamt: Untersuchungen zu Geschichte und Ikonografie des Eggenberger Marienaltars (Dr. A. SALIGER, Dr. I. FLOR, Dr. M. KOLLER, Dr. B. KAISER)

Im Rahmen eines Forschungsprojekts der National Gallery Washington: Untersuchungen zur Geschichte einer Bronzeplastik des 18. Jhs., Kopie des Mercur von Giambologna (Prof. Debra PINCUS, Dr. B. KAISER)

Gemeinsam mit der Abt. für Klangdenkmale des BDA: Untersuchungen zu Geschichte und Herkunft des Eggenberger Orgel-Portativs (G. ALLMER)

Ikonografie

Gemeinsam mit dem Institut f. Klass. Philologie der Universität Graz: Antike Motive in barocker Bildtradition; Übungen zur Ovid-Rezeption am Beispiel von Schloss Eggenberg (Prof. E. KRUMMEN, Dr. B. KAISER)

Schriftliche Arbeiten

Dr. B. KAISER

Zur Geschichte des Eggenberger Altars, in: Katalog der Ausstellung: Der Eggenberger Altar (= Bedeutende Kunstwerke. gefährdet-konserviert-präsentiert 14), Museum mittelalterlicher Kunst, Österreichische Galerie Belvedere, Wien 2001, 4-5.

Principe digna suo. Zum Erwerb eines Repräsentationsporträts des Hans Ulrich von Eggenberg, in: Joanneum aktuell 1/2001, 4-5.

Mariä Heimsuchung. Zur Geschichte des Eggenberger Altars oder wie wenig Lärm machen die wirklichen Wunder, in: Joanneum aktuell 2/2001, 2-3.

Schloss Eggenberg. Lernbehelf für Guides, Graz 2001.

Sonderführungen

Dr. B. KAISER

27 Sonderführungen durch die Prunkräume des Schlosses, 6 Gartenführungen

Führungen und Veranstaltungen

Im Berichtsjahr wurden in Eggenberg insgesamt 1719 Führungen durch die Prunkräume abgehalten, davon von 10 engagierten Führern (Studenten) 1688, vom Abteilungspersonal 31. Außerdem kamen in regelmäßigem Turnus Gruppen aus Deutschland, der Schweiz und Ungarn mit eigenen Führern sowie mehrmals wöchentlich Gruppen im Rahmen der Grazer Stadtrundfahrten.

Im Berichtsjahr fanden im Schloss 7 Empfänge des Landes, 13 Konzerte (Styriarte u. a.), 1 Angelobung des Bundesheeres sowie 4 weitere, zusammen also 25 fremde Veranstaltungen statt. Hinzu kamen Film-

aufnahmen für den Werbespot „GRAZ 2003“ In der Öffnungszeit des Museums (April bis Oktober) war deshalb der Besuch der Prunkräume an 26 Tagen nicht möglich.

Schloss Eggenberg
A-8020 Graz
Schloss Eggenberg, Eggenberger Allee 90
Tel. (0316) 58 32 64-9531, 9532, 9533
Fax (0 31 6) 58 32 64-9555
Verwaltungsbüro: Tel. (0316) 58 32 64-9515
e-mail: A21-egg@stmk.gv.at

Personalstand

Leiter	Dr. Volker HÄNSEL, Kustos 1.Kl.
Gehobener Dienst	Wolfgang OTTE, Amtssekretär
Kanzlei- und Mittlerer Hilfsdienst	Ingeborg SCHRANZ, VB, 50 % Hedwig WEISSENBECK, VB, 50 %
Allgemeiner Hilfsdienst	Walpurga JARITZ, VB, 50 % Johanna KÖBERL, VB, 50 %
Handwerkliche Verwendung	Werner WIHAN, VB

Personalien

Saisonkraft — Ingeborg SCHRANZ (1.4.-30.11., 50 %)

Johann PUTZ ist mit 31.12. in den Ruhestand getreten.

Sammlung

Schenkung — Seifenschachtel, Handarbeiten, Bücherplakate, Drogerie-Plakattafeln, Kosmetika, Drogerieartikel, Drogerie-Schaufensterdekorationen, Stempel, Eiskasten, Nähmaschine, Schuhe, Almtisch, Spielautomat, Rührkübel, Zigarrenanzünder, Stielsieb, Wandteller, Aschenbecher, Bierkrug, Steinzangen, Feuerbock, Sensenbäume, Buckelkraxe, Kupferkessel, Gasmaske, Erdäpfelkorb, Milchkannen, Melkkübel, Aquarell „Hirsch“,

Hifelstangen, Leintuch, Lampenschirme, Adventkalender, Käseständer, Eierschachtel, Limonadenflasche, Tennisschläger, Strickjacke, Bartbinde, Papierchristbaum, Thermometer. Von G. ANGER, Altaussee; Baubezirksleitung, Liezen; Bild- und Tonarchiv, Graz; R. BULLE, Admont; W. EDER, Leoben-Donawitz; H. FETZ, Pürgg-Trautenfels; S. GRANEGGER, Stainach; A. HÄNSEL, Pfarrwerfen; Dr. V. HÄNSEL, Pürgg-Trautenfels; G. KAPPEL, Bad Mitterndorf; R. u. H. KRALL, Stainach; Landwirtschaftliche Fachschule Grabnerhof, Weng; F. MANDL, Haus i. E.; J. MÖRSCHBACHER, Trieben; B. MÜLLER-KAMPL, Graz; Schulschwestern, Haus i. E.

Kauf

Häferl, Wetterstation, Biergläser, Modellkleid, Kartoffelpresse, Druck von F. Roubal

Arbeiten an der Sammlung

630 Neuzugänge (davon 7 durch Kauf) wurden inventarisiert. Mit einer Revision der Sammlung „Steirisches Salz" wurde begonnen.

J. PUTZ restaurierte und konservierte die neu ins Museum gelangten Eisen- und Holzobjekte. Weiters entrostete und konservierte er 42 Objekte aus der Sammlung „Steirisches Salz" und 210 Objekte aus der Sammlung.

An das Österreichische Museum für Volkskunde, Wien wurde als Leihgabe ein Ziehschlitten für die Ausstellung „Wintertraum", für das Stadtmuseum Graz als Leihgaben ein Aquarell und eine Bleistiftzeichnung von Josef von Arbesser für die Ausstellung „Bilder der Erinnerung. Der Architektur- und Landschaftsmaler Josef von Arbesser 1850-1928" gegeben.

Bibliothek

Erwerbung von 106 Einzelwerken (davon 5 als Kauf) und 69 Periodika.

Fotothek

Eigenaufnahmen: 238 Schwarzweißaufnahmen und 135 Diapositive.

Redaktions- und Herausgebertätigkeit

Redaktionelle Mitarbeit bei der Zeitschrift „Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte", Redaktion des Mitteilungsblattes des Vereins Schloss Trautenfels.

Bautätigkeit

Die Renovierung des Vorraumes zum Freskenraum im Zwischengeschoß wurde abgeschlossen, die Wand nach einem Originalbefund in Grau gefärbelt und der gereinigte Holzboden wieder verlegt. Im Freskenraum selbst wurde eine Stele für Alarmanlagen- und Videoüberwachung installiert.

Im April ist ein großes Stück der nordseitigen Basteimauer ausgebrochen, was umgehend saniert werden musste, um weitere Schäden zu vermeiden.

Sonderausstellungen und Veranstaltungen

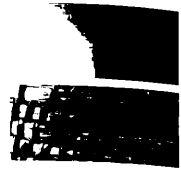
Vier Sonderausstellungen wurden in Zusammenarbeit mit dem Verein Schloss Trautenfels aufgebaut: Textile Schätze – mit Liebe gestaltet, Quo vadis – fun-tastischer Dachstein, Wie es früher war in Pürgg-Trautenfels, Steinerne Welten – zur Kugel geschliffen (gemeinsam mit dem Referat Mineralogie).

Ab November des Jahres wurde intensiv an den inhaltlichen Vorbereitungen und den baulichen Adaptionen für die Ausstellung „Der Drache. Eine Legende erwacht" gearbeitet.

Im Berichtsjahr wurden zahlreiche Exkursionen angeboten, so die botanischen Wanderungen vom 9.7 bis 11.7., die Pilzwanderungen am 21.7 und am 25.8. (gemeinsam mit dem Referat Botanik und dem Verein Schloss Trautenfels), eine erdwissenschaftlich-archäologische Exkursion in das Bergbaugebiet Walchen bei Öblarn am 5.5. (gemeinsam mit den Referaten Mineralogie, Geologie & Paläontologie und dem Verein Schloss Trautenfels) und eine historisch-volkskundliche Wanderung auf die Storn- und Grafenbergalm am 4.8. (gemeinsam mit dem Verein Schloss Trautenfels).

Das Schlossfest am 9.9. besuchten bei schlechtem Wetter etwa 950 Kinder und Erwachsene. Im Mittelpunkt des Programmes stand das Schleifen von Gesteinen und der Betrieb eines mittelalterlichen Eisenschmelzofens.

Landschaftsmuseum im Schloss Trautenfels
A-8951 Trautenfels 1
Tel.: (03682) 22233
Fax.: (03682) 22233-44
e-mail: A21-trau@stmk.gv.at
www.museumtrautenfels.at



Personalstand

Prov. Leiterin	Dr. Roswitha ORAC-STIPPERGER, Wiss. Oberrat
Wissenschaftlicher Dienst	Mag. Katharina KRENN, VB (bis 31.5. und ab 8.10.)
Fachdienst, Verwaltungsfachdienst	Alois JAKOB, Restaurator Heidelore KÜGERL, Oberkontrollor (ab 20.8.)
Kanzleidienst	Margareta STIENDL, VB (bis 11.11.)
Mittlerer Hilfsdienst	Andreas STELZER, VB Manfred WALLNER, VB
Handwerkliche Verwendung	Sabine HORWATIN, VB, 50 % Martha TAUSS, VB
Saisonkraft	Roswitha HABITH, VB, 50 % (1.3.-31.10.)
Praktikantin	Maria FROIHOFER, VB (2.7.-31.8.)

Sammlung

226 Objekte wurden registriert, gereinigt, inventarisiert und in die Sammlung aufgenommen (Inv.-Nrn. 15.972-16.198). Weiters wurden 140 Objekte aus dem Altbestand gereinigt und restauratorisch bearbeitet.

Die Arbeiten für das Zeitungsarchiv wurden abgeschlossen und die Bestände ins Archiv des Volkskundemuseums in Graz überstellt.

Bibliothek

151 Neuzugänge, davon 86 fortgesetzte Zeitschriften und Serien, davon 28 durch Kauf, 58 durch Tausch und Schenkung.

Schausammlung

Neugestaltung des Eingangsbereiches. Alle dafür notwendigen handwerklichen Tätigkeiten einschließlich der Malerarbeiten wurden von Mitarbeitern des Referates ausgeführt.

Gestaltung des Eingangsbereiches: Marianne und Günter Winkler, Linz
Foto: N. LACKNER

„Jede Landschaft hat ihre eigene Seele" (Christian Morgenstern)
Einer kurzen Einführung in die Geschichte der landwirtschaftlichen Sammlung und der Vielfalt der steirischen Landschaften ist der erste Raum gewidmet. Die regionalen Besonderheiten der Weststeiermark sind mit Schilcher, Kernöl und dem weststeirischen Bauernhaus in einer „Vitrineninstallation" zusammengefasst.

„Stainz, der Markt, das Stift und Erzherzog Johann von Österreich"
Unter diesem Titel laden wir unsere Besucher ein, der Geschichte des Marktes und des Stiftes Stainz nachzuspüren, sowie die beginnende

Liebe Erzherzog Johanns für die weststeirische Landschaft, von seinem ersten Besuch am 23. Oktober 1807 bis zu seinen bewegenden Tagebucheintragungen, an Hand einer „Zeitleiste" nachzuvollziehen. Die Geschichte von Schloss Stainz ist eng mit Erzherzog Johann verbunden, er kaufte im Jahre 1840 die Herrschaft Stainz.

Die Schausammlung bietet in vielen Bereichen Anknüpfungspunkte für das umfassende, fortschrittliche Wirken des Erzherzogs in der Steiermark. Mit den nun im Eingangsbereich bestehenden Informationen und aufbereiteten Texttafeln in der Schausammlung ist es beim Betrachten von Objekten möglich, Bezüge zu Erzherzog Johann, seinem Wirken und der Bedeutung der k.k. Landwirtschaftsgesellschaft herzustellen.

Wechselausstellungen

„Interregional Kunst aus weststeirischen Sammlungen", Künstlergruppe 77 Graz, 21.4.-6.5.

„Haus für den Wanderer", Ausstellung mit Eröffnungsvortrag von Dipl.-Ing. Elisabeth Kahlen, 12.5.-2.6.

„Jahreszeiten - Ingrid Salus", 8.6.-1.7

„Das Tönen der Farbe - Friedrich Aduatz. 1907 bis 1994", Ölbilder, 7.7.-22.7

„Lichtblicke - Brigitte Holzmann, Rosa Meister, Guggi Löffler", 5.8.-1.9.

„Nachsommer des Werkbundes - Steiermärkischer Kunstverein, Werkbund", 9.9.-15.10.

„sesshaft in stainz - Eine Ausstellung von Künstlern aus Stainz", 8. u. 9.12.

Die Adaptierungs- und Malerarbeiten in den Sonderausstellungsräumen im 2. Stock wurden von den Mitarbeitern des Referates durchgeführt.

Veranstaltungen

Tag der offenen Tür, 1.4.

Geburtstagsfeier für Gerald Brettschuh (Veranstalter: Marktgemeinde Stainz), Dianasaal, 6.4.

„Interregional Kunst aus weststeirischen Sammlungen“, Vernissage, Dianasaal, 20.4.

Walpurgisfest auf der Klosterhöhe, in Kooperation mit Mag. Ursula Gerhold – Garten der Arzneien. Führung durch das Museum, 30.4.

„Haus für den Wanderer - Dipl.-Ing. Elisabeth Kahlen“, Vernissage und Vortrag, Dianasaal, 11.5.

„Jahreszeiten - Ingrid Salus“, Vernissage, Dianasaal, 7.6.

„Kammermusik im Schloss“ (Stainzeit-Konzert), Dianasaal, 9.6.

Festsonntag, Schlussveranstaltung (in Kooperation mit der Marktgemeinde Stainz) des Festjahres zu Ehren Erzherzog Johanns, des ersten freigewählten Bürgermeisters von Stainz: Heilige Messe in der Schlosskirche, Führung durch den Eingangsbereich des Museums, Vorstellung der Neuauflage des Erzherzog-Johann-Buches von Dr. Hans Wilfinger, Präsentation des ältesten Stainz-Bildes in Farbe im Original und Nachdruck, Lesung von Dr. Walter Hoch: Ausgewählte Briefe Erzherzog Johanns an seinen Verwalter Anton Neuhold, 22.6.

„Friedrich Aduatz, 1907-1994. Das Tönen der Farbe. Ölbilder“, Vernissage, Dianasaal, 6.7

„Lichtblicke - Brigitte Holzmann, Rosa Meister, Guggi Löffler“, Dianasaal, Vernissage, 4.8., Finissage, 1.9.

„Nachsommer des Werkbundes - Steiermärkischer Kunstverein. Werkbund“, Vernissage, Dianasaal, 8.9.

Museumsfest „Ein Fest rund um Wildfrüchte“, 22.9.

Filmpräsentation des ORF-Steiermark „Lieber Erzherzog Johann“, Dianasaal, 5.10.

„Festsitzung“ anlässlich der Ausstellung „sesshaft in stainz“, 8.12.

„Monika Stadler, Harfenkonzert“ (Stainzeit-Konzert), Dianasaal, 17.12.

Sonderführungen

Zur Veranstaltung „Wein und Kultur", Sonderführungen zum Thema „Stainz, der Markt, das Stift und Erzherzog Johann von Österreich. Erzherzog Johann als Gründer der Landwirtschaftsgesellschaft." Die Künstlerin Ingrid Salus führte durch die Sonderausstellung „Jahreszeiten", 30.6.

Zum Konzert in der Pfarrkirche Stainz „Theresienmesse Concentus Musicus/Nikolaus Harnoncourt" 18.30 Uhr, Sonderführungen unter dem Titel „Anleitung zum Fortschritt: Erzherzog Johann und die k.k. Landwirtschaftsgesellschaft, Abendführung durch die Sonderausstellung „Das Tönen der Farbe. Friedrich Aduatz", 7 u. 8.7

Sonderführung (englisch): Comenius-Schulpartnerprojekt (Nutzen der modernen Technologien: www.vs-stainz.at), Studienbesuch von Schuldirektoren aus Norwegen, England, Finnland und Stainz, 23.11.

Sonderführung (englisch): Department of folkloristics / Abo academi university (Finnland), mit a. o. Univ.-Prof. Dr. Helmut Eberhart und Ass.-Prof. Dr. Burkhard Pöttler, Institut für Volkskunde und Kulturanthropologie der Karl-Franzens-Universität Graz, 2.12.

Sonstiges

Fortsetzung der Planungsarbeiten für die Umbaumaßnahmen auf Grund der Übersiedlung der Sammlung Jagdkunde von Schloss Eggenberg nach Schloss Stainz.

Objekte der Sammlung, bislang in Räumen im Schloss aufbewahrt, wurden in 430 stapelbare Schachteln verpackt und in das neue Magazin im Wirtschaftsgebäude verlagert.

Schriftliche und mündliche Beratungen zu fachspezifischen Themen für Privatpersonen, Institutionen und Studenten.

Landwirtschaftliche Sammlung
Schloss Stainz
8510 Stainz
Tel. (03463) 2772
Fax (03463) 2772-20
e-mail: A21-lws@stmk.gv.at

Personalstand

Prov. Leiterin	Dr. Barbara SCHAUKAL, Wiss. Oberrat
Gehobener Dienst	Irmgard KELLNER, Amtsrat Sieglinde PFLEGERL, Amtsrat, 50 % Horst STEPPANEK, Amtssekretär
Fachdienst	Wolfgang BRENNER, VB Ingrid FAULAND, VB, 75 % Ingrid HEUBERGER, VB Josef KIEREIN, Fachinspektor (Krankenstand) Heinrich KRANZELBINDER, Fachinspektor (ab 1.1.2001 dem Steiermärkischen Landesarchiv dienstzugeteilt) Nicolas LACKNER, VB Maria Antonia MATHIAS, Fachinspektor, 75 % Beatrix SCHLIBER, VB Gerda TUDOR, VB Matthias WIMLER, Kontrollor Franz Christian ZERAWA, Oberkontrollor
Allgem. Hilfsdienst	Richard NIEDERL, VB
Fachpraktikantin	Petra SCHEIBLECHNNER (14.4.-16.8.)
Transitarbeitskraft, ST:WUK-Projekt	Mag. Gertrud KERSCHBAUMER (bis 14.4.)
Ferialpraktikanten	Julia EINFALT (2.7.-31.7.)

Personalien

Dr. B. SCHAUKAL ist Mitglied des Österreichischen Museumsbundes und der Dienstprüfungskommission Wissenschaft und Kultur, Verwendungsgruppen A, B, C und D. I. KELLNER ist Vorstandsmitglied der AGAVA (Arbeitsgemeinschaft Audiovisueller Archive Österreichs). I. HEUBERGER und B. SCHLIBER erfüllen im Auftrag der Direktion des Joanneums zusätzlich Agenden im Bereich der Verwaltung des Palais Attems.

Sammlung

Schenkungen

A. M. BEGSTEIGER, Gleisdorf: 11 SW-Fotos Landschaft und Ortsbild; Dr. W. PIETSCH: 30 historische Porträts u. a.; Dr. Ch. HÖLLER, Graz: 1 Porträtfoto L. Bude, J. H. STARY, Graz: 1 Foto; E. KUMICIC, Zagreb: 6 historische Gruppenporträts; CLUB DER AMATEURFOTOGRAFEN, Graz: 226 historische Negative Steiermark, Personen und Reisefotografie

Ankäufe

Prof. Eckart SCHUSTER, Graz: 1.200 Vintage-Prints (Ergänzung des Schuster-Archivs);
Fa. H. HARTL-PRAGER, Graz: 1 Fotoalbum mit Aufnahmen des Vereins-Reserve-Spitals vom Roten Kreuz in der k.k. Handelsakademie in Graz aus der Zeit des Ersten Weltkriegs, R. REISCHENBACHER, Salzburg: 40 Stück historische Fotopostkarten

Übertragung

Vom Referat Communication & Education des Landesmuseums Joanneum: 1 Kunstobjekt „Visionnaire, 24 Lights Tom Ford for Gucci"

Arbeiten an der Sammlung

Fotosammlung

Die Positivsammlung wurde durch Übernahme bzw. Ankauf sowie Bearbeitung von Altbeständen um 760 Inventarnummern erweitert. 2570 eigene Neuaufnahmen, Repros von Teilbeständen der Positivsammlung sowie von Leihgaben aus Privatbesitz und in die Sammlung übernommene Negative wurden inventarisiert und inhaltlich bearbeitet.
Die inhaltliche Erfassung der Sammlungsbestände mittels EDV war auch in diesem Berichtsjahr ein Aufgabenbereich mit höchster Priorität. Zugleich mit Neueingaben – schwerpunktmäßig aus den Bereichen Ortsbild und Geschichte des 20. Jahrhunderts – wird an der Korrektur und Ergänzung der Datensätze aus den früheren Versionen der Datenbank gearbeitet. Aus der Sammlung Blaschka wurden weitere 9210 Aufnahmen erfasst. Im Rahmen des St:WUK-Projekts des Joanneums

konnte die Bearbeitung von Bildbeständen zur Zeitgeschichte für die Datenbank fortgeführt werden (Mag. G. KERSCHBAUMER), die Fachpraktikantin hat Teile der Sammlung Fürböck in die Datenbank eingearbeitet.

Sammlung Ton

Es wurden 44 Neuaufnahmen inventarisiert und inhaltlich bearbeitet sowie 296 Neuaufnahmen und Aufnahmen aus dem Altbestand mittels EDV erfasst. Von historischen Tonbandaufnahmen im Altbestand wurden routinemäßig Sicherungskopien auf DAT-Kassetten hergestellt.

Eigene Dokumentationstätigkeit

Fotodokumentation

Die Dokumentation von Bauten und Ensembles in Graz, die zum Abbruch oder Umbau bestimmt sind, wurde fortgeführt. In Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt wurde für ein Ausstellungsprojekt eine Fotodokumentation über den Grazer Zentralfriedhof erstellt. Die Bautätigkeit in Graz im Hinblick auf Graz als Kulturhauptstadt Europas 2003 wird kontinuierlich dokumentiert.

Museumsfotografie

Im Auftrag der einzelnen Referate des Joanneums wurden 5000 Color- und SW-Aufnahmen (Inventaraufnahmen von Sammlungsbeständen, Aufnahmen für Ausstellungen und Publikationen, Veranstaltungen, Dokumentationsaufnahmen von der Bautätigkeit an den verschiedenen Gebäuden des Joanneums etc.) neu hergestellt sowie Vergrößerungen von Archivnegativen ausgearbeitet. Zusätzlich wurden 2725 Bilder in digitaler Form aufgenommen und nachbearbeitet.

Reportagen

40 Veranstaltungen außerhalb des Joanneums (Vorträge, Diskussionen, Preisverleihungen, Ausstellungseröffnungen etc.) wurden mittels Foto und Ton dokumentiert.

Ton und Video

382 Fernseh- und 492 Radiosendungen des ORF zu aktuellem Geschehen, Geschichte und Kultur der Steiermark wurden aufgenommen bzw. von Sendebändern für das Archiv kopiert und archiviert. Die Mitschnitte der Sitzungen des Steiermärkischen Landtages wurden routinemäßig kopiert und archiviert.

Arbeit mit dem Archivbenützer und Beratung

Von den rund 400 Anfragen aus dem In- und Ausland um Bild- und Tonmaterial konnte der überwiegende Teil nach Beratung und Recherche positiv erledigt werden, zumeist in Form von Vergrößerungen nach

Negativen aus dem Archiv bzw. von Kopien auf Tonbandkassetten. Auf Erkundigungen betreffend die Planung und Gestaltung von Bild-Datenbanken wurde aufgrund der Erfahrungen mit der eigenen Datenbank beratend eingegangen.

Für folgende Projekte wurden Fotoarbeiten (Neuaufnahme und/oder Bereitstellung von Archivmaterial) geleistet:

Publikationen

A. Senarclens de Grancy, „Moderner Stil" und „Heimisches Bauen" Architekturreform in Graz um 1900
Weibel Peter / Eisenhut Günter, Moderne in dunkler Zeit. Widerstand, Verfolgung und Exil steirischer Künstlerinnen und Künstler 1933–1945 (Katalogbuch zur gleichnamigen Ausstellung in der Neuen Galerie)
P. Premzl, Maribor
W. Sotill, Es gibt nur einen Gott. Graz und seine jüdischen Bürger
Feuerwehr Graz (Hrsg.), Hauptwache Ost 1889 - 2001
P. Premzl, Vinzenz und Conrad Kreuzer 1810 - 1861
I. u. K. Friedl, Das Tor zum Hochschwab
Dienes et al., Verkehr in Graz 1870 -1970
E. Gross (Hrsg.), Grazer Ortweinschule 1876 2001
H. Feichtlbauer, Der Fall Österreich
Csoklich / Opis, Karl Maria Stepan
Hutz, Ferdinand, 800 Jahre Marktkirche Vorau
Superiorat Mariazell (Hrsg.), Der Mariazeller Hochaltar
Forschungsgesellschaft Wiener Stadtarchäologie (Hrsg.), Fundort Wien 4/2001
Zeitbilder 2 (Schulbuch)
M. Faber, Fotografie in Österreich im 20. Jahrhundert (Geschichte der bildenden Kunst in Österreich, Bd. VI)
Historische Landeskommission, Jahrbuch
Historisches Jahrbuch der Stadt Graz

Diplomarbeiten

H. Petschnigg, H., Brücken des 19. Jh. in Graz
C. A. Klug, Jakob Stolz
H. Binder, Alexander Stern
F. Watschinger, Südtirol-Prozesse in Graz
L. Walkner, Enteignete Villen im Steirischen Salzkammergut
H. Zugschwert, Freiung-Austragen in der Obersteiermark
Ch. Meier, Thalia Graz
J. Sanahuja, Das Kälberne Viertel in Graz

Projekte

EU-Projekt „NetPilgrims 2000"
Scienceweek an der Universität Graz

Ausstellungen

Graz, Neue Galerie, Moderne in dunkler Zeit. Widerstand, Verfolgung und Exil steirischer Künstlerinnen und Künstler 1933–1945
Deutschlandsberg, 100 Jahre Bezirkshauptmannschaft Deutschlandsberg
Graz, Stadtmuseum, Elga Maly / Mario Decleva
Graz, Bundesdenkmalamt und Stadtpfarrkirche, Der Grazer Zentralfriedhof
Bad Aussee, Kammerhofmuseum, Michael Moser

Bibliothek

Kauf

18 Einzelwerke, 10 Zeitschriften (Periodica)

Belegexemplare

26 Einzelwerke

Schriftliche Arbeiten

Dr. B. SCHAUKAL

Sebastianutti & Benque - Five Photographers. Four Generations. Three Continents; in: Photography and Research in Austria – Vienna, the Door to the European East. Tagungsband der European Society for the History of Photography, Passau 2002

Sonderführungen und Vorträge

Dr. B. SCHAUKAL

Sebastianutti & Benque – Five Photographers. Four Generations. Three Continents; Referat im Rahmen des Symposions „Vienna, the Door to the European East" der Society for the History of Photography in Wien
Führungen durch das AudioVisuelle Museum

I. KELLNER

Führungen im Bildarchiv und Demonstration der Datenbank

Sonderausstellungen und Veranstaltungen

Abschlussveranstaltung der Ausstellung „Eckart Schuster – Ein Leben mit der Fotografie" am 25. 1. im Ecksaal des Landesmuseums Joanneum

Beteiligung an der „Langen Nacht der Museen" am 9.6.

Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften und Tagungen

B. SCHAUKAL

Teilnahme an zwei Gesprächsrunden der „Interessensgemeinschaft der Fotoarchive – Eine Kooperation der österreichischen Fotosammlungen" in Wien

Teilnahme am Symposion „Vienna, the Door to the European East" der Society for the History of Photography" in Wien

I. KELLNER

Teilnahme an 4 Vorstandssitzungen der AGAVA (Arbeitsgemeinschaft audiovisueller Archive Österreichs) in Wien

Teilnahme am „One2 User Trial"-Seminar in Budapest

Sonstiges

Das Bild- und Tonarchiv ist institutionelles Mitglied der IASA (International Association of Sound and Audiovisual Archives); der AGAVA (Arbeitsgemeinschaft Audiovisueller Archive Österreichs); der Gesellschaft der Freunde der Fotografie und ihrer Geschichte, Bad Ischl; der ESHP (Europäische Gesellschaft für die Geschichte der Fotografie); der IAMHIST, Westminster College, Oxford; der Gesellschaft zur Förderung der wissenschaftlichen Kinematographie in Wien; der ÖGDI, Wien; der International Photographic Documentation of Visual Arts, Department of Art, University of Texas, Austin.

Bild- und Tonarchiv
8010 Graz, Sackstraße 17
Tel. (0316) 83 03 35
Fax (0316) 83 03 35-9422
e-mail: A21-bt@stmk.gv.at

Besuchsstatistik für das Jahr 2001

Ständige Schausammlungen

Museumsgebäude Raubergasse 10 (Geologie & Paläontologie, Mineralogie, Zoologie)	13.631
Museumsgebäude Neutorgasse 45 (Alte Galerie)	8.211
Zeughaus	33.426
Schloss Stainz (inkl. Wechselausstellungen)	7.715
Schloss Eggenberg (inkl. Wechselausstellung „Von Waldmüller bis Schiele“)	47.576
Schloss Eggenberg/Park	129.542
Schloss Trautenfels (inkl. Wechselausstellung „wild.wald.wunder“)	20.096
Palais Attems (Audiovisuelles Museum)	628
Alpengarten Rannach	5.560
Ständige Schausammlungen gesamt	**266.385**

Wechselausstellungen

„Alchemie. Der Traum vom Gold“ (in Kooperation mit der Marktgemeinde Frohnleiten)	33.151
Wechselausstellungen der Neuen Galerie:	
Moderne in dunkler Zeit	8.879
Im Buchstabenfeld	3.137
The Magic Hour	2.821

Die Cabinette des Dr. Czerny, Kurt Ryslavy	2.493
Gerhard Lojen, Sabina Hörtner	1.514
Förderungspreis des Landes Steiermark	714
Richard Fleissner (Studio)	579
Christoph Schmidberger (Studio)	489
Markus Wilfling (Stiegenhaus), Andreas Leikauf (Studio)	366
Martin Gostner (Studio und Spiegelsaal)	158
Wechselausstellungen der Neuen Galerie gesamt	21.150
Wechselausstellungen gesamt	**54.301**
Sonderveranstaltungen	
(Lange Nacht der Museen, Science-Week-Auftakt, Museumsfest, Kids, einzelne Sammlungen)	**14.285**
Gesamtzahl	**334.971**

Beiträge

Mag. Dr. D. ERNET unter Mitwirkung von Ing. Th. STER

Erhebung des Bestandes an Gehölzen in der Parkanlage zwischen den Museumsgebäuden Raubergasse 10 und Neutorgasse 45 mit einem Ausblick auf künftige Gestaltungsmöglichkeiten

In der Parkanlage zwischen dem Gebäudekomplex Raubergasse 10 (ehemaliger Lesliehof und Stammhaus des Joanneums, Naturwissenschaften, Direktion, Verwaltung), Landhausgasse 7 (Landesbaudirektion) sowie Kalchberggasse 2 (Landesbibliothek) und dem Museumsgebäude Neutorgasse 45 (Alte Galerie und Kulturhistorische Sammlung) waren in den letzten Jahren Bäume wegen Überalterung und Pilzbefalls aus Sicherheitsgründen zu fällen. Diese Maßnahmen erfolgten in der rechtlich vorgeschriebenen Zusammenarbeit mit dem dafür zuständigen Stadtgartenamt, wobei auch Nachpflanzungen durchgeführt werden mussten.

Im Zusammenhang mit diesen Nachpflanzungen wurde die Frage aufgeworfen, ob künftige Bepflanzungen nicht nach einem zuvor erstellten Gestaltungskonzept erfolgen sollten. Nachdem sich die Parkanlage außerdem auf einer Restfläche des im Jahre 1889 aufgelösten Botanischen Gartens am Joanneum (siehe z. B. ILWOF 1905, BARAVALLE 1972, ERNET 1997) befindet, stellte sich weiters auch die Frage, ob ein solches Gestaltungskonzept, abgesehen von den die Sicherheit der Benützer gewährleistenden Maßnahmen und Bestimmungen der Grazer Baumschutzverordnung, nicht auch noch auf eventuell vorhandene Bepflanzungen aus der Zeit des Bestandes des Botanischen Gartens Rücksicht nehmen müsste. Um auch darauf eine Antwort zu finden, wurde seitens der Direktion des Landesmuseums Joanneum der Wunsch geäußert, die Referate Botanik und Bild- und Tonarchiv in die Beratungen über eine künftige Gestaltung der Parkanlage mit einzubeziehen.

Da Altersbestimmungen bei den derzeit vorhandenen älteren Gehölzen, insbesondere bei den Bäumen, die aufgeworfene Frage ohne Schwierigkeiten beantworten könnten, jedoch sehr kostspielig sind, wurde versucht, einen anderen Weg zu gehen. Dieser beruht auf der nicht unberechtigten Annahme, dass ein auf dieser sehr kleinen Restfläche des ehemaligen Botanischen Gartens vorhanden gewesener Gehölzbestand den Bauarbeiten zum Großteil oder ganz zum Opfer gefallen ist und nach Beendigung der Bautätigkeit neue Grünflächen gleich oder später erst mit Gehölzen - angelegt worden sind. Abbildungen dieses Areals aus der Zeit während und nach Abschluss der Bauarbeiten (1895) könnten sich daher als sehr geeignet erweisen, ohne Altersbestimmungen zu einer schlüssigen Beantwortung der Frage beizutragen, ob Gehölze des Botanischen Gartens in diesem Bereich weiter bestanden haben und vielleicht sogar noch im heutigen Gehölzbestand vorhanden sind oder nicht.

Es wurde daher einerseits eine genaue Bestandsaufnahme der derzeit vorhandenen Gehölze durchgeführt und andererseits nach Abbildungen gesucht, die die betreffende Fläche im oben genannten Zeitraum darstellen.

Die genauen Kenntnisse über den derzeitigen Gehölzbestand sollen darüber hinaus auch Grundlage für ein durch einen Fachmann zu erstellendes Gestaltungskonzept sein. Abschließende Hinweise auf erhaltenswerte Gehölze zielen darauf ab, diese Grundlage in der Aussagekraft erweitern.

Der heutige Gehölzbestand (Stand Oktober 2001)

Im Zeitraum von Ende September bis Mitte Oktober 2001 wurde der Gehölzbestand der Parkanlage durch den erstgenannten Autor unter Mithilfe von Ing. Thomas STER, Direktor des Gartenamtes der Stadt Graz, erhoben.

Es konnten insgesamt 60 Bäume und Sträucher bzw. Strauchgruppen im genannten Areal festgestellt werden. Sie wurden nummeriert und sind in einer Liste (siehe S. 192 f.) in numerischer Reihenfolge mit ihrer Art- oder wenigstens Gattungszugehörigkeit (wissenschaftlicher und deutscher Name) angeführt. In einer Planskizze wurde ihr Standort durch Einzeichnen der jeweils ihnen zugeordneten Nummer festgehalten. Die Gehölze gehören 35 verschiedenen Arten und 3 Arthybriden an. In einer Bilddokumentation (vgl. die daraus ausgewählten Abb. 1-3) wurden Fotos der Parkanlage und einer repräsentativen Auswahl von blühenden und/oder fruchtenden Zweigen der in der Anlage vorhandenen Gehölzarten angefertigt.
Wegen des fortgeschrittenen Zeitpunktes der Vegetationsperiode im Herbst 2001 konnte aus Mangel an entsprechenden Bestimmungsmerkmalen nicht bei jedem Gehölz die Artzugehörigkeit ermittelt werden. Die notwendigen ergänzenden Bestimmungsarbeiten mussten daher in der darauffolgenden Vegetationsperiode 2002 fortgesetzt werden.

Für die Bestimmung der Gehölze wurden insbesondere die Werke von KRÜSSMANN (1976, 1977, 1978) und FITSCHEN (1994) verwendet. Die Gehölze wurden zum Großteil herbarmäßig und auch fotografisch dokumentiert. Die entsprechenden Belege wurden dem Herbarium bzw. der Farbdiapositiv-Sammlung des Referates Botanik einverleibt.

Zur Frage des Vorhandenseins von Resten der ehemaligen Bepflanzung des Botanischen Gartens am Joanneum

Die heutige Parkanlage befindet sich wie schon erwähnt - auf einer Restfläche des ehemaligen Botanischen Gartens am Joanneum. Die Frage, ob noch Gehölze aus der Zeit des Botanischen Gartens im heutigen Gehölzbestand vorhanden sind, sollte durch eine vergleichende Analyse der Pflanzenbestände in Abbildungen dieser Restfläche des Botanischen Gartens aus der Zeit ab dem Beginn der Errichtung der beiden neuen Gebäude in der Neutor- und Kalchberggasse bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt beantwortet werden. Zu diesem Zweck stellte Frau Dr. Barbara SCHAUKAL, Landesmuseum Joanneum/Bild- und Tonarchiv, eine größere Zahl von datierten Abbildungen des betreffenden Areals bzw. Teilen dieses Areals aus dem Archiv zur Verfügung. Unterstützung bei der Suche nach entsprechendem Bildmaterial kam in dankenswerter Weise weiters noch von Univ.-Doz. Dr. Gottfried BIEDERMANN, Landesmuseum Joanneum/Alte Galerie, Horst-Dieter HAFNER, Steiermärkisches Landesarchiv/Ortsbildsammlung, Dr. Hannes LAMBAUER, Steiermärkische Landesbibliothek, Dr. Franz LEITNER, Stadtmuseum Graz, Univ.-Prof. Dr. Karl A. KUBINZKY (über Vermittlung von Dr. Peter CORDES, Landesmuseum Joanneum/Innere Dienste) und Dr. Monika JÄGER, Landesmuseum Joanneum/Kulturhistorische Sammlung. Herrn Ass.-Prof. Dr. Friedrich ROUS gebührt Dank für seine Erlaubnis, von der Fensterfront seiner Ordination Übersichtsfotos der Parkanlage anzufertigen.

Die Evaluierung des zur Verfügung gestellten bzw. aufgetriebenen Bildmaterials historischer Darstellungen hat in dieser Frage folgendes Ergebnis gebracht:
Schon zur Zeit der Existenz des Botanischen Gartens am Joanneum ist auf Abbildungen zu entnehmen, dass im Nahbereich der Gartenfront des Joanneumgebäudes in der Raubergasse, also dem in Frage stehenden Areal der heutigen Parkanlage, keine Bäume, sondern nur Sträucher zwischen den Gartenbeeten mit Beschilderungen gepflanzt worden waren (siehe Abb. 4 aus dem Jahre 1843, Abb. 5 aus dem Jahre 1865 sowie Abb. 6 aus dem Jahre 1889 kurz vor der Auflösung des Gartens). Dass somit der gesamte, außerhalb des Nahbereiches der Gartenfront des alten Museumsgebäudes befindliche Baumbestand des Botanischen Gartens nach dessen Auflösung der Errichtung von Bauten (darunter auch des neuen Museumsgebäudes in der Neutorgasse und der neuen Landesbibliothek in der Kalchberggasse) und der Anlage von Straßen zum Opfer gefallen war, erschien sehr wahrscheinlich.

Eine Abbildung und ein Bericht unter dem Titel „Der letzte Baum des Joanneum-Gartens in Graz" bestätigen diese Vermutung. In dem Bild (siehe Abb. 7) ist ein Blick vom Eckfenster des ersten Stockes des damaligen Post- und Telegrafenamtsgebäudes (heute Hauptpostamt Graz) dargestellt. Wie aus dem Text zu diesem Bild hervorgeht, wurde es am Johannistag, dem 24. Juni 1890, von Carl SCHREITMÜLLER geschaffen und zeigt die Baustelle für das neue Museumsgebäude in der Neutorgasse. Im Vordergrund ist die Einzäunung des Joanneumsgartens und dahinter eine Baugrube, an deren Rand ein einzelner Baum steht, zu sehen. Aus dem Text des im „Grazer Schreibkalender für das Gemein-Jahr 1891" unter der Überschrift „Der letzte Baum des Joanneum-Gartens in Graz" erschienenen Artikels geht hervor, dass es sich bei diesem Baum um einen sommergrünen Nadelbaum handelt, und zwar um einen Ginkgo-Baum, der von Natur aus nur im südöstlichen China vorkommt und angeblich bereits im Jahre 1815 als Setzling aus Amerika bezogen worden war. Wegen Zweifels an seinem Fortkommen war der Setzling nur als Zierstaude bestimmt gewesen. Nun stand er am Rande der für die Errichtung des neuen Museumsgebäudes ausgehobenen Baugrube und war von der Fällung bedroht:
„Auf dem unter diesem Titel von künstlerischer Hand ausgeführten Bilde sehen wir einen prächtigen Baum im vollsten Sommerschmucke am Rande einer Erdtiefe, die zur Aufnahme der Grundmauern des eben beginnenden Museumbaues bestimmt ist; obwohl in seinen weitauslaufenden Wurzeln durch die rücksichtslose Haue schon arg geschädiget, steht er wie seit Jahrzehnten auch jetzt noch dem Sturme trotzend, als letzte Erinnerung an die herrlichen Baumgruppen, welche dem nun in Baugründe zerstückten, von Straßenanlagen durchzogenen einstigen Joanneumgarten zur Zierde dienten und welche alle schon der Reihe nach der Axt zum Opfer gefallen" Das Bild „veranschaulicht den historischen Moment, in welchem der Arbeiter den ersten Stein zur Grundmauer des neuen Museum-Gebäudes in die Erde legt; ein Theil des Joanneum-Gebäudes (des alten Leslie-Hofes), an dem sich die Rückfronten des Tabakamts-Gebäudes und der Finanzlandesdirection in der Raubergasse reihen, sind über dem ehemaligen, jetzt zu einer Baukanzlei und Zeughütte umgewandelten Glashause sichtbar und über all diese alten Baulichkeiten erhebt sich im Hintergrunde majestätisch der Schloßberg mit dem Uhr- und Glockenthurme"
Abschließend heißt es zu diesem Baum noch: „Die herrliche Salisburia, wie der Gärtner diesen sonderbaren Strauchbaum bezeichnet, wird nun auch bald ihr Schicksal haben und, den Zeit- und Ortsverhältnissen weichend, im vollsten Lebenssafte unter dem letzten Axthiebe stürzen, wenn nicht im letzten Augenblicke Gnade geübt wird gegen den letzten und schönsten Baum des von den Bewohnern von Graz so schwer verlorenen, schattenreichen Joanneumgartens"

Die Abb. 8 (ein Foto aus dem Jahre 1890) zeigt im Mittelgrund links den Beginn der Errichtung des neuen Museumsgebäudes in der Neutorgasse (Ecke des Südteiles) und rechts den im Abbruch befindlichen südlichen Teil des alten Joanneumsgebäudes in der Raubergasse, an dessen Stelle in der Folge der neue, für die Landesbibliothek bestimmte Flügelbau errichtet wurde. Leider ist auf diesem Foto die Sicht auf die Reste des Gartenareals stark eingeengt. Man kann auf diesem Areal nur zwei Strauchgruppen entdecken.

In Abb. 9 (ein Foto aus dem Jahre 1895) sind im Mittelgrund links das fertiggestellte Museumsgebäude in der Neutorgasse und rechts die neue Landesbibliothek in der Kalchberggasse sowie dazwischen die Gartenfront des alten Joanneumsgebäudes in der Raubergasse und davor das Eingangstor mit Bogen zu der Restfläche des ehemaligen Botanischen Gartens zu sehen. Der Blick auf das dazwischen liegende Gartenareal ist ebenfalls stark eingeengt. Mit Mühe lassen sich auch hier Gruppen höherer Sträucher, aber keine ausgewachsenen Bäume mehr erkennen.

BARAVALLE (1972) weist zwar in seiner Geschichte des Joanneumsgartens darauf hin, dass die letzte, aus „Ulmen und Akazien" bestehende Baumgruppe des ehemaligen Gartens am 25. November 1904 im Westen des Jakominiplatzes gefällt wurde und zitiert einen in der „Grazer Tagespost" vom 26. November 1904 verfassten, wehmütigen Nachruf: „Von den schönen, wertvollen und zum Teil seltenen Blumen, Sträuchern und Bäumen ist das Letzte am 25. November 1904 gefallen. Ein Freund des Gartens nahm sich zur Erinnerung einen Ulmenstrunk nach Hause. Das war das Ende des Joanneumgartens" Dieser letzte aus Bäumen bestehende Bepflanzungsrest hat freilich lagemäßig keine Bedeutung für die Situation und Entwicklung des Areals zwischen den beiden Museumsgebäuden in der Neutor- und Raubergasse.

In dem zur 100-jährigen Gründungsfeier des Joanneums im Jahre 1911 erschienenen Jubiläumsband (MELL 1911) sind im „Lageplan der Gebäude des Steiermärkischen Landes-Museums" zwischen den beiden Gebäuden grün gefärbte Flächen mit ganz bestimmter Umrissgestaltung eingezeichnet (siehe Abb. 10). Es könnte sich dabei um Rasenflächen mit (neu gepflanzten oder schon vorhanden gewesenen?) Sträuchern gehandelt haben, wie ein Foto im genannten Jubiläumsband erahnen lässt, auf dem eine Gruppe höherer Sträucher auf der Grünfläche zwischen der neuen Landesbibliothek und dem Eingangstor zu erkennen ist (siehe Abb. 11). Abb. 12 (Foto aus der Zeit nach dem Jahre 1903 bis 1910 ?) zeigt zu beiden Seiten des Eingangstores zur Grünanlage in der Kalchberggasse Strauchgruppen in den im Lageplan dort als Grünflächen ausgewiesenen Bereichen.

Im Band 53 des Werkes „Österreichische Kunsttopographie", der die Profanbauten des 1. Bezirkes der Stadt Graz umfasst (RESCH & al. 1997), ist auch die Grünanlage zwischen den beiden Museumsbauten Neutorgasse 45 und Raubergasse 10 als „Joanneumpark" erwähnt. Es heißt dort, dass diese Parkanlage im Jahre 1951 neu gestaltet wurde und im Zuge dieser Neugestaltung bestimmte Kunstwerke (römische Kapitelle, eine Prangerstele aus Gratwein und 1953 auch das Denkmal für den Mineralogen Friedrich Mohs auf neuem Postament an der Rückseite des neuen Museumsgebäudes) zur Aufstellung kamen. Für die Bepflanzung des Areals fehlen jedoch entsprechende Angaben.

In einer Dissertation über die öffentlichen Grazer Grünflächen (HLAWKA 1990, in einer Kurzform publiziert von HLAWKA 1991) wird im Kapitel „Geschichte der Grazer Grünflächen" nur der ehemalige Botanische Garten am Joanneum behandelt. Die heute bestehende Grünfläche zwischen den beiden Gebäuden des Landesmuseums Joanneum wird nicht als öffentliche Grünfläche definiert und fehlt daher im Kapitel „Aktuelle Situation"

Trotz einiger Bemühungen, entsprechende Abbildungen und Beschreibungen der Grünflächen vor allem gleich nach der Errichtung der oben genannten zwei Gebäude aufzutreiben, standen von dieser Grünfläche erst wieder Bilddokumente ab dem Jahre 1931 zur Verfügung. Ein Foto aus dem genannten Jahr (siehe Abb. 13) zeigt den Großteil des Areals zwischen den zwei Museumsgebäuden Neutorgasse 45 und Raubergasse 10. Es sind nur kleinere bis größere Sträucher, aber keine Bäume erkennbar. Erst auf einem Foto aus der Zeit um das Jahr 1960 (siehe Abb. 14) sind neben kleineren bis größeren Sträuchern auch Bäume (z. B. eine Birke) feststellbar.

Das heißt, dass die Entstehung des Baumbestandes der Parkanlage erst auf die Zeit ab dem Jahre 1931, sicher aber nicht auf jene des ehemaligen Botanischen Gartens am Joanneum zurückgehen kann. Übrig blieb nun die Frage, ob von den heute vorhandenen Sträuchern noch welche aus der Zeit des Botanischen Gartens stammen könnten. Bedenkt man aber, dass auch erst in den letzten Jahren des Bestehens des Botanischen Gartens als kleine Jungpflanzen gesetzte Sträucher heute ein Alter von mehr als 110 Jahren aufweisen müssten, kommt kein Strauch der heute vorhandenen Sträucher altersmäßig dafür in Frage. Selbst die heute mächtigen Eiben werden wahrscheinlich nur ein Alter von rund 80 Jahren haben, wenn man die in Abb. 14 (aus dem Jahre 1931) in der passenden Position befindlichen, ca. 1,5 bis 2 m hohen Sträucher als Jungpflanzen der heutigen Eiben interpretiert. Die eher theoretische Frage, ob noch Reste der Bepflanzung des ehemaligen Botanischen

Gartens am Joanneum in der heutigen Parkanlage vorhanden sind, kann somit verneint werden.

Erhaltenswerte Bäume und Sträucher des heutigen Gehölzbestandes

Nachdem - begründet auf die obigen Ausführungen - das Vorhandensein von Resten eines Gehölzbestandes aus dem ehemaligen Botanischen Garten am Joanneum in der heutigen Parkanlage ausgeschlossen werden kann, ist bei künftigen Bepflanzungsmaßnahmen grundsätzlich nur auf die Bestimmungen der Grazer Baumschutzverordnung Bedacht zu nehmen. Einige derzeit in der Parkanlage vorhandene Gehölze sind jedoch nach Ing. Thomas STER aus verschiedenen Gründen erhaltenswert.

Es sind dies die folgenden:

Nr. 16 Thuja occidentalis (Abendländischer Lebensbaum)
Nr. 19 Cornus florida (Blumen-Hartriegel)
Nr. 21 Berberis verruculosa (Warzige Berberitze)
Nr. 22 Berberis julianae (Julianes-Berberitze)
Nr. 25 Rosa canina-Gruppe-Gartenform (Hunds-Rose)
Nr. 31 Magnolia kobus (Kobushi-Magnolie)
Nr. 32 Taxus baccata (Gewöhnliche Eibe)
Nr. 33 Taxus baccata (Gewöhnliche Eibe)
Nr. 37 Buxus sempervirens (Gewöhnlicher Buchsbaum)
Nr. 40 Prunus cerasifera (Kirsch-Pflaume)
Nr. 45 Ligustrum obtusifolium (Stumpfblättriger Liguster)
Nr. 50 Tsuga canadensis (Kanadische Hemlocktanne)
Nr. 55 Mespilus germanica (Mispel)
Nr. 57 Cornus mas (Kornelkirsche)
Nr. 59 Rosa canina-Gruppe-Gartenform (Hunds-Rose)

Für die Zukunft wünschenswert wäre es daher auf jeden Fall, von einem Fachmann ein Bepflanzungskonzept erstellen zu lassen, nach dem einerseits im Falle von notwendigen Baumschlägerungen bereits entsprechende Nachpflanzungen durchgeführt, andererseits unter Bedachtnahme auf die oben angeführten erhaltenswerten Gehölze schon nach einem solchen Konzept mit einer planmäßigen Gestaltung der Parkanlage begonnen werden könnte. Der flächenmäßig möglichst ungeschmälerte Erhalt der relativ kleinen Parkanlage im dicht verbauten Innenstadtbereich erscheint zweifelsohne von Wichtigkeit und deren künftige Gestaltung sollte es demgemäß wert sein, sie nach einem gut durchdachten Bepflanzungskonzept vorzunehmen.

Literatur:

BARAVALLE R. 1972: Zur Geschichte des Joanneumgartens 1811-1889. Zum Gedenken an den 190. Geburtstag des steirischen Prinzen. – Zeitschr. Hist. Ver. Steiermark, 63: 153-184.

ERNET D. 1997: Zur Geschichte der Botanik am Joanneum in Graz im 19. Jahrhundert. – Mitt. Geol. Paläont. Landesmus. Joanneum, 55: 103-122.

FITSCHEN J. 1994: Gehölzflora. Ein Buch zum Bestimmen der in Mitteleuropa wildwachsenden und angepflanzten Bäume und Sträucher. Mit Früchteschlüssel. 10., überarbeitete Auflage. Von Franz H. Meyer, Ulrich Hecker, Hans Rolf Höster und Fred-Günter Schroeder. – Heidelberg, Wiesbaden: Quelle & Meyer Verl.

HLAWKA G. A. 1990: Öffentliche Grazer Grünflächen. – Diss. Techn. Univ. Graz.

HLAWKA G. A. 1991: Graz eine Gartenstadt. – Graz-Wien: Edition Strahalm.

ILWOF F. 1905: Zur Geschichte des Joanneumgartens in Graz. – Steirische Zeitschr. Geschichte, 3: 15-23.

KRÜSSMANN G. 1976, 1977, 1978: Handbuch der Laubgehölze. 2., neubearbeitete und erweiterte Auflage in drei Bänden und einem Registerband. 1 (A-D), 2 (E-PRO), 3 (PRU-Z). – Berlin, Hamburg: Verl. P. Parey.

MELL A. v. (Red.) 1911: Das steiermärkische Landesmuseum Joanneum und seine Sammlungen. Mit Zustimmung des steiermärkischen Landes-Ausschusses zur 100-jährigen Gründungsfeier des Joanneums herausgegeben vom Kuratorium des Landesmuseums. Graz: V. Mosers Buchhandlung.

RESCH W. & al. 1997: Die Kunstdenkmäler der Stadt Graz. Die Profanbauten des I. Bezirkes. Altstadt. In: VANCSA E. (Red.): Österreichische Kunsttopographie, 53. – Wien: Verl. A. Schroll & Co.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Detlef Ernet
Botanik
Raubergasse 10
8010 Graz

Abb. 1: Cornus florida (Blumen-Hartriegel) blühend (Blütenstände mit 4 weißen Hochblättern an der Basis einer Dolde mit zahlreichen, kleinen, unscheinbaren, gelblich-grünen Blüten)

Abb. 2: Ligustrum obtusifolium (Stumpfblättriger Liguster) blühend

Abb. 3: Prunus cerasifera (Kirsch-Pflaume) blühend

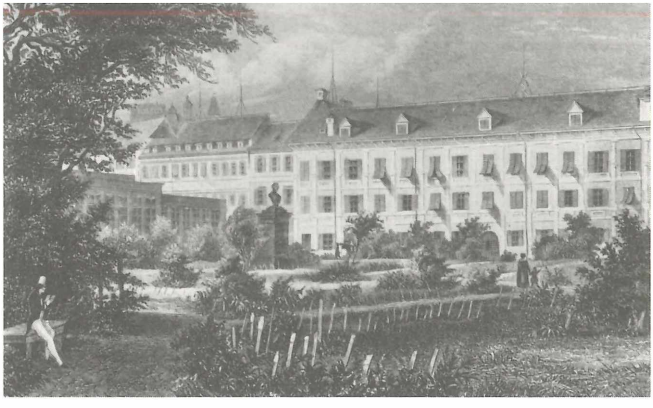


Abb. 4: Botanischer Garten am Joanneum im Bereich der Gartenfront des Joanneumsgebäudes in der Raubergasse im Jahre 1843 (Stahlstich von Conrad Kreutzer – BTA: RF 23028).

Abb. 5: Botanischer Garten am Joanneum im Blickwinkel von Süden auf die Gartenfront des Joanneumsgebäudes in der Raubergasse im Jahre 1865 (Aquarell von J. Passini; Original im StLA, Ortsbildsammlung – BTA: RF 52737).

Abb. 6: Botanischer Garten am Joanneum im Blickwinkel von Südwesten auf die Gartenfront des Joanneumsgebäudes in der Raubergasse im Jahre 1889 (Foto von Leopold Bude – BTA: RF 104989).

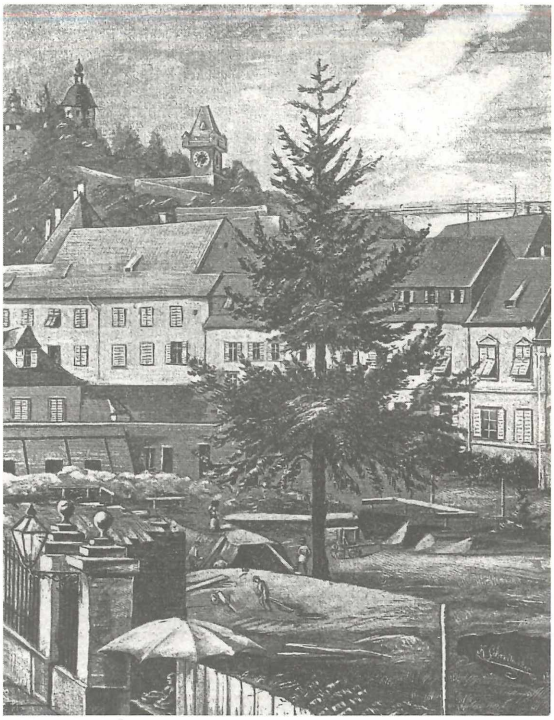


Abb. 7: Baugrube für das neue Museumsgebäude in der Neutorgasse mit dem letzten Baum des Joanneumsgartens aus der Blickrichtung des Eckfensters des damaligen Post- und Telegrafenamtsgebäudes (heute Hauptpostamt Graz) im 1. Stock (weitere Erläuterungen im Text; Original in: StLA, Ortsbildsammlung bzw. Steiermärkische Landesbibliothek).

Abb. 8: Gartenfront des alten Joanneumsgebäudes in der Raubergasse im Blickwinkel von Südwesten im Jahre 1890 (weitere Erläuterungen im Text; Fotograf unbekannt – BTA: PL 51678).

Abb. 9: Gebäude im Bereich zwischen Neutorgasse-Raubergasse im Blickwinkel von Südwesten im Jahre 1895 (weitere Erläuterungen im Text; Fotograf unbekannt – BTA: RF 10379).

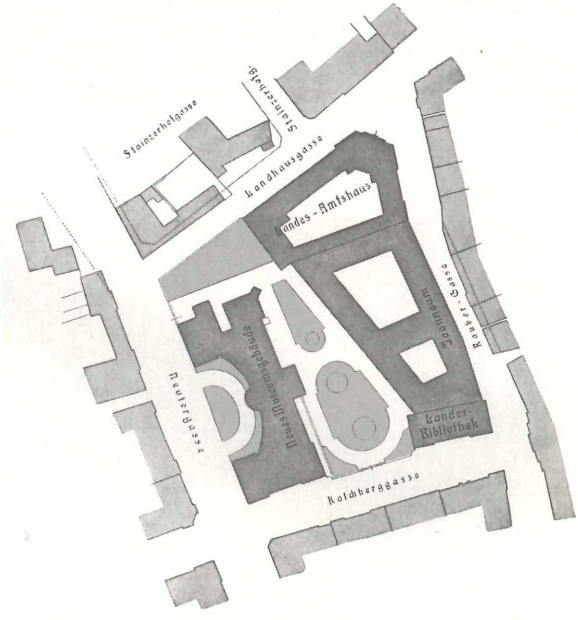


Abb. 10: Lageplan der Gebäude des Landesmuseums Joanneum mit offenbar durch Grünfärbung gekennzeichneten Grünflächen im Bereich der Gebäude (weitere Erläuterungen im Text: Foto aus MELL 1911).

Abb. 11: Das neue Gebäude der Landesbibliothek von der Kalchberggasse aus in Richtung Raubergasse gesehen (weitere Erläuterungen im Text; Foto aus MELL 1911).

Abb. 12: Die neuen Gebäude der Landesbibliothek und des Landesmuseums rechts im Bildvorder- bis Mittelgrund, dazwischen das Eingangstor zur Grünanlage von der Kalchberggasse in Richtung Neutorgasse gesehen (Foto eines unbekannten Fotografen, nach 1903 bzw. vor 1911 ? – BTA: PL 51038).

Abb. 13: Parkanlagenfront der Museumsgebäude Neutorgasse 45 (links) und Raubergasse 10 (rechts) im Blickwinkel von Süden und die dazwischen befindlichen Parkanlage im Jahre 1931 (Foto von Max Helff – BTA: PL 51434).

Abb. 14: Großteil der Parkanlage zwischen den Gebäuden Neutorgasse 45 (links) und Raubergasse 10 (rechts) im Blickwinkel von Süden um das Jahr 1960 (Foto von Eugen Hauber – BTA: RF 147296).

Fotonachweis
1-3: Dr. D. Ernet, Botanik, Landesmuseum Joanneum
4, 5, 6, 8, 9, 12, 13, 14: Bild- und Tonarchiv
Abkürzungen:
BTA: Bild- und Tonarchiv
StLA: Steiermärkisches Landesarchiv

Liste der Gehölze (Bäume und Sträucher) der Parkanlage des Joanneums zwischen den Häusern Raubergasse 10 und Neutorgasse 45 (Stand Oktober 2001)

Nr.	wissenschaftlicher Name	deutscher Name
1	Buddleja davidii	Schmetterlingsstrauch, Sommerflieder
2	Cotinus coggygria - Sorte Royal Purple	Gewöhnlicher Perückenstrauch
3	Rhododendron spec.	Rhododendron-Art
4	Prunus laurocerasus - Sorte Zabeliana	Pontische Lorbeerkirsche
5	Buxus sempervirens	Gewöhnlicher Buchsbaum
6	Potentilla fruticosa - Sorte Abbottswood	Nordischer Fingerstrauch
7	Buxus sempervirens	Gewöhnlicher Buchsbaum
8	Potentilla fruticosa - Sorte Abbottswood	Nordischer Fingerstrauch
9	Thuja occidentalis	Abendländischer Lebensbaum
10	Spirea thunbergii	Thunbergs-Spierstrauch
11	Deutzia scabra	Rauhe Deutzie
12	Philadelphus x virginalis	Virginal-Pfeifenstrauch
13	Forsythia x intermedia	Hybrid-Forsythie
14	Forsythia x intermedia	Hybrid-Forsythie
15	Ligustrum ovalifolium	Wintergrüner Liguster
16	Thuja occidentalis	Abendländischer Lebensbaum
17	Thuja occidentalis	Abendländischer Lebensbaum
18	Forsythia x intermedia	Hybrid-Forsythie
19	Cornus florida	Blumen-Hartriegel
20	Symphoricarpos albus	Gewöhnliche Schneebeere
21	Berberis verruculosa	Warzige Berberitze
22	Berberis julianae	Julianes-Berberitze
23	Berberis thunbergii - Sorte Atropurpurea	Thunbergs-Berberitze
24	Betula pendula	Gewöhnliche Birke
25	Rosa canina-Gruppe - Gartenform	Hunds-Rose
26	Berberis thunbergii	Thunbergs-Berberitze
27	Berberis thunbergii	Thunbergs-Berberitze
28	Berberis julianae	Julianes-Berberitze
29	Pyracantha coccinea	Mittelmeer-Feuerdorn
30	Acer palmatum - Sorte Atropurpureum	Echter Fächer-Ahorn
31	Magnolia kobus	Kobushi-Magnolie
32	Taxus baccata	Gewöhnliche Eibe
33	Taxus baccata	Gewöhnliche Eibe
34	Berberis julianae	Julianes-Berberitze
35	Berberis julianae	Julianes-Berberitze
36	Corylus maxima - Sorte Purpurea	Blut-Lambertsnuss
37	Buxus sempervirens	Gewöhnlicher Buchsbaum
38	Prunus nigra	Kanadische Pflaume
39	Pyracantha coccinea	Mittelmeer-Feuerdorn
40	Prunus cerasifera	Kirsch-Pflaume

41	Crataegus monogyna - Sorte Fastigiata	Säulen-Weißdorn
42	Chaenomeles speciosa	Chinesische Zierquitte
43	Prunus avium	Süß-Kirsche
44	Crataegus monogyna	Eingriffeliger Weißdorn
45	Ligustrum obtusifolium	Stumpfblättriger Liguster
46	Betula pendula	Gewöhnliche Birke
47	Pyracantha coccinea	Mittelmeer-Feuerdorn
48	Viburnum x rhytidophylloides	Runzelblattartiger Schneeball
49	Berberis julianae	Julianes-Berberitze
50	Tsuga canadensis	Kanadische Hemlocktanne
51	Viburnum x rhytidophylloides	Runzelblattartiger Schneeball
52	Corylus maxima - Sorte Purpurea	Blut-Lambertsnuss
53	Chaenomeles speciosa	Chinesische Zierquitte
54	Corylus americana	Amerikanische Hasel
55	Mespilus germanica	Mispel
56	Sorbus aucuparia	Eberesche, Vogelbeerbaum
57	Cornus mas	Kornelkirsche, Dirndlbeere
58	Bambusa spec.	Bambus-Art
59	Rosa canina-Gruppe - Gartenform	Hunds-Rose
60	Malus spec.	Zier-Apfel

spec. = species: Artzugehörigkeit konnte nicht bestimmt werden.
x vor der Artbeifügung = Hybridsippe

Dr. G. Danzer

Von Waldmüller bis Schiele.
Meisterwerke der Sammlung der Neuen Galerie in Schloss Eggenberg

Nach Qualität und Quantität zählt die Sammlung des 19. und frühen 20. Jahrhunderts der Neuen Galerie Graz zu den bedeutendsten ihrer Art in Österreich. Seit Mai 2001 ist sie in den attraktiven Räumen des Schlosses Eggenberg zu sehen. Die Gestaltung der Ausstellung nimmt Bezug auf diesen spezifischen Ort: Die Besucher können die großzügigen Räumlichkeiten des Schlosses inmitten des Landschaftsparks erleben und genießen.

Die Konzeption orientiert sich am Charakter der Sammlung, in deren Zentrum seit ihrem Entstehen zu Beginn des 19. Jahrhunderts die österreichische und speziell die steirische Kunst stehen. So können in der Schau, die den zeitlichen Rahmen von ca. 1800 bis in die 30er Jahre des 20. Jahrhunderts umfasst, neben den wichtigsten Wiener Meistern steirische Künstler studiert werden, die anderswo kaum oder gar nicht zu sehen sind.

Der grundsätzlich chronologische Rundgang durch die Ausstellung beginnt mit der idealen Welt des Klassizismus, vermittelt durch Landschaften und Historien von Künstlern wie Schödlberger, Kniep, Petter oder Füger.

Die Malerei des Biedermeier war bestrebt, die tatsächliche Welt im Bild festzuhalten. Von Franz Steinfeld, einem ihrer Pioniere, sind wunderbare Ansichten von Salzkammergutseen zu sehen. Friedrich Gauermann entwickelte die Biedermeierlandschaft weiter - von intimen Naturstudien zu dramatischen Kompositionen, die eine reiche Nachfolge fanden. Von aufklärerischen Ideen inspiriert ließ Erzherzog Johann seine Kammermaler die Landschaft der Steiermark systematisch erfassen. Ein grafisches Kabinett ist ihren Arbeiten gewidmet, ein weiteres stellt Graz-Ansichten des 19. Jhs. vor. Ferdinand Georg Waldmüller ist mit Genreszenen vertreten, ein herausragendes Beispiel biedermeierlicher Porträtkunst ist Amerlings Bildnis der Julie Gräfin von Woyna, die mit ihrem Legat von 1895 zu einer der bedeutendsten Mäzeninnen der Neuen Galerie wurde. Der Waldmüller-Schüler Ernst Christian Moser war Porträtist und Genremaler in Graz, besonders das Bildnis seiner Mutter fesselt durch seinen erstaunlichen Realismus.

Die Werke der französischen Maler von Barbizon, Dauerleihgaben von Dr. Rudolf Polheim, Basel, bilden einen Spezialbereich der Sammlung. Diese Künstler fertigten nicht mehr nur Skizzen im Freien an, sondern vollendeten häufig auch die Ölbilder vor der Natur. Das war neu und

Ernst Christian Moser, 1859

sie gelten damit als die Vorläufer des Impressionismus. In ihrer Nachfolge und als Gegenbewegung zu der akademisch gewordenen nachbiedermeierlichen Landschaft entstand in Österreich der Stimmungsrealismus. Dazu zählen einige der schönsten Bilder der Ausstellung von Schindler, Egner, Hörmann, Jettel oder Alfred Zoff.

Licht und Exotik des Orients waren die Themen der sogenannten Orientalisten. Ihre Bilder verkauften sich gut - ein Indiz für die Sehnsüchte der Gründerzeit. In Österreich war Alois Schönn einer ihrer Pioniere, Leopold Carl Müller wohl der bekannteste von ihnen. Er war mit Pettenkofen befreundet, dem Gründer der Malerkolonie im ungarischen Szolnok, wo viele Wiener Maler, darunter Johann Gualbert Raffalt, des Lichtes und der exotischen Motive wegen arbeiteten. Die Wiener Gründerzeit hat einen alle Bereiche des Lebens prägenden Stil hervorgebracht und ihn nach ihrem berühmtesten Maler, Hans Makart, benannt. Seine Gemälde zeigen oftmals theatralische Inszenierungen historischer oder literarischer Szenen.

Die radikale Erneuerung, welche die Kunst durch die Wiener Secession erfuhr, kann an grafischen Arbeiten, allen voran den Zeichnungen Gustav Klimts, studiert werden. Seine Entwürfe zu einigen der berühmten Frauenbildnisse und zu den Fresken der Universität, die einen heftigen Kunstskandal auslösten, sind besonders zu erwähnen. Einen absoluten Höhepunkt der Sammlung bildet Egon Schieles „Stadtende", in seinem letzten Lebensjahr 1918 gemalt. Die unvergleichlichen Zeichnungen

Egon Schiele,
1918

und Aquarelle dieses wichtigsten Vertreters des österreichischen Expressionismus, meist Frauen- und Mädchenakte, zeigen die Radikalität und Genialität seines künstlerischen Ansatzes.

Im Österreich der Zwischenkriegszeit verlagerte sich das künstlerische Zentrum von Wien in die Bundesländer; dominant wurde die besondere österreichische Ausprägung des Expressionismus. Von großer Bedeutung für die Steiermark war vor allem Wilhelm Thöny, der 1923 die Grazer Sezession mitbegründet hat und von dem die Neue Galerie eine Reihe wichtiger Bilder besitzt. Das bekannte Erzbergbild Herbert Boeckls von 1942 hat Symbolwert für die Identität der Steiermark. Es ist das erste einer Serie von Gemälden, in denen sich Boeckl mit dieser besonderen, vom Menschen geprägten Landschaft auseinandersetzte. Dem österreichischen Expressionismus gehören weiters die Bilder von Harta, Kolig, Schmidtbauer und Schaukal an.

Der Ausstellungsrundgang schließt mit steirischen Künstlern, die die unterschiedlichen Strömungen der internationalen Moderne aufgenommen und in ihrem Werk reflektiert haben. So finden sich in den Werken von Alfred Wickenburg, Kurt Weber und Ernst Paar Anklänge an den Kubismus, während die Arbeiten von Fritz Silberbauer, Anny Dollschein und Johannes Wohlfart der Neuen Sachlichkeit nahe stehen, die vor allem in Deutschland in Opposition zum Expressionismus entstand.

bis 30.11.2002
Di-So 10 bis 17 Uhr

1.12.2002-13.1.2003
Sa-So 10 bis 16 Uhr

Schloss Eggenberg
Eggenberger Allee 90, A-8020 Graz
Tel. (316) 8017-9660

Veranstalter:
Neue Galerie Graz am Landesmuseum Joanneum
Sackstraße 16, A-8010 Graz
Tel. (0316) 82 91 55
e-mail: neuegalerie@stmk.gv.at
http://www.neuegalerie.at

Anschrift der Verfasserin:
Dr. Gudrun Danzer
Neue Galerie
Sackstraße 16
8010 Graz

Dr. O. BURBÖCK

In memoriam
Heinrich Graf Attems, Kurator 1972 bis 1987

Am 6. Juni verstarb in Graz der langjährige Kurator Heinrich Attems. Aus der Tradition seiner Familie kommend, die immer mit den Geschicken des Joanneums im Besonderen verbunden war, wurde er betraut mit der cura über das Bild- und Tonarchiv, das im wertvollen alten Stadtpalais der Familie Attems seine Heimstatt gefunden hatte. Mit großer Gewissenhaftigkeit und ausgeprägtem Verantwortungsbewusstsein hat er mit dieser Sammlung mitgelebt und hat deshalb mit viel Detailwissen an den Beratungen des Kuratoriums teilgenommen. Er hat sich auch immer die Zeit genommen, um sich auf jede Sitzung genauestens vorzubereiten. Zu dieser Vorbereitung gehörte der intensive Kontakt mit der Sammlungsleitung, er wusste genau Bescheid über Sorgen und offene Fragen, genauso über Pläne und laufende Projekte. Aber nicht nur für diese ihm zur Betreuung zugeteilte Sammlung hat er sich verantwortlich gefühlt, sondern seine Mitsorge galt auch anderen Sammlungen des Joanneums wie etwa dem Jagdmuseum und dem Gesamthaus.
Seine Pünktlichkeit und Verlässlichkeit bei der Teilnahme an den Sitzungen und fast bei allen Veranstaltungen des Joanneums galten als geradezu vorbildlich.
Für diese seine Verdienste um das Joanneum sei ihm nochmals gedankt und versichert, dass sein Andenken im Hause ein bleibendes sein wird.

Anschrift des Verfassers:
HR Dr. Odo Burböck
Direktion
Raubergasse 10
8010 Graz

„Am Ende eines jeden Jahres wird Bericht über alles erstattet, was während diesem Zeitraume geschah, über Vermehrungen, Vergrößerungen, Verbesserungen der im Musäum gehaltenen Sammlungen, über die Zahl der Besuchenden, auf welche Fächer sie sich vorzüglich verlegen, welche reelle Fortschritte gemacht worden, welche Beiträge und von wem solche eingelaufen sind."

Erzherzog Johann, Statuten des Landesmuseums Joanneum, Graz, 1811.